Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 26. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 176

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Damoklesschwert.

Es hängt im heiligen Rußland in der Luft.

Losschlagen verschoben —

Aber geheime Abmachungen zielen auf Erhebung,

Nämlich wenn eine solche einer genügenden Unterstützung seitens der Truppen sicher ist.

Regierung sagt, Krise sei vorüber.

St. Petersburg, 26. Juli. Die Arbeiter- und sozialdemokratische Gruppe des aufgelösten Parlamentshauses hält an der Oberfläche mit den Verfassungsdemokraten zusammen und ermuthigt scheinbar keinen revolutionären Schritt unter den jetzigen Umständen. Sie hat jedoch im Stillen vereinbart, einen solchen Schritt zu unterstützen oder sich aktiv an ihm zu betheiligen, wenn er sich erfolgreich einleiten lasse.

Ueber 100 dieser Abgeordneten waren noch gestern Abend in Finland versammelt, unter dem Vorsitz des Professors Milukow. Heute Nachmittag werden auch Konferenzen von Vertretern anderer Gruppen abgehalten; man wird Berichte entgegennehmen und sich darnach richten, wie weit eine revolutionäre Bewegung Unterstützung von der Armee erhalten kann!

Zu Helsingfors, Finland, haben bereits Dienstag Abend 1500 Soldaten und Matrosen der Garnison einen Eid geleistet, auf Seiten des Volkes zu kämpfen.

Es ist für unbetheiligte Beobachter ersichtlich, daß die Regierung beim Eintritt in ihren jetzigen politischen Kurs einen, vielleicht verhängnißvollen Fehler machte, indem sie es nicht wagte, alle Mitglieder des geächteten Parlaments zu verhaften.

In ihrem Wunsch, „ihr Gesicht zu retten", fürchtete sich die Regierung, weiterzugehen, als die Veröffentlichung des Manifestes an das Land zu verbieten und zu verhindern, daß die Abgeordneten ihren Wählern Rechenschaft ablegten. Aber das ließ es den Abgeordneten persönlich frei, eine Verschwörung gegen das Leben der Regierung zu leiten. Wann einmal das Komplott vollständig und das Signal gegeben ist, werden Verhaftungen nutzlos sein, und die Regierung wird wiederum finden, daß sie zu spät handelte, indem sie die politischen Klubs und alle Arbeitervereinigungen und beargwöhnten Theehäuser schloß.

Die Regierung selbst übrigens glaubt, daß sie der Lage Herr, und alle Gefahr eines allgemenen Aufstandes geschwunden sei, — oder sie thut wenigstens, als ob sie dies glaube, und sie unterdrückt thunlichst Berichte gegentheiliger Art.

St. Petersburg, 26. Juli. Der Polizeipräfekt hat eine neue Proklamation erlassen, welche die Bevölkerung warnend darauf aufmerksam macht, daß alle Personen, welche sich bewaffneten Widerstandes gegen die Behörden oder die Polizei oder des Versuchs schuldig machen, irgend ein politisches Verbrechen zu begehen, dem Kriegsgericht überantwortet, und daß geringe Vergehen, wie Betheiligung an Vereinigungen, Aufreizung zu Streiks u. s. w. einfach im Verwaltungswege ohne Prozeß, mit je 1500 Dollars Geldbuße und Einsperrung auf drei bis sechs Monate geahndet werden.

Die Berichte aus den Provinzen lassen erkennen, daß die dortigen Behörden sich nicht scheuen, schroffere Maßnahmen anzuwenden, als sie in der Hauptstadt angewandt werden. Die Redaktionen konfiszirter Zeitung werden gezwungen, Geißeln als Bürgschaft gegen weitere Versuche ungesetzlicher Veröffentlichung zu stellen.

Mittlerweile hat die Regierung, obwohl Schipow und Andere, denen sie sich näherte, ihr die kalte Schulter boten, den Gedanken nicht aufgegeben, Leute von Ansehen im Lande, aber außerhalb der büreaukratischen Kreise stehend, zu bewegen, in ein reorganisirtes oder vergrößertes Kabinet einzutreten oder eine berathende Körperschaft zu bilden. Der Zar hat in dieser Beziehung den Druck erneuert, welcher schon früher auf Guschkow, ein hervorragendes gemäßigtes Mitglied des Moskauer Semstwo, angewendet wurde.

Auch sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Regierung, nach der vollständigen Kapitulation vor den Forderungen Finlands, versuchen will, Polen sowie auch die Ostseeprovinzen durch Zugeständnisse zu versöhnen, damit sie sich von der revolutionären Bewegung im eigentlichen Rußland trennen lassen.

Die Versammlung von Adeligen und Vertretern der Städte und Bauernschaft tritt jetzt in Riga zur Tagung zusammen, und man glaubt, daß durch einige der polnischen Führer ein Anerbieten für eine ähnliche Konferenz in Warschau, zur Erörterung der jetzigen Bedürfnisse der Polen, gemacht worden ist. In den Ostseeprovinzen aber verläßt sich die Regierung auf die deutsche Aristokratie, welche von den eingeborenen Letten und Esthländern noch mehr gehaßt wird, als die Russen selbst!

Premierminister Stolypin hat eine Erklärung veröffentlicht, worin er die Auflösung der Douma des Weiteren zu begründen sucht. Er sagt, die Duma habe es sich schon von ihrem ersten Zusammentritt an in den Kopf gesetzt, die Pläne der Regierung nur zu kritisiren und zu durchkreuzen und die Massen zur Empörung aufzureizen. Daher sei es im Interesse des Friedens nothwendig geworden, diese Körperschaft aufzulösen.

Paris, 26. Juli. Der Korrespondent des „Matin" in Odessa meldet, die Regierung habe der Bevölkerung befohlen, alle ihre Waffen auszuliefern, und in der ganzen Stadt herrsche Panik wegen der Drohungen der Kosaken, die Metzeleien auf's Neue zu beginnen! Die Bevölkerung der Stadt soll in ganzen Bahnwagenladungen fliehen. 25 Bataillone Truppen patrouilliren die Straßen ab. Es wurden 600 Verhaftungen vorgenommen.

Moskau, 26. Juli. Wie man hört, hat sich jetzt der Arbeiterrath auf die Proklamirung eines Generalstreiks am 28. Juli geeinigt. Man fürchtet für übermorgen Blutvergießen!

Kharkoww, 26. Juli. Ein Korrespondent der AssoziirtenPresse, welcher aus St. Petersburg hier eintraf, fand alle Bahnstationen unterwegs unter starker Truppenbewachung. Während an der Oberfläche hier Alles ruhig ist, herrscht doch eine gewaltig erregte Unterströmung.

Der Generalgouverneur hat das Blatt, welches der Prof. Grodesku, Vizepräsident des aufgelösten Parlamentshauses, herausgibt, und andere liberale Blätter beschlagnahmen lassen und allen Druckereien verboten, Beiträge irgendwelcher Art von Mitgliedern des aufgelösten Hauses zu drucken.

Berlin, 26. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung" bringt einen Bericht aus Mitau, Rußland, welcher einige Einzelheiten über die gestrige Niederbrennung des Schlosses Rempten bei Tukum, eines der schönsten und ältesten Gebäude in Kurland, enthält. Danach griffen 15 Bewaffnete das Schloß an, welches dem Grafen Konrad Nedem gehörte, verwundeten den Schloßverwalter und zwei von dessen Gehilfen, steckten dann das Gebäude in Brand und zerstörten es gänzlich. Sie erklärten sich offen für Revolutionäre.

Neue Lüge über Dreyfus.

Paris, 26. Juli. Ueber Nacht war das Gerücht verbreitet worden, daß der Major Alfred Dreyfus, der gestern vom Präsidenten Fallieres und dann im Militärklub, einem der exklusivsten Klubs Frankreichs, empfangen worden war, in letzterem von einem, nicht genannten Offizier in's Gesicht geschlagen worden, darüber eine allgemeine Keilerei entstanden und das ein Theil einer Verschwörung sei, Dreyfus zum Rücktritt aus der Armee zu nöthigen. Heute stellten sich diese Angaben als völlig erfunden heraus. Die Freunde von Dreyfus glauben, daß sie erfunden worden seien, um ihn auf's Neue in Mißkredit zu bringen. Die Geschichte wird weiter untersucht werden.

Major Dreyfus tritt heute eine mehrwöchige Urlaubsreise nach der Schweiz an. Ein unbekanntes Individuum zerschmetterte heute ein Fenster am „Journal", worin eine Photographie ausgestellt war, welche Dreyfus als Gefangenen auf der Teufelsinsel zeigt.

Riffpiraten an der Arbeit.

Madrid, Spanien, 26. Juli. Es ist hier die Nachricht aus Melilla, Marokko, eingetroffen, daß die spanische Barke „Manuela" von Seeräubern unfern der Riffküste angegriffen worden ist. Man erwartet, daß spanische Kriegsschiffe abgesandt werden, um Genugthuung zu verlangen.

Waldbrände bewältigt.

Marquette, Mich., 26. Juli. Nach einem Kampfe, woran mehrere Hundert Männer, darunter die ganze hiesige Feuerwehr, theilnahmen, wurden die Waldbrände, welche das ganze Holzfällerstädtchen Birch mit Vernichtung bedrohten, endlich unter Kontrolle gebracht.

Man fürchtet, daß mehrere abgeschnittene Lagerpartien umgekommen sind.

— Erklärlich. — Die junge Frau Doktor geht ja wie auf Draht gezogen!—Kein Wunder, der Herr Gemahl hat ja auch genug „Draht" dazu hergeben müssen!

Inland.

Ein Herz und eine Seele.

New York, 26. Juli. Die Mutter des, wegen Mordes von Stanford White gefangen sitzenden Millionärs Thaw, ihre Tochter Mrs. G. L. Carnegie und ihre Schwiegertochter Evelyn Nesbit Thaw hatten heute im Tombsgefängniß eine Konferenz mit Thaw, wobei die drei Frauen zum Abschied einander umarmten und küßten. Später sagte Evelyn Nesbit Thaw: „Jetzt ist Alles in Ordnung".

Sechslinge.

Nashville, Tenn., 26. Juli. Zu Kingston, im County Williamson, hat eine Negerin Sechslinge zur Welt gebracht, die Kinder sind sämmtlich wohl ausgebildet, und nach den letzten Berichten waren alle am Leben.

Das Sängerfest.

Es wird heute in St. Paul durch das Empfangskonzert eröffnet.

Die Chicagoer Sangesbrüder.

Sie trafen heute Vormittag an Bord von zwei Sonderzügen wohlbehalten in der Feststadt ein.—Alle Sitze für das morgige Hauptkonzert sind bereits verkauft.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

St. Paul, Minn., 26. Juli. Auf und vor dem hiesigen Union-Bahnhofe entwickelte sich heute von früher Morgenstunde an buntbewegtes Leben und Treiben. Jeder einlaufende Zug brachte aus allen Himmelsrichtungen Schaaren von fröhlichen Sängern und Festgästen zum Sängerfest, das heute Abend mit einem großen Empfangs-Konzert im Auditorium eröffnet werden wird.

Unter den Ankömmlingen befanden sich die Milwaukee Liedertafel als Vortrab der Vereinigten Sänger von Milwaukee, die heute Nachmittag eintreffen werden. In frohester Laune und vorfreudiger Erwartung langten um 9:30 Uhr als erste größere Schaar aus Chicago die Mitglieder der Fidelia, des Kolumbus Männerchors und der Liedertafel Vorwärts an.

Ihnen folgten um 11:30 Uhr die Vereinigten Sänger von Chicago, ein ganzer Zug voll, nebst Familien und Festbummlern. Obgleich sie die ganze Nacht hindurch gefahren, zeigten sie keine Spur von Ermüdung, alle waren lustig und guter Dinge.

Sämmtliche Ankömmlinge wurden, als sie ankamen, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen durch die festlich geschmückten Straßen nach der im schönsten Festschmuck prangenden Mozart-Halle geleitet, dem allgemeinen Hauptquartier für die Sänger. Dort wurden sie mit Speise und Trank erquickt und darauf nach ihren verschiedenen Quartieren geführt.

Die meisten Chicagoer sind im Euclid, im Maloney und im Metropolitan Hotel untergebracht, die einzelnen Vereine haben außerdem in verschiedenen Lokalen ihre Versammlungsplätze. Das Wetter ist herrlich.

Das Programm für das heute Abend stattfindende Empfangskonzert lautet wie folgt:

„Jubel-Ouvertüre" — Carl Maria v. Weber. — Festorchester; Franz Danz, jun., Dirigent.

Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser" — Richard Wagner.— Festchor und Orchester. L. W. Harmsen, Dirigent.

Begrüßung der Gäste durch den Mayor der Stadt.

Ueberreichung der Bundesfahne durch den Bundespräsidenten Theodor C. Behrens.

Uebernahme der Bundesfahne durch den Festpräsidenten Louis Betz.

Winzerchor aus den „Jahreszeiten". — Joseph Haydn.

Finale des ersten Aktes aus „Lohengrin". Richard Wagner. — Festchor, Solisten und Orchester. Wm. Männer, Dirigent.

Vorspiel, „Die Meistersinger". Richard Wagner. — Festchor. Franz Danz jun., Dirigent.

Sextett aus „Lucia diLammermoor". Donizetti. — Solisten.

„Sängers Fluch". Robert Schumann. — Festchor, Solisten und Orchester. — L. G. Brünner, Dirigent.

H. D.

(Eigenbericht der „Abendpost".

St. Paul, 25. Juli '06.

St. Paul ist in festlicher Bewegung. Sowohl seitens der gesammten Bürgerschaft, wie seitens der Staats- und Stadtbehörden macht sich das Bestreben geltend, den zum Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens eintreffenden Gästen ein herzliches Willkommen zu bieten und ihnen den Aufenthalt in der Feststadt unvergeßlich zu machen. Ueberall wird mit Fahnen, buntem Tuch, Schildern und Glühlichtern festlich dekorirt; die Stadthalle, das alte und das neue Kapitol, werden an allen Festtagen prächtig beleuchtet werden, und ganz St. Paul rüstet sich, den Festgästen, die morgen eintreffen werden, einen überaus glänzenden Empfang zu bereiten.

Seitens der Festbehörde hat man nichts unversäumt gelassen, die eintreffenden Sänger und Festgäste in bequemen und angenehmen Quartieren unterzubringen.

In besonders festlichem Schmuck prangt das neue Auditorium, wo die fünf Konzerte stattfinden werden. Der prächtige Riesenbau ist zwar nicht fertig, aber man hat ihn derart ausgeschmückt, daß die noch vorhandenen Mängel verdeckt sind und man sie über der glänzenden Beleuchtung und Ausschmückung vollständig vergißt.

Wie groß das Interesse ist, das dem Fest entgegengebracht wird, läßt sich deutlich aus der Thatsache ersehen, daß schon heute, einen Tag vor Beginn des Festes, sämmtliche Sitze für alle Konzerte verkauft sind. Heute Abend fand eine Generalprobe im Auditorium mit Orchesterbegleitung und sämmtlichen Solisten statt, die glänzend ausfiel und einen schönen Erfolg des morgigen Empfangskonzerts in Aussicht stellte.

Bundes-Dirigent Theodor Kelbe ist mit dem Gesammt-Ergebniß seiner Besuchsreise bei den Bundes-Vereinen sehr zufrieden, hat überall fleißiges Streben und sorgfältiges Einstudiren derBundeslieder gefunden und gibt sich daher der festen und wohl berechtigten Hoffnung hin, daß das bevorstehende Sängerfest auch in musikalischer Hinsicht einen Glanzpunkt in der Geschichte des Bundes bilden wird.

Morgen Abend, nach Schluß des Empfangs-Konzerts, wird der Mozart-Klub von St. Paul dem Gesangverein Fidelia von Chicago in der Mozart-Halle an Franklin und 7. Str. einen Kommers geben, zu dem natürlich auch alle Fest- und Bundesbeamten eingeladen sind. Die Fidelia wird sich am Samstag Abend mit einem Kommers revanchiren, den sie nach dem Konzert im Ryan-Hotel dem Mozart-Klub geben wird.

Angemeldet zum Sängerfest sind 69 Vereine mit nahezu 2000 Sängern.

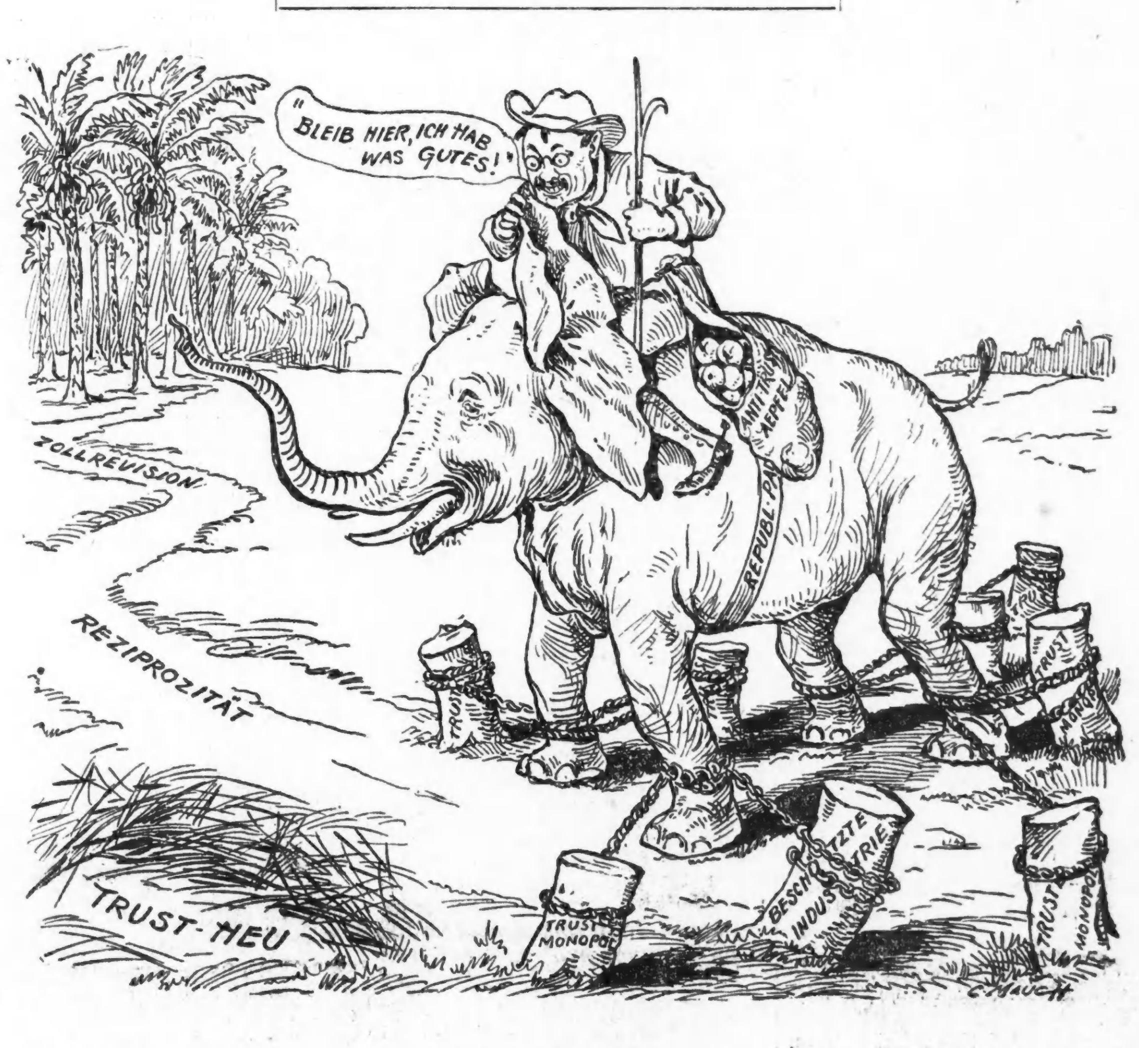
Vom Wetter wird das Fest voraussichtlich begünstigt werden; es geht heute Abend zwar ein Gewitter nieder, doch wird das nur zu angenehmer Abkühlung der bisher sehr heißen Luft dienen.

Alles in Allem genommen ist die allgemeine Begeisterung für das Fest großartig, die Betheiligung seitens der Bundesvereine ist allgemein, und es ist seitens der Vereine und der Fest- und der Bundesbehörde in einer Weise gearbeitet worden, daß nur ein glänzendes Ergebniß erwartet werden kann.

H. D.

— In Geldangelegenheiten haben reiche Leute meist feste Prinzipien, wo sie selbst kein Geld hergeben müssen.

Billiger Rath — er muß wohl.



„Standpat" lautet nach dem Beschluß der Parteihäupter die republikanische Losung für den nächsten Wahlkampf.

Kampf an einem Stromdamm.

Milwaukee, 26. Juli. Eine Spezialdepesche aus Ladysmith, Wis., meldet:

James Hedrington, welcher die Dämme am Thornapplefluß für die „Mississippi River Lodding Co." in Obhut hat, berichtet, daß ein blutiger Kampf zwischen dem Farmer John F. Dietz und Familie einerseits und 6 Milizsoldaten and dem Sheriff Gyland andererseits stattfand. Ein Sohn von Dietz und zwei Milizsoldaten, darunter einer von Milwaukee, wurden durch Schüsse schwer verwundet. Dietz vertheidigt bekanntlich schon lange, was er sein Eigenthum nennt, gegen Versuche, dort Holzstämme hindurchzuflößen. Er erklärt, er werde schließlich sein Leben einbüßen, aber nur mit leerer Flinte sterben.

Wegen Vergewaltigung.

Crisfield, Md., 26. Juli. Der junge Farbige William Lee, der vor drei Wochen in Baltimore, wegen Angriffs auf zwei Frauenspersonen in Somerset County, zum Tode verurtheilt wurde und von Lynchmord bedroht war, ist heute auf Smiths Island vom Sheriff Brown in Gegenwart nur weniger Zeugen gehängt worden.

Schiffsuntergang im Nebel.

Cleveland, O., 26. Juli. In dichtem Nebel stieß der Dampfer „C. W. Elphicke", von der Gilchrist-Flotte, während der Nacht an den neuen Theil des östlichen Wellenbrechers und ging unter. Die 17 Personen an Bord wurden von der Rettungsmannschaft und dem Schleppboot „Grover" in Sicherheit gebracht.

Lokalbericht.

* Vor den Augen der Gefangenen geriethen sich heute im Countygefängniß die als sehr „schlagfertig" bekannte Advokatin Kate Kane Rossi und Frl. Minnie Jacobs, Beamtin des Jugendgerichts, in die Haare. Sie mußten von Gefängnißbeamten auseinandergebracht werden. Beide sind sich schon seit längerer Zeit nicht grün.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend, morgen schön; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Südwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, heute Nachmittag oder Abend Gewitterstürme im nördlichen Theil. Leichter bis frischer Westwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend; morgen schön. Frischer Südwind, später Westwind.

Wiskonsin: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen schön. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Tobin in eigener Sache.

Der Krüppel schildert seinen Streit mit dem von ihm Erschossenen.

John Tobin, der Krüppel, welcher zur Zeit vor Richter Dupuy unter der Anklage der Ermordung von John LaVine, Beamten einer Zigarrenmacher-Gewerkschaft, prozessirt wird, betrat heute in eigener Sache den Zeugenstand. Anscheinend wurde es ihm schwer, sich von seinem Sitz nach dem Zeugenstand zu bewegen. Er erzählte, daß er 1902 aus dem Osten nach hier gekommen sei und nach Vorzeigung seiner Gewerkschaftskarte in die Zigarrenmacher - Gewerkschaft aufgenommen worden sei, in welcher LaVine großen Einfluß hatte. In einer Versammlung der Gewerkschaft habe LaVine ihn zu Boden geschlagen, ihm auch bei jeder späteren Gelegenheit seine Feindschaft bewiesen. Am 1. Juni, am Tage des Mordes, habe LaVine in der Versammlung jener Gewerkschaft dagegen gesprochen, daß Tobin fernerhin Unterstützung erhalte, und nach der Versammlung habe LaVine ihn auf der Haustreppe der Bricklayers Halle gegen die Mauer gestoßen. Dadurch will der Zeuge infolge einer als Knabe erlittenen schweren Verletzung wieder furchtbare Schmerzen gehabt haben, und, wenn immer er diese Schmerzanfälle habe, sei er ganz geistesgestört. So auch nach jenem Angriff. Was dann weiter vorgekommen sei, wisse er nicht mehr.

Dr. M. C. Korb, 580 W. Madison Str., sagte aus, daß LaVine infolge einer Schußwunde im Magen gestorben sei, und nicht infolge einer an dem Verwundeten vorgenommenen Operation, wo die Vertheidiger dies nahezulegen versuchten.

Hunt kämpft um Freiheit.

Habeas Corpus-Gesuch der Schwester des ehemaligen Bankpräsidenten.

Im Superiorgericht wurde heute ein Habeascorpus - Verfahren eingeleitet, um W. H. Hunt die Freiheit zu verschaffen. Hunt war der Präsident der verkrachten Pan-American Bank und verbüßt zur Zeit in Joliet eine Zuchthausstrafe wegen Veruntreuung von in der Bank hinterlegten Geldern. Richter Gary wird morgen über das Gesuch verhandeln.

Das Gesuch um die Freilassung des Mannes wurde von dessen Schwester, Frau Mamie H. Sims, eingereicht, war aber nach Ansicht des Richters zu allgemein gehalten. Er wies daher den Anwalt der Frau an, es umzuarbeiten und auch Staatsanwalt Healy zu benachrichtigen.

Hunt wurde im September letzten Jahres überführt, noch Einlagen entgegengenommen zu haben, obwohl die Bank, wie er wußte, zahlungsunfähig war. W. S. Rector, Kassirer der Bank, wurde mit ihm angeklagt. Der Fall, auf welchen die Staatsanwaltschaft sich stützte, war der von Victor A. C. Murrell, welcher am 21. Jan. 1905 $149 in der Bank hinterlegt hatte. Hunt wurde zu $298 Geldstrafe und zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurtheilt. Der Anwalt seiner Schwester macht geltend, daß das Gesetz, unter dem die Anklage erhoben worden war, ungiltig sei.

Traurige Rückkehr.

Leiche einer in England am 1. Juli Umgekommenen heute hier eingetroffen.

Die Leiche der Frau C. W. Elphicke, die in dem Eisenbahnunglück bei Salisbury, England, am 1. Juli umkam, traf heute hier auf einem Zug der „Lake Shore & Michigan Southern"-Bahn ein. Frl. Mary Elphicke, eine Tochter der Verunglückten, die unverletzt entkam, begleitete die Leiche der Mutter, die von Liverpool auf dem Dampfer „Carmania" nach Amerika überführt wurde. Der verwittwete Gatte, C. W. Elphicke, war der Leiche nach New York entgegengereist. Die Familie ist Nr. 1316 Davis Straße, Evanston, wohnhaft.

Der Leichengottesdienst findet morgen Nachmittag um drei Uhr in der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof statt, und Pastor J. N. Boyd von der ersten Presbyterianer-Kirche in Evanston wird die Trauerfeier leiten.

Zahlungsunfähig.

Frank Jager hat Verbindlichkeiten im Betrage von $23,098.25.

Im Bundes - Distriktsgericht hat Frank Jeger, der einstige Präsident der „Model Gold Mining Co.", seine Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Er hat seine Verbindlichkeiten auf $23,-098.25, seine Bestände auf $328 angegeben. Während seiner Präsidentschaft stellten die Bundesbehörden auf Beschwerde einiger Aktieninhaber eine Untersuchung der Geschäftsgebahrung der Minengesellschaft an, doch führte sie nicht zu einer gerichtlichen Verfolgung. Jager reorganisirte die Gesellschaft und soll dabei $50,000 eingebüßt haben.

— Nachtquartier. — In diesem Hotel war, als ich ankam, nicht ein Zimmer frei, und wissen Sie, wo ich übernachtet habe? Auf dem Billard! Und wie ich am Morgen die Rechnung verlange, sagt der Kellner: Billardbenützung pro halbe Stunde 80 Heller, macht für 10 Stunden 16 Kronen!

Unappetitlich.

Schmutzige Speisewirthschaften von den neuen Inspektoren gefunden.

Die von Bürgermeister Dunne gestern ernannten fünf Inspektoren für Speisewirthschaften gingen heute an die Arbeit und inspizirten unter anderen auch vier von Chinesen betriebene „Restaurants". Dort fanden sie schmutzige Fußböden und Treppen, unreine Fenster und Spülbecken. In King Yen Los Speisewirthschaft, 275 bis 279 Clark Str., hatten sie nicht nur obiges auszusetzen, sondern sie fanden auch, daß die Spülvorrichtung in den Abtritten unzulänglich war. Im „Orient Cafe", Südwestecke der Madison und Clark Str., war der Fleischhackeblock unrein, auch die Abtritte. Es wurde sofort das nöthige Reinmachen angeordnet. Im Shanghai Restaurant, 251 ClarkStr., wurde der Abfall nicht vorschriftsmäßig aufgehoben, und der Abtritt war in schlechtem Zustande, während in Joy Yet Los gleichem Geschäft, 293 Clark Str., die Spülvorrichtung schmutzig war. Im Uebrigen waren aber die sogen. Chop-Suey-Speisehäuser in gutem Zustande, und die Zubereitung der Speisen war durchaus reinlich.

Ein Reinlichkeits-Zeugniß erhielten auch die Speisewirthschaften vonClayton Bingaman, 75 N. Clark Str., alle anderen von Weißen betriebenen heute inspizirten derartigen Geschäfte müssen aber erst gründlich gereinigt werden, ehe ihre Besitzer vom Gesundheitsamt eine Lizens erhalten können. Die Inspektoren werden zunächst die Westseite aufsuchen. Es wird keine Lizens ausgefertigt werden, falls nicht die Speisewirthschaft des Gesuchstellers in reinlichem Zustande ist. Von den großen Allerweltsläden ist heute ein Lizensgesuch, das erste, eingegangen, nämlich von der Firma Carson, Pirie, Scott & Co.

Die Nomination der Stadtrichter.

Die Namen der Stadtrichter-Kandidaten kommen nicht auf den amtlichen Vorwahlen-Stimmzettel, hat heute der Wahlrath entschieden, und die diesbezügliche Bemühung des Legislaturmitgliedes Richard E. Burke wegen seiner eigenen werthen Person war daher ganz umsonst. Die Nominationen werden in Konventionen gemacht werden. Nur die Delegaten kommen auf den Stimmzettel. Burke behauptete vor der Behörde, daß das Gesetz beabsichtigte, daß die Namen aller Kandidaten für Aemter in den Vorwahlen der Abstimmung der Stimmgeber unterbreitet, und daß die Stadtrichter direkt erwählt werden sollten.

Schilder müssen herunter.

Feuerwehrchef Horan wurde heute vom Oberbaukommissär O'Connell angewiesen, die Plakatschilder an den beiden unteren Stockwerken des Orpheon-Theatergebäudes, gegenüber dem Stadthallen-Eingang an der Washington Straße, zu entfernen, auf Anrathen des Baukommissärs Bartzen. Herr Bartzen wies nämlich darauf hin, daß der gerichtliche Einhaltsbefehl zum Schutz der Schilder nicht für das Oberbauamt maßgebend sei. Außerdem träten die Schilder über die Baulinie hervor. Eine Untersuchung durch den Inspektor Powers ergab überdies, daß die beiden unteren Balkenlager der Schilder in gefährlichem Zustande seien und entfernt werden sollten.

Bartzen und Marshall Field & Co

Marshall Field & Co. haben heute in dem Streit mit Baukommissär Bartzen nachgegeben und die Vornahme der von ihm angeordneten baulichen Veränderungen versprochen, werden auch ihr Einhaltsverfahren zurückziehen, desgleichen die Stadt ihre Anklage.

Entlastet.

Des Mordes verdächtige Italiener von der Koronersjury freigesprochen.

Rocco, James, Frank und Joseph Papandrea, sowie Salvatore Hassetto, die unter dem Verdacht verhaftet worden waren, ein Schlafzelt in den Steinbrüchen bei Bellwood, Ill., mittels Dynamit in die Luft gesprengt und den Tod von Francis Papandrea, Beluigo Nesco und Ferdinand Nesco verursacht zu haben, wurden heute von der Koronersjury, die den üblichen Inquest in Maywood abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet und auf freien Fuß gesetzt.

Hilfs-Koroner Barrett, der den Inquest leitete, erklärte später, daß die Polizei keine Beweise für die Schuld der Leute erbracht habe.

Die Polizei fahndet noch immer auf die beiden fremden Italiener, die angeblich Francis Papandrea vergeblich um eine milde Gabe für wohlthätige Zwecke gebeten hatten und, wie behauptet wurde, im Zorne das Arbeiterlager verließen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß die abgewiesenen Schnorrer aus Rache das Dynamitattentat verübten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Private Stock

BLATZ—MILWAUKEE

WHAT beer do you drink as a rule? Speaking of draught beer—keg beer—are you partial to a glass occasionally during the day? And do you watch for the Blatz signs? They indicate the places where Blatz Private Stock Beer—or other Blatz brands—may be had. Cultivate the "Blatz Sign habit" if you would enjoy a draught beer that is at once the personification of beer goodness—Always honest and undeviating in quality.

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. ***Ask for Blatz Private Stock.***

Telephone 364 Monroe—or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union & Erie Streets, *for a case delivered home.*

The celebrated brands—***Private Stock, Wiener, Muenchener and Export are***

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genße

(17. Fortsetzung.)

„Hier handelt sich's um ein Menschenleben!" kam scharf seine Antwort. „Ich benutze den Fußweg nach Tiefenborn; in der Fabrik finde ich am schnellsten und besten den nöthigen Beistand!" rief Leni davoneilend. In wenigen Minuten raschen Laufes gewann sie wieder die Höhe des Hügels, athemlos und dennoch unausgesetzt vorwärtsstrebend, wie gejagt von dem schrecklichen Anblick des blutigen Todtenhauptes, der ihr noch vor dem geistigen Auge schwebte. Gott sei Dank, nun kam die Fabrik in Sicht! Ein Dutzend Schritte am Zaun entlang — da war der Eingang!

Verwundert blickte der Portier aus seinem Beobachtungsfenster, als die ihm wohlbekannte Baronesse mit keuchender Brust davor Halt machte. Ihren hastig hervorgestoßenen Bericht unterbrechend, öffnete er die Thür und bot dem erschöpften jungen Mädchen einen Stuhl, während er das Gehörte durch das Telephon nach den entfernt liegenden Kontorräumen weitergab. „Herr Berndt wird im Augenblick hier sein, gnädiges Fräulein. Vielleicht ist der Herr Doktor ebenfalls zur Hand — um diese Zeit pflegt er täglich vorzusprechen."

Ein leichtes Roth flog über Magdalenes Wangen, glättend strichen ihre Hände über das vom schnellen Lauf ein wenig zerzauste Haar. Hans war hier! Wie ihr das Herz zu pochen begann bei dem Gedanken, möglicherweise bereits in wenigen Sekunden seinem stummberedten Blick zu begegnen, der ihr im hellen Tageslicht das gestern ausgesprochene Liebesgeständniß wiederholen würde, das sein Mund verschweigen mußte! Sie schloß die Augen — mit einem verträumten Lächeln. Dehnte sich nicht die enge Portierloge und ward zum dämmerstillen Garten, dufteten nicht süß und aufreizend die Lindenblüthen?....

Dann sprang sie auf. Schnelle Schritte näherten sich. Erich Berndt stand vor ihr. „Ein Glück, daß die Arbeitszeit noch nicht vorüber ist und ich somit reichlich Hilfsmannschaften entsenden kann! Ein Mann ist todt, sagen Sie, Baroneß? — Den Jagdwagen anspannen und die Tragbahre mitführen!" befahl er den Hinzueilenden. „Sehen Sie nach, ob Doktor Rödern die Fabrik verlassen hat; er muß so rasch als möglich zur Stelle gerufen werden."

„Es scheint, daß er die Nachricht inzwischen schon erhielt, Herr Berndt." Leni zwang sich zu unbefangenem Ausdruck, sie bemerkte den eilig herankommenden jungen Arzt auf dem breiten Weg, der zu den Fabrikgebäuden führte. Ihre eigene Haltung mußte ihn daran erinnern, daß diese erste Begegnung nach dem gestrigen Abend vor Zeugen geschah, die keine Ahnung von dem Geschehenen haben durften.

„Ihre Befürchtung hat sich also wirklich als nicht unbegründet erwiesen, Berndt; natürlich müssen wir augenblicklich nach der Unglücksstelle. Wo die Milda den Bogen macht, nicht wahr, Baronesse?" Ganz sachlich und vollkommen Herr seiner selbst, fragte es Hans Rödern; Leni sagte sich im Stillen, daß ihre Bemühung, ihn vor einer Unbedachtheit zu bewahren, wirklich durchaus überflüssig gewesen war. Niemand konnte aus seiner flüchtigen Begrüßung auf eine innige Beziehung zwischen ihnen schließen, sein ganzes Interesse konzentrirte sich auf die Begleitumstände des Unglücksfalles. „Den Verbandkasten und die Apotheke auf den Wagen!" Knapp und klar klangen seine Anordnungen, umsichtig unterstützte er den Fabrikherrn durch zweckentsprechende Anweisungen, denen willig Folge geleistet wurde; es galt, so wenig Zeit als möglich zu verlieren.

Magdalene stand einen Schritt abseits, schweigend und unbeachtet; ein eigenthümliches Kältegefühl durchrieselte sie. Trieb er die Vorsicht nicht fast zu weit, leitete ihn überhaupt ein solcher Gedanke? So viel vollendete Fassung konnte keiner äußeren Absicht entspringen, das war Natur — er empfand die Gegenwart des Mädchens, das er gestern erst geküßt, als nebensächlich; er vergaß sie völlig über den Anforderungen, die sein Beruf in diesen Minuten an ihn stellte. Aber durfte sie denn etwas Anderes verlangen? So mußte es doch sein! Der rechte Mann soll nicht unzeitiger Sentimentalität halber die ernsten Forderungen der Nothwendigkeit zurückstehen lassen. Sie freilich meinte, daß sie trotzdem Zeit gefunden haben würde, durch ein blitzartiges Aufleuchten des Blickes, selbst durch ein Zucken der Wimpern nur, das zwischen ihnen ruhende süße Geheimniß zu streifen,— frauenhaftes Empfinden mochte das sein; der stärkere Mann denkt und fühlt eben anders!

Der Wagen, dem die zum Beistand entsendeten Leute vorausgeeilt waren, rollte jetzt mit seinen Insassen die Chaussee hinauf; von der Höhe aus mußte man dann den Weg zu Fuß fortsetzen. „Lassen Sie mich vorangehen, Herr Berndt. Es gibt hier eine Menge Richtwege, deren Benutzung uns eine kostbare Spanne Zeit ersparen wird. Ihre Leute aber müssen dem Waldsaum folgen, für die Bahre sind diese Pfade zu schmal." Ohne eine Antwort abzuwarten, verschwand Leni flüchtigen Fußes in dem gedrängt stehenden Unterholz, dessen Zweige fast nach jedem Schritt hinter ihr zusammenschlugen.

Beide Herren folgten ihr. „Wird es Ihnen nicht zuviel der Anstrengung, Baroneß?" fragte Erich, als er ihr rasches Athmen vernahm.

„Ich kann viel aushalten, wenn es sein muß", klang es zurück; „Lore wird inzwischen auch keine angenehme halbe Stunde verlebt haben."

„Die Baroneß ist dort? Das erwähnten Sie ja bis zur Minute nicht einmal! Mein Gott, und in dieser Situation!" Wie viel mit Zärtlichkeit gemischte Besorgniß verrieth der halb bestürzte, halb freudig überraschte Ton seiner Worte!

Ein Schluchzen wollte Leni in der Kehle aufsteigen. Hans, der stumm und eilig hinter ihnen dahinschritt, hatte für ihre Erschöpfung, die sich — das fühlte sie deutlich — auf ihren Zügen widerspiegelte, kein Auge gehabt. „Der Ingenieur — wenigstens vermuthe ich, daß er es ist — verlangte den Beistand meiner Schwester, weil er ihr größere Körperkraft zutraute, als mir."

„Ingenieur Frank jedenfalls! Ich kenne ihn als sehr tüchtig und energisch, aber auch ziemlich rücksichtslos, wenn er es für erforderlich hält." Sein unruhig drängender Schritt, der sich dicht hinter ihr hielt, zwang Magdalene zu noch beschleunigterem Tempo. —

„Sie müssen mich für eine Weile ablösen", sprach der Ingenieur zu Lore, die bis dahin den Oberkörper des Verunglückten gestützt hatte. „So, immer taktmäßig seine Arme heben und senken, wie Sie es von mir gesehen haben."

Sie gehorchte stumm, während er niederkauerte und ihre Bemühungen durch gleichzeitige weitere Maßnahmen seinerseits noch wirksamer zu machen suchte. „Nicht nachlassen! Eins! Zwei!"

Die Zähne zusammenbeißend, widerstrebend und von Grauen geschüttelt, beugte sich die stolze Lore dem stärkeren Willen, der aus jenen hellen, scharfblickenden Augen sprühte. Sie hätte weinen mögen. Wie brachte es dieser entsetzliche Mensch nur fertig, sie mit einem kurzen Wort, einem Augenwink zu Dienstleistungen zu zwingen, gegen die sich ihr ganzes Naturell aufbäumte? Ihre weißen Hände trugen die Spuren des Schlammes, der auch auf ihrem hellen Sommerkleid sichtbar ward. Die Armmuskeln wollten ihr fast versagen, der Rücken schmerzte sie — der Mann da fragte so wenig danach, als sei sie eine Maschine, die man beliebig reguliren kann.

Freilich, sich selbst schonte er erst recht nicht. Und immer und immer wieder versuchte er dazwischen einen Athemhauch auf den blassen Lippen des regungslos Daliegenden zu erspähen, den Lore längst aufgegeben hatte. Flüsternd wagte sie ihre Ansicht endlich zu äußern.

„Ich gehöre nicht zu den Leuten, die beim ersten Mißerfolg die Flinte in's Korn werfen", widersprach er. „Nur nicht nachlassen, Fräulein!" Und abermals gehorchte Leonore von Herrenburg, zornig und doch selbst wieder einer schwachen Hoffnung Raum gebend, bis er sich plötzlich niederbeugte und gespannt in das bis dahin bewegungslose Antlitz blickte. War es eine Täuschung gewesen, oder hatte es wirklich kaum merklich gezuckt? Nein, ein Irrthum konnte es nicht sein! Schwach zwar, aber doch sichtbar begannen diese Lippen zu zittern, den Athem einzusaugen. Jetzt fühlte auch Lore etwas wie ein Freudebeben in ihren ermüdeten Händen, sie raffte sich zu erneuter Anstrengung auf.

„Wir haben's gewonnen!" Gedämpft und doch förmlich jauchzend sprach es der Retter. Es blieb kein Zweifel mehr: Philipp Randow athmete wieder, wie ein tief erschöpfter Kranker nur, aber immerhin wie ein Mensch, der die Absicht hat, dieses Leben vorläufig nicht zu verlassen. „Genug, Fräulein! Weiteres ist nicht mehr vonnöthen, der Mann kommt zu sich."

Lore trat einen Schritt zurück, indessen ihr Gefährte den allmählich zum Bewußtsein Gelangenden höher aufrichtete.

„Bitte!" Er sah sie auffordernd an. „Ich habe keine Hand frei. Wollen Sie meiner Brusttasche die kleine Feldflasche entnehmen! Ein Schluck daraus wird seine Lebensgeister etwas rascher anregen!"

Ohne Zaudern folgte sie seinem Geheiß, auf das sie vor einer Stunde höchstens mit zornig verächtlichem Blick geantwortet haben würde. Sie war ganz verwirrt.

Mühsam schluckte der Verunglückte, mit einem verständnißlosen Blick rundum. Der Ingenieur lächelte. „Ja, da schauen Sie, Mann! Wenn man schon in der anderen Welt zu sein glaubt und wacht mit einem Mal wieder diesseits auf!" Ein Klang freudiger Genugthuung war in seiner Stimme, die den Kommandoton nun völlig abgestreift hatte. Er sah empor und begegnete Lores Augen. Vorsichtig die Feldflasche zur Erde setzend, streckte er ihr plötzlich die freigewordene Rechte entgegen. „Geben Sie mir einmal die Hand, Fräulein! Sie haben sich tapfer gehalten. Mich dünkt, ich habe Ihnen ein wenig hart zugesetzt. Sie sind dergleichen vermuthlich nicht gewöhnt." Seine hellen, scharfen Augen, die in ungenirter Prüfung ihre ganze Person umfaßten, schienen erst jetzt zu sehen, welch ungewöhnlich schöne und vornehme Helferin er gefunden hatte.

Lore entzog ihm die Hand, die er noch immer festhielt. „Dafür erhalten Sie jetzt um so thatkräftigeren Beistand; man kommt, wie Sie sehen. Und der Arzt ist dabei."

Schon überstieg Doktor Rödern den unversehrten Theil des Bahndammes und beugte sich im nächsten Augenblick über den Maschinisten. „Er hat sich erholt?"

„Allerdings. Ein leichtes Stück Arbeit ist's indessen nicht gewesen."

Nun folgten auch die Leute mit der Bahre nach, auf die sie, den Anweisungen des Arztes folgend, den Geretteten hoben. Erich Berndt trat rasch an Lore heran. „Baronesse, in welche Lage sind Sie gerathen!" Er sah die Spuren ihrer Thätigkeit an ihren Fingern, ihrem Anzug.

Erröthend blickte das schöne Mädchen zu Boden; unsäglich peinlich empfand sie es, mit diesem derangirten Aeußern den Augen des jungen Fabrikbesitzers ausgesetzt zu sein.

Der Ingenieur mußte es wohl bemerken, er gesellte sich zu den beiden. „Salonfähig sehen wir freilich nicht aus, das Kleid wird sich aber hoffentlich waschen lassen, Fräulein."

(Fortsetzung folgt.)

— Drastisch. — Diener (eines Barons, welcher merkt, daß der Dackel einige Rechnungen zerbeißt und fressen will): „So ist's recht! So einen Hund brauchten wir schon lange, der die Schulden frißt."

Cluett Schrunk; 15c St.; 2 f. 25c.
Cluett, Peabody & Co.
Fabr. d. Cluett u. Monarchhemden

Grönland als Forschungsfeld.

Von F. Mewius.

Die lebhafte wissenschaftliche Thätigkeit, deren Schauplatz in diesem Sommer die nördliche Polarregion sein wird, bildet möglicherweise für die Forschungsgeschichte Grönlands einen bedeutungsvollen Abschnitt. Gelingt der Versuch der Expedition Mylius-Erichsens, den noch unbekannten nördlichen Theil der grönländischen Ostküste zu bereisen, dann wäre endlich die äußere Gestaltung Grönlands in ihrer Gesammtheit festgestellt, was aber noch keineswegs weitere Expeditionen überflüssig machen wird. Im Gegentheil, die besondere Verhältnisse dieses Polarlandes bewirken, daß Grönland nach wie vor das interessanteste arktische Forschungsgebiet der Erde bleibt. Die nöthigen Vorbedingungen sind hierzu gegeben in seiner eingeborenen Bevölkerung, worunter sich einige rein eskomoische Stämme befinden, ferner in dem Mineralreichthum und den geologischen Verhältnissen, in der zum Theil üppigen Vegetation und vor allem in dem mächtigen Inlandeis, das der Wissenschaft willkommene Gelegenheit bietet, die Erscheinungen der Eiszeit zu studiren. Zahlreiche Forschungsreisende sind mehr oder minder auf diesem Eise vorgedrungen und haben dort interessante Beobachtungen gemacht. Im Süden und Norden ist das Inlandseis vollständig durchreist worden, und Mylius-Erichsen will im Anschluß an seine Küstenreise ebenfalls eine Wanderung durch Grönland ausführen, die ungefähr in der Mitte des Landes, dem breitesten Theil, vor sich gehen soll.

Die eigentliche wissenschaftliche Erforschung Grönlands begann nach der 1774 erfolgten Uebernahme des grönländischen Handels durch den dänischen Staat. Sowohl die Direktoren des kgl. grönländischen Handels wie auch die in Grönland wirkenden höheren Beamten waren häufig wissenschaftlich gebildete Männer, die nicht blos hervorragende Forschungen ausführten, sondern auch für fremde Gelehrten eine Stütze bildeten. Von besonderer Bedeutung für die wissenschaftliche Erschließung des Landes war jedoch der Geolog und Ethnograph Dr. H. J. Rink, der 20 Jahre hindurch, meistens als Inspektor der südlichen Kolonien, in Grönland lebte. Rink, der 1893 starb, machte als Forscher die grönländischen Gletscher zum Gegenstand eingehender Studien und lenkte damit die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf das Inlandeis. In einem größeren Werk schilderte er Grönland und seine Bewohner, und außerdem schrieb er eine Menge Abhandlungen über die Eskimos, deren Ursprung, Sagen und Sprache. Den Grönländern verschaffte er eine Antheilnahme an Verwaltungsangelegenheiten durch Einführung der „Vorsteherschaften", einer Art Kommunalvertretung, in denen neben den örtlichen Beamten und Geistlichen eine Anzahl Grönländer sitzen. Auch der gegenwärtige Direktor des kgl. grönländischen Handels, Karl Ryberg, ein ausgezeichneter Kenner Grönlands, der ein dänisch-grönländisches Wörterbuch herausgab, hat werthvolle Beiträge zur Kenntniß der Grönländer und ihrer Erwerbsverhältnisse geliefert.

Die wissenschaftliche Arbeit in Grönland hätte aber kaum einen so großartigen Umfang erreicht, wenn Dänemark nicht in seiner ständigen Kommission für die geologische und geographische Erforschung Grönlands ein Organ gehabt hätte, das die Forschungen in systematischer Weise leitete. Im Jahre 1878 gestiftet, hat diese Kommission, die gegenwärtig aus Admiral Wandel, Dr. K. G. V. Steenstrup und Marinekommandeur G. Holm besteht und einen jährlichen Staatsbeitrag erhält, seit jener Zeit nicht weniger als ein halbes Hundert Expeditionen nach Grönland gesandt. Waren diese Expeditionen auch meistens kleineren Umfangs, so steht die Gesammtwirksamkeit und ihre wissenschaftliche Ausbeute doch einzig in der Welt da. Die Forschungen bezogen sich auf die verschiedensten Wissenschaftsgebiete, zudem wurde die Küste nebst den zahlreichen Fjorden an der Westseite bis zu 74½ Gr. nördlicher Breite und an der Ostküste bis etwa 72 Gr. nördlicher Breite kartographisch aufgenommen. Wie der letztgenannte Vermessungsbereich zeigt, haben die Dänen somit auch in Ostgrönland eine großartige Forschungsthätigkeit entfaltet. Hier war der südlichste Theil, König Frederik VI.-Küste genannt und vom Kap Farwell bis etwas über den 66 Breitengrad reichend, bereits in den Jahren 1829—1830 von einer dänischen, unter Leitung des Kapitänleutnants W. A. Graah stehenden Expeditionen bereist worden, und die Fortsetzung hierzu bildete die Expedition von Holm und Garde (1883 bis 1884), die den König Christian IX.-Land getauften Küstenstrich in Besitz nahm. Besonders interessant und in wissenschaftlicher Beziehung wichtig gestaltete sich der Aufenthalt der Expedition bei Angmagsalik, wo ein reiner Eskimostamm wohnt, der bisher nur hin und wieder mit Eismeerschiffen in Berührung gekommen war. Man nimmt an, daß diese Polarmenschen zu dem Eskimozweig gehörten, der, nachdem er von Nordamerika her über den Smithsund nach Grönland gewandert, seinen Marsch längs der Nordküste bis Ostgrönland fortgesetzt hat. Oestlich von Angmagsalik, wo Dänemark im Jahre 1894 durch Holm eine Missions- und Handelsstation errichten ließ, sind indessen von neueren Expeditionen keine lebenden Eskimos angetroffen worden, wohl aber Ueberbleibsel von ihnen. Namentlich lieferte die Amdrupsche Expedition hierbei wichtige Beiträge. Diese in den Jahren 1898 und 1900 mit außerordentlicher Tüchtigkeit durchgeführte Expedition hatte die Aufgabe, den unbekannten Küstenstrich zwischen Angmagsalik und dem Scoresby-Sund zu erforschen, wobei Amdrup auf 67½ Grad nördlicher Breite die Ruinen einer ausgestorbenen Eskimokolonie entdeckte. Auch im übrigen konnte festgestellt werden, daß überall an der bereisten Küste Eskimos gelebt hatten, doch ist es nicht verwunderlich, wenn dieses Gebiet selbst auf die genügsamen Eskimos keine Anziehungskraft ausübte, denn es gehört zu den ödesten Gegenden der Arktis und ist arm an Thieren. Nach Abschluß der Amdrupschen Reise bleibt von der grönländischen Ostküste nur noch der nördlich vom Kap Bismarck liegende Küstenstrich zu erforschen, was eben die Aufgabe der neuesten dänischen Expedition sein soll.

Das Verdienst, die Nordküste Grönlands und damit die Inselnatur dieses Landes festgestellt zu haben, gebührt Robert Peary, der aber sowohl diese Bereisung wie seine Forschungen auf dem am Smithsund liegenden grönländischen Küstengebiet wesentlich nur als Vorbereitung für sein Hauptziel, den Nordpol, betrachtete, den er auf seiner diesjährigen Schlittenreise zu erreichen hofft. Vor Peary hatten Roß, Inglefield, Kane, Hayes, Hall und Nares den nordwestlichen Theil Grönlands besucht und hier wissenschaftliche Arbeiten ausgeführt. In der Melvillebay wurden 1894 von dem Norweger Astrup und neuerdings von dem Dänen Mylius-Erichsen gelegentlich seiner Expedition von 1902—1904 Kartenaufnahmen gemacht, und beide haben Beiträge zur Kenntniß der am Smithsund wohnenden Eskimos geliefert.

Das grönländische Inlandeis, sowie dessen Rand mit den Gletscherströmen bildet ein Forschungsfeld für sich und gab auch meistens Anlaß zu besonderen Expeditionen. Giesecke, der den Eisrand besucht hatte, beschreibt den Eindruck, den er davon erhielt, mit folgenden Worten: „Der Anblick dieses fürchterlichen Eismeeres mit seinen glänzenden spiegelglatten Felsen, seinen bodenlosen Schluchten und Abgründen, seiner erstarrten Natur, in der kein lebendes Wesen sichtbar ist und wo nur das Getöse der rauschenden Meereswogen, der knirschende Laut des gefrorenen Schnees oder das Krachen der kalbenden (abbrechenden) Eisberge die feierliche Stille der Natur unterbrechen, erfüllt den Reisenden mit einem unbeschreiblichen Erstaunen."

Eine der ersten Expeditionen auf dem Inlandeis war die 1878 unter Leitung von J. A. D. Jensen ausgeführte, wobei 70 Km. zurückgelegt und 1700 Mtr. Höhe erreicht wurden. Selbst hier fand man an den Felswänden noch Vegetation, sowie kleine Vögel und Spinnen. Nordenskjöld legte 1883, unweit der Diskoinsel ausgehend, mit seiner zehn Personen umfassenden Expedition einen Weg von 110 Kilometer zurück und ließ dann seine beiden Lappländer die Wanderung fortsetzen. Sie sollen auf Skis in 2½ Tagen 200 Km. weit gelaufen sein. Ihre Barometer gaben am Wendepunkt 2000 Meter Höhe ü. d. M. an. Etwas nördlich vom Nordenskjöldschen Ausgangspunkt wanderte Peary 1886 190 Km. weit und erreichte 2400 Mtr. Höhe. Nansens Reise über das Inlandeis ging von der südlichen Ostküste aus und endete an der Westküste von Godthaab. Die ca. 450 Km. lange Strecke wurde in 40 Tagen zurückgelegt. In über 3300 Mtr. Höhe herrschte im August eine Temperatur von 40—50 Grad Kälte.

Von bedeutend größerem Umfang war die Reise, die Peary im Jahre 1892 in Gemeinschaft mit Astrup über das Inlandeis ausführte, denn diese, von der MacCormack-Bai am Smithsund ausgehend und am östlichen Punkt der grönländischen Nordküste endend, umfaßte einen Weg von ca. 2000 Km. Länge. Die Reisenden benutzten Schlitten und Hunde und brachten 97 Tage auf dem Inlandeis zu.

Den Beginn mit der Erforschung des Eisrandes und der Gletscher machte, wie schon erwähnt, Dr. Rink. Sie wurde dann von dänischen und anderen Wissenschaftsmännern fortgesetzt, unter denen vor allem Professor Dr. E. v. Drygalski zu nennen ist, der in den Jahren 1891—1893 eingehende Forschungen über die Geschwindigkeit der Gletscher, Moränen, Verdampfung des Eises, Beschaffenheit des Eiswassers, Höhe der Eisberge u.s.w. ausführte.

Daß die grönländ. Gletscher mit besonderer Schnelligkeit verrücken, darauf läßt schon die ungeheure Produktion an Eisbergen schließen. In der That werden sie auch hierin von den europäischen Gletschern nicht annähernd erreicht. Der Buargletscher in Norwegen legt täglich etwa einzehntel Meter zurück, dagegen der Jakobshavngletscher an der grönländischen Westküste 20 Meter, und am Gletscher bei Upernivik im nördlichen Westgrönland hat Ryder eine Geschwindigkeit von täglich 38 Meter festgestellt.

In ihrer Geschwindigkeit haben die Forschungen in Grönland ein so umfassendes Bild seiner Naturverhältnisse ergeben, wie dies bei keinem Polargebiet der Fall ist. Dies gilt besonders von der Vegetation. Fast alle dänischen Expeditionen brachten ein gewaltiges botanisches Material heim, das von Fachgelehrten bearbeitet wurde und u. a. dem Kopenhagener Professor Warming Anlaß zur Herausgabe eines Werkes über vergleichende arktische Pflanzengeographie gab. Die geologischen Untersuchungen förderten eine Menge Pflanzenversteinerungen zu Tage, die von einem einstigen milden Klima in Grönland zeugen, und nicht minder umfassend sind die zoologischen Sammlungen.

Das Interessanteste von Grönland sind aber die Bewohner. Noch immer ein Fischer- und Jäger-Volk, stehen sie jetzt, dank den Bestrebungen der Missionäre und der dänischen Verwaltung, auf einem höheren geistigen Standpunkt, als irgend ein anderes Naturvolk der Erde. Allerdings ist auch kein anderes Naturvolk so stark mit europäischem Blut vermischt. Die Grönländer klagen darüber, daß ihre Frauen und Töchter zu viel mit den Fremden liebäugeln. Schreib- und Lesefertigkeit ist bei ihnen ein Allgemeingut. In eskimoischer Sprache übersetzte Literatur besitzen sie bereits in beträchtlicher Menge, und eine ebenfalls in eskimoischer Sprache erscheinende, von dem Grönländer Lars Möller redigirte illustrirte Zeitschrift „Atuagagdliutit", berichtet ihnen über interessante Vorgänge in der Welt. Diese Entwicklung ist in erster Linie das Werk des ehemaligen Herrnhuter Missionars Samuel Kleinschmidt, der die grönländische Schriftwarte begründete. Seinen Spuren folgten dänische Missionäre und Beamte mit der Herausgabe von Wörterbüchern, Uebersetzungen u. dergl., und die Verwaltung des kgl. Handels gründete ein Seminar, das seinen Sitz in Godthaab, dem geistigen Zentrum Grönlands, hat. Hier befindet sich auch die von Dr. Rink gegründete Druckerei, in der die eben erwähnte Zeitschrift hergestellt wird, ferner eine photographische Anstalt, die ein Sohn des grönländischen Redakteurs und Druckers leitet. So groß ist die Aufklärung unter den Grönländern, daß Eingeborene als Katecheten ausgebildet werden können. Das Studium der Bevölkerung, dem sich verschiedene Forscher, so besonders Mylius-Erichsen, widmete, hat indessen auch manche Mißstände aufgedeckt, so hinsichtlich der Erwerbverhältnisse, die recht gedrückte sind, was darin beruht, daß der kgl. Handel den Eingeborenen nur Thran und Felle abkauft, während der Fischreichthum an den Küsten unbenutzt bleibt. Neuerdings hat die dänische Verwaltung Untersuchungen anstellen lassen, ob den Grönländern durch Einführung zahmer Rennthiere in der Viehzucht ein neuer Erwerbszweig erschlossen werden kann, leider mit negativem Erfolg. Es fehlt an genügenden Rennthierweiden. Sicher ist es eine schwierige Aufgabe, ein Naturvolk, das in fortwährender Berührung mit der Zivilisation steht, in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten und seine Kraft für den Kampf mit einer kärglichen Natur zu bewahren.

Schlimmste von Aerzten behandelte Eczema

Verbreitete sich schnell über den Körper — Beine und Arme waren verbunden und die Kopfhaut sah schrecklich aus — Litt drei Jahre unbeschreibliche Qualen — Besser in zwei Monaten

Wunderbare Heilung durch Cuticura-Mittel

„Mein Sohn, der jetzt zweiundzwanzig Jahre alt ist, bekam im Alter von vier Monaten Eczema auf sein Gesicht, welches sich schnell ausbreitete, bis sein ganzer Körper nahezu bedeckt war. Wir wandten uns an alle Aerzte bei uns herum und an etliche in größeren Städten, aber keiner half ihm im geringsten. Das Eczema war schrecklich und die Aerzte sagten, daß dies der schlimmste Fall war, den sie je behandelt hatten. Manchmal war sein ganzer Körper und Gesicht bedeckt, nur nicht seine Füße. Ich mußte seine Beine und Arme verbinden; seine Kopfhaut sah schrecklich aus. Ich wandte viele Patent Medizinen an, ehe ich die Cuticura-Heilmittel versuchte, aber diese halfen nicht.

Ein Freund ersuchte mich, Cuticura zu versuchen. Schließlich gab ich nach, da mein Junge drei Jahre und vier Monate alt war und die ganze Zeit an Eczema gelitten und unbeschreibliche Qualen erduldet hatte. Ich wandte die drei Cuticura-Mittel an; die Cuticura-Seife wirkte so gut wie die Salbe. In zwei Monaten war er besser; in sechs Monaten war er gesund, aber ein Jahr lang gab ich ihm das Cuticura Resolvent—im Ganzen ungefähr zwölf Flaschen, und gebrauchte immer die Cuticura-Seife zum Baden. Er war vier Jahre alt, ehe er gesund war und seine Haut wurde schön, als er geheilt war. Es steht Ihnen frei, diesen Brief zu veröffentlichen, denn ich bin immer gern bereit, Gutes zu thun, wo ich kann. Ich glaube ich habe Ihnen alles erzählt, was wichtig ist. Frau R. L. Risley,

24. Okt. 1905. Piermont, N. H.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alle anderen Mittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt "How to Cure Disfiguring Humors" and "All About the Skin, Scalp, Hair and Hands."

Bargain-Freitag vor der Inventar-Aufnahme

WIEBOLDT'S

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Geschlossen Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Tief ausgeschnittene Damen-Leibchen—Flügel-Aermel—19c Werthe zu 9c

Männer-Unterzeug
Odds und Ends in Männer-Unterzeug — bis zu 39c werth — speziell für nur.... **18c**

Kinder-Unterhosen
Lace Bottom Pants für Kinder — Größen von 3 bis 9 — regulärer 25c Werth, das Paar für.... **10c**

Kleider-Ginghams
1 Kiste mit guter Qualität Kleider-Gingham — 8c Werth—5 Yds an einen Kunden—v. 8:30 bis 10 Vorm., Yd.... **3¾c**

36zöllige Percales
1 Kiste 36zöll. doppelt gefaltete Percales — silbergrau—neue Muster—leicht durch Wasser beschmutzt, 12½c Werth, Yard.. **6½c**

Damen-Wrappers
Percale-Wrappers für Damen — einfach u. mit Braid besetzt — Größen bis 38— —98c Werth für.... **39c**

Baby-Bonnets
Lawn Bonnets für Babies — bis zu 25c werth — speziell, Freitag, die Auswahl für.... **10c**

Knaben-Hosen
Waschbare Kniehosen für Knaben — schlicht weißer Duck u. dunkle Effekte—Alter 3 bis 10 Jahre—25c u. 50c Wt., Paar **10c**

Waschbare Knaben-Anzüge
Waschbare Eton Matrosen-Anzüge für Knaben — mit Bloomer Hosen — Größen 3 bis 10 Jahre — 9 bis 11 Vorm.... **35c**

Damen-Oxfords
Eine Partie von lohfarbigen Oxfords für Damen — nur kleine Nummern—$2 und $2.50 werth — das Paar.... **69c**

Baby-Schuhe
Eine Partie von Baby-Schuhen — schwarzes u. lohfarbiges Vici—zum Schnüren u. Knöpfen—Gr. 3 bis 5—79c wth., Pr. **49c**

Spiegel
Spiegel von franz. geschliffenem Glas — Hartholz-Gestell — Größe 11½ bei 13 Zoll — für.... **29c**

Freitag
GROCERY
Offerten vor der Inventar-Aufnahme.

14c Offerten:
California Zwetschen, 2½ Pfd. für.... 14c
Bestes Oatmeal— 5 Pfd. für.... 14c
Beste Navy Bohnen— 4 Pfd. für.... 14c
Fancy gebrochener Head Reis, 3 Pfd. für.... 14c
Santa Claus Seife— 6 Stücke für.... 14c
Grandma's Waschpulver— 18c Packet für.... 14c
Frisch gebackene Vanilla Cookies — 1¾ Pfund.... 14c

Bester granulirter Zucker, in 10 und 25 Pfd.-Säcken, das Pfund.... **4¾c**
Spezieller Java-Kaffee — das Pfund für.... **12½c**
Wieboldts bestes Mehl—24½ Pfd.-Sack.... **55c**
Thee — Gunpowder oder English Breakfast — das Pfund für.... **26c**

Liköre
Port oder Blackberry Brandy— per Flasche.... **16c**
Tafel-Bier—Kiste von 2 Dutzend Flaschen.... **74c**
Hamburger Kümmel; ½ Gallone zu.... **89c**
Whiskey—Glas-Jugs, kleine ½ Gallone.... **95c**

Kurzwaaren
Keswick Nähseide in allen Farben— 100-Yd.-Spule.... **3c**
Crowleys bester Maschinenfaden— 200-Yd.-Spule.... **1c**
Weißes Cotton Tape; 2 Rollen für.... **1c**
Hump Haken u. Oesen —2 Dutzend für.... **1c**

Hirsch **Optiker**

6,500 zufriedengestellte Patienten seit den letzten 17 Monaten.—Wie steht es mit Euren Augen?—Leidet Ihr an Kopfschmerzen?

$2.45

für goldgefüllte 14 Karat Brillen ohne Einfassung — werth $3 bis $5—sowie Augengläser morgen zu demselben Preise.

Garantirt für 20 Jahre.

Baumwollene Spitzen
225 Stücke Torchon und fancy baumwollene Spitzen, so lange der Vorrath reicht, per Yard.... **1c**

Stickerei-Kanten
2750 Yards Stickerei-Edging—Cambric— so lange der Vorrath reicht, per Yard.... **3c**

Kinder-Strümpfe
Schwarze geripte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe—Odds und Ends— das Paar zu.... **5c**

Damen-Strümpfe
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — speziell, das Paar zu.... **7c**

Gardinen-Ecken
Spitzen-Gardinen-Ecken — von 1¾ bis 2½ Yards lang—werth 50c bis 75c— das Stück zu.... **25c**

Gardinen Swiß
Fancy gestreiftes Gardinen-Swiß—40 Zoll breit—regulärer 10c Werth— per Yard.... **5¾c**

Damen-Skirts
250 Walking Skirts für Damen — gemacht aus Brilliantine und Novelty Mischungen, bis zu $5 werth.... **1.95**

Waschbare Skirts
Duck Skirts für Damen—Polka Dot oder Checks—regulärer $1.25 Werth— für nur.... **68c**

Huck Handtücher
14×32zöllige befranste Huck Handtücher — voll gebleicht—echtfarbiger Border— 8c Werth—das Stück.... **3½c**

Bett-Kissen
Volle Größe Federbett-Kissen—gutes federdichtes Ticking—werth $1.00 das Paar—das Stück zu.... **33c**

Rock-Aufhänger
Hölzerne Coat Hangers — speziell diesen Freitag in unserem Basement — 3 für.... **5c**

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Doppelte Hinrichtung.

Zwei Soldaten wegen Mordes enthauptet. —Ausbesserung deutscher Schiffe zu Newport News. — 60 Verletzte bei tschechisch-deutschem Krawall.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Juli. Das Gnadengesuch der beiden Musketiere Geppert und Rosinski, welche vom Kriegsgericht in Posen wegen Ermordung der Arbeiter Glapa, Vater und Sohn, zum Tode verurtheilt waren, wurde abgelehnt, und die Hinrichtung fand bereits gestern statt.

Der Reichstagsabgeordnete Jens Jessen, die Seele der dänischen Agitation in Schleswig, ist in einem Kopenhagener Hospital gestorben. Er erlag den Folgen einer Gallenstein-Operation, welcher er sich am 11. Juli (wie seinerzeit gemeldet) hatte unterziehen müssen.

In seiner Villa am Chiemsee in Baiern ist Generalmajor a. D. Adolf de Ahna gestorben. Er erreichte ein Alter von 76 Jahren. Der verdiente Veteran, welcher am 24. November 1885 zur Disposition gestellt worden, war der Schwiegervater des Komponisten Richard Strauß.

Die Entwickelung der Dinge im Zarenreiche behauptet sich in Deutschland im Vordergrund des Interesses. Russische Papiere sanken hier auf den niedrigsten Kurs, der bis jetzt zu verzeichnen war. Die Seehandlung (das Bankinstitut des preußischen Staates) stellt in Abrede, daß sie russische Sekuritäten für die Lombardirung abzuweisen beschlossen habe, erklärt aber, daß sie bei der Eröffnung neuer Kredite und der Erhöhung alter so weit, wie thunlich, andere Sicherheit verlange.

Auch aus deutschländischen Bädern wurden russische Offiziere telegraphisch heimbeordert.

Das deutsche Auswärtige Amt ermächtigt zu der Erklärung, daß Deutschland den Bestrebungen des Allamerikanischen Kongresses, welcher in Rio de Janeiro, Brasilien, eröffnet wurde, sympathisch gegenüberstehe. Absolute Ruhe und Ordnung in Südamerika sei die unweigerliche Vorbedingung für das Gedeihen des Handelsverkehrs, sowie für die Herstellung und Aufrechterhaltung gesunder Finanzwirthschaft. Andere Interessen Deutschlands, als diese, existirten in Südamerika nicht.

Das Reichsmarineamt hat Berichte über Reparaturen deutscher Schiffe auf der Marinewerft in Newport News, Va., erhalten, welche höchst anerkennend lauten. Auch frühere Berichte über die dort vorgenommenen Reparaturen waren sehr günstig. Infolgedessen hat das Reichsmarineamt angeordnet, daß deutsche Kriegsschiffe ferner thunlichst in Newport News docken sollen.

Der ehemalige Generalkonsul in Schanghai, Dr. Knappe, ist pensionirt worden und hat anläßlich seines Scheidens aus dem öffentlichen Dienste den Rothen Adlerorden zweiter Klasse erhalten. Sein Name ist in kritischer Zeit, gelegentlich der Wirren in Samoa in den Jahren 1888 und 1889, viel genannt worden.

Aus Wien wird gemeldet: Eine bedauernswerthe Kunde gelangt aus Grätz in Oesterreichisch-Schlesien hierher. Es ist zu ernstesten Zusammenstößen zwischen Deutschen und Sokolisten (tschechischen Turnern) gekommen. Ueber 60 Personen sind verletzt worden.

Erzherzog Karl Albrecht, ein Sohn des Vizeadmirals Erzherzogs Karl Stephan, bezieht im Wintersemester die deutsche und die tschechische Universität in Prag. Der leidige Nationalitätenhader läßt den Hof diese Vorsicht geboten erachten.

Wolkenbruch.

Modone, Frankreich, 26. Juli. Ein arger Wolkenbruch ging über den Distrikt Mont Cenis nieder. Aber die anfänglichen Meldungen, wonach 15 Personen dabei umgekommen wären, stellten sich als grundlos heraus; alle Vermißten sind gefunden worden. Die Bahngeleise und die Brücken sind schwer beschädigt, und der Verkehr im Distrikt ist auf unbestimmte Zeit unterbrochen.

Turin, Italien, 26. Juli. Es wird hierher gemeldet, daß ein schrecklicher Wolkenbruch in der Gegend des Mont Cenis-Bahntunnels fast das ganze Dorf Tourneoux, auf der französischen Seite, zerstörte und auch sonst große Verheerung anrichtete.

Leset die „Sonntagpost".

Bryan und König Edward.

London, 26. Juli. Wm. J. Bryan wurde heute vom König Edward, auf dessen besonderes Ersuchen, in Privataudienz empfangen. Der Botschafter der Ver. Staaten, Reid, stellte ihn vor. Die Unterhaltung drehte sich ausschließlich um die jüngste Konferenz der Interparlamentarischen Union.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg; Baltic von Liverpool.

An Sable Island, N. S., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Freitag Abend gegen 7 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Philadelphia: Maryland, von London, über Swansea.

Montreal: Virginian von Liverpool, über Mobile.

Hongkong: Dakotah von San Franzisko.

Woosung: Winnebago von San Franzisko.

Neapel: Slavonia, von New York nach Fiume usw.

Queenstown, Friesland, von Philadelphia nach Liverpool.

Liverpool: Oceanic von New York.

London: Mesaba von New York; Hungarian von Montreal.

Dover: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.

Sable Island, N. S.: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Kap Race, N. F.: Amerika, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen 11 Uhr am New Yorker Dock erwartet;) St. Louis von Southampton nach New York. (Samstag Abend gegen 5 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Victoria, B. K.: Schinanoa Maru, von Japan und China.

Abgegangen.

New York: La Provence nach Havre; Perugia nach Livorno (ohne Briefpost); Esperanza nach Kuba und Mexiko.

Boston: Canadian nach Liverpool.

Montreal: Ionian nach Liverpool; Mongolian nach Glasgow.

Neapel: Canopic nach Boston.

San Franzisko: Sherman nach Manila.

Jokohama: Oanfa nach Vancouver.

Palermo: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.

Havre: Bordeaux nach New York.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Zirkusleopard zerfleischte zu Fergus Falls, Minn., den Knaben George Ahlberg bedenklich.

— Ein Backstein-„Trust hat sich gebildet, zu dem auch die betreffenden Chicagoer Anlagen gehören.

— Ein Torpedo traf bei einer Uebung unweit Newport, R. I., ein Boot, und dieses ging unter. Die Insassen wurden gerettet.

— Bei einem Baseballspiel zu Dublin, Ga., wurde W. N. Williams von einem Ball auf die Brust getroffen und getödtet.

— Schwere Gewitterstürme suchten einen Theil von Minnesota heim. Soweit bekannt, wurden 6 Personen vom Blitz erschlagen.

— Zu Fairchild bei Eau Claire, Wis., wurde die siebenjährige Linda Harmon von Robert Follett im Verlauf eines Streites erschossen.

—Arthur Spaugh wurde in Centerville, Mo., wegen Ermordung des Sheriffs von Iron County zu 55 Jahre Zuchthaus verurtheilt.

— Präsident Roosevelt soll dem Präsidenten Stickney von der Great Western-Bahn das Amt eines Mitgliedes der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission angeboten haben.

— Bürgermeister Tom Johnson in Cleveland wurde wegen „Beleidigung des Gerichtshofes", resp. wegen Mißachtung eines Straßenbahn-Einhaltsbefehls, vor den Richter Ford geladen.

— Der Kohlengräber Lige Wages, der zu Edward Station bei Peoria, Ill., zwei Andere erschoß, wurde als Leiche, mit einer Kugelwunde im Kopf, gefunden.

— Eine Naphtha-Explosion zertrümmerte in Newark, N. J., die Sattlerei und das Ladengeschäft von M. Caffrey & Söhne. 7 Verletzte, deren einer bereits gestorben ist.

— Zwei Einbrecher, die ihren Angaben nach die Chicagoer Edw. Williams und George Everett sind, wurden zu Rockford, Ill., nach längerer Jagd eingefangen.

— Der wohlhabende Viehzüchter und Bankier T. A. Renner und seine Neuvermählte ertranken auf einer „Ranch" des Ersteren bei Meeteetse, Wyo., wo sie ihre Flitterwochen verlebten.

— Beim Untergang des Schleppdampfers „Wm. B. Castle" im Detroitfluß wurde die, über Bord gesprungene Köchin von einem Maschinisten gerettet, der dabei sein hölzernes Bein verlor.

— Ein toller Stier verletzte zu Worden, Ill., (20 Meilen von St. Louis) den Fleischer Soltermann schwer, hielt Gus Albright mehrere Stunden auf einem Baume und die Familie von Louis Blume in ihrer Wohnung gefangen, bis er erschossen wurde.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League"—Philadelphia 5, Chicago 1; Philadelphia 4, Chicago 2 (2. Spiel); New York 5, Detroit 4; New York 9, Detroit 0 (2. Spiel); Boston 2, Cleveland 3; Washington 2, St. Louis 0. „National League" — Pittsburg 0, New York 3.

— Abgebrannt ist zu Beaumont, Tex., das große Lagerhaus der McFadden-Weiß-Kyle'schen Reismühle, und mit ihr die Hälfte des gelagerten Reises im Süden. Gesammtverlust $315,000.

— Das Vermögen der Liga der Bau- und Leihvereine in den Vereinigten Staaten beträgt, laut Jahresbericht vor der Konvention in Cincinnati, $629,344,257, oder 29 Millionen mehr, als im Vorjahre.

— Die österreichische Feuerversicherungsgesellschaft „Phoenix", welche in San Franzisko ein Risiko im Gesammtbetrage von 2½ Millionen Dollar übernommen hatte, schüttelte alle finanzielle Verantwortung für die Erdbeben- und Feuerschäden ab. Noch andere Gesellschaften „bäcken aus!"

Ausland.

— Ein großer Brand im Herzen der englischen Stadt Leeds verursachte einen Schaden von einer halben Mill. Dollars.

— Der Landwirthschaftsminister A. J. Black erklärte in Winnipeg, Kan., daß 20,000 Arbeiter zum Einbringen der Ernte aus dem Ausland geholt werden müßten. Anfangs August beginnen die Arbeiten.

— Die Verhandlung der gräflich Castellane'schen Ehescheidungsklage in Paris soll am 17. Oktober, oder spätestens am 24. Oktober beginnen, ebenso die der Klagen von Gläubigern des Grafen, welche die Gräfin (Anna Gould) für dessen Schulden mit haftbar halten wollte.

— Das deutsche Auswärtige Amt erwägt die Frage, ob das Haus in Vailima, Samoa, welches früher dem berühmten Schriftsteller Robert Louis Stevenson gehörte und derzeit dem Hamburger Kaufmann Kunst gehört, als Amtswohnung für den Gouverneur angekauft werden soll.

— Die Internationale Israelitische Allianz in Paris ersuchte den Minister des Auswärtigen schriftlich, französische Kriegsschiffe nach Odessa zu senden, um die Juden zu schützen. Da aber ausländische Kriegsschiffe vertragsgemäß nicht durch die Dardanellen laufen dürfen, so läßt sich diesem Ersuchen nicht stattgeben, außer wenn die Türkei eine besondere Erlaubniß dazu gibt.

Lokalbericht.

Das Gewitter.

In Evanston wurden heute drei Häuser vom Blitz getroffen.

Heute Mittag entlud sich über Evanston ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug, fast zu gleicher Zeit, in drei Häuser ein. Keiner der Bewohner wurde verletzt.

Die beschädigten Gebäude sind:

Nr. 629 Davis Str., Evanston, Geschäftslokal der Grundeigenthumsfirma Quinlan & Tyson. Der Blitz zertrümmerte mehrere Ziegelsteine und verursachte ein Feuer, das gelöscht wurde, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Nr.1506 Maple Ave., von W.L. Osborn bewohnt; zwei Schornsteine zertrümmert. Die Dachsparren geriethen in Brand. Feuer im Keime erstickt. Zwei von Osborns Töchtern, die sich zur Zeit im Hause befanden, flüchteten auf die Straße.

Nr. 301 Sheridan Road, Nord Evanston, von J. A. Fischer bewohnt. Kuppel und Schornstein zertrümmert. Wurde von einer, von Mitgliedern des Evanstoner Golf-Klubs gebildeten Eimer-Brigade gelöscht.

Um elf Uhr 45 Minuten hatte sich der Himmel verfinstert. Da erhellte plötzlich ein greller Lichtschein das Firmament. Feurigen Schlangen gleich, schienen sich drei Blitze herunterzuschlängeln. Ein ohrbetäubendes Krachen erfolgte, und die drei vorerwähnten Häuser standen in Flammen. Gleichzeitig aber öffneten sich die Schleusen des Himmels und es goß in Strömen. Die schweren Regentropfen waren mit Hagel untermischt, und viele Fenster im Geschäftsbezirk gingen klirrend in Scherben. Im Nu waren die Straßen der klassischen Vorstadt wie ausgestorben. Jedermann hatte sich beeilt, einen Unterschlupf zu finden und nur wenige Leute wagten sich auf die Straße hinaus, ehe das Unwetter sich ausgetobt hatte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Leiche identifizirt.

Die gestern am Fuß der Caß Str. aus dem See gefischte Leiche wurde heute als die des sechzehnjährigen Frank Link, dessen Eltern Nr. 517 N. Lincoln Str. wohnhaft sind, identifizirt. Der Knabe stürzte am vorigen Freitag von dem Dampfer „W. H. Williams" am Fuß der Rush Str. in den Fluß und ertrank. Louis Link, der Vater des ertrunkenen Knaben, identifizirte die Leiche.

Das befriedigte, wohlgenährte Gefühl

stellt sich ein beim Essen von

Grape-Nuts

Aus dem Irrengericht.

Frau Anna McIntosh wird nicht nach der Irrenanstalt wandern müssen.

George W. Elkins, Nr. 17 47. Str., drang mit seinem heute im Irrengericht eingereichten Gesuch, daß Frau Anna McIntosh, die Tante seiner Frau, einem Irrenasyl überwiesen werde, nicht durch. Sie brachte Zeugen bei, die erklärten, daß sie nie an Frau McIntosh Spuren von Wahnsinn beobachtet hätten.

Der Gatte der Frau starb vor mehreren Jahren in dem Irrenasyl zu Kankakee und hinterließ ihr eine Versicherungssumme im Betrage von $2500. Elkins behauptet, daß Frau McIntosh das Geld durchgebracht habe. Die 47 Jahre alte Frau wurde von Richter DeWolf entlassen.

In dem Gericht wurde auch der Fall von Thomas E. Padden, der früher als Schreiber in der Stadtkämmerei angestellt war, erledigt. Padden war des Einbruchs und der Checkfälschung angeklagt und vor Gericht gezogen worden. Richter Prindiville überwies ihn auf Verlangen des Staatsanwaltes dem Detention-Hospital, damit er dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht werde, und die Geschworenen erklärten ihn heute für irrsinnig.

Olson hat das Wort.

Er ist der Schuldigsprechung von John A. Cooke sicher, wie er sagt.

Im Gerichtssaal von Richter Ben M. Smith, vor welchem bekanntlich der frühere Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei, John A. Cooke, prozessirt wird, haben heute Vormittag die Argumente der Anwälte begonnen. Als Erster ergriff Hilfs-Staatsanwalt Harry Olson das Wort, und in seiner Ansprache an die Geschworenen hob er hauptsächlich die Angaben hervor, welche der Zeuge Bradley in Bezug auf die Art und Weise machte, auf welche Cooke das County um Tausende beschwindelt haben soll, um sich zu bereichern. „Die Belastungsbeweise gegen Cooke sind so überzeugend", so sagte Herr Olson, „daß ich seinen Vertheidiger dazu herausfordere, sie in seiner Ansprache an die Jury auch nur zu berühren."

Die Großgeschworenen.

Zwei Hebammen und ein angeblicher Mörder in Anklagezustand versetzt.

Unter Anderen versetzten heute die Großgeschworenen Frau Emily Redemake, Nr. 1063 N. Western Ave., Frau Bertha Kunisch, Nr. 674 Halsted Str., und Benjamin Gates, Nr. 2111 State Str., in Anklagezustand.

Frau Redemake wird bezichtigt, mittels einer am 14. Juni vollzogenen verbrecherischen Operation den am 29. Juni im St. Elisabeth-Hospital erfolgten Tod der Johanna Faulner, Nr. 849 N. Springfield Ave., verursacht zu haben.

Frau Kunisch wird für den Tod der Josephine Wolff verantwortlich gehalten, die im St. Bernhardts-Hospital unter ähnlichen Umständen wie die Faulner starb.

Gates wird unter der Anklage prozessirt werden, seine Frau mit einem Knüppel erschlagen zu haben.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Zog nicht.

Louis N. Adams, dem County-Gefängniß überwiesen, weil er sich weigerte, einem richterlichen Befehl nachzukommen und seiner Gattin Eva Viola Adams Nährgeld zu zahlen, wurde heute auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuches dem Richter Tuthill vorgeführt. Adams machte geltend, daß er ein armer Student und erst kürzlich von schwerer Krankheit genesen sei. Er sei das Opfer eines voreingenommenen Richters und eines intriganten Weibes.

Der Richter schien gerührt zu sein. Da wurde von der Gegenpartei der Beweis erbracht, daß der „arme Student" sich erst kürzlich einen Kraftwagen zugelegt habe. Das Gesuch wurde abschlägig beschieden. Adams muß weiter brummen.

Schwergesühnter Fehltritt.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den gestern im Michael Reese-Hospital erfolgten Tod der Frau Ida Friedmann, Nr. 639 Sangamon Straße, gab den Wahrspruch ab, daß die Verstorbene an Bauchfell-Entzündung als Folge einer verbrecherischen Operation gestorben sei. Wer die Operation vollzogen habe, sei bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Rosa Friedmann, eine Schwester der Verstorbenen, gab an, daß letztere vor fünf Jahren von ihrem Manne geschieden wurde.

Will geschieden sein.

In ihrer heute eingereichten Scheidungsklage beschuldigt Frau Madeline B. Scott ihren Gatten Edgar Y. Scott, sie grausam behandelt zu haben, und behauptet, daß er die Neigung habe, die Hauseinrichtung zu zertrümmern. Scott ist Mitglied des Calumet Country Klubs und Verkäufer für eine Anzahl Möbelgeschäfte. Sein Bureau befindet sich im Gebäude 241 Wabash Ave. Das Paar ist Nr. 4347 Oakenwald Ave. wohnhaft, und Scott hat nach der Erklärung seiner Frau ein Jahreseinkommen von $10,000.

— Aha! — A.: „Was Du hast eines Hörfehlers wegen die Partie mit der Kommerzienrathstochter zurückgehen lassen?" — B.: „Aber natürlich, 50 Mille hab' ich gehört, kriegt sie mit, und in Wirklichkeit sind's nur 15 Mille."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Räumung von Lawn Waists, 78c, 50c

Alle Sommer Waists im Basement sind zwecks schneller Räumung sehr weit im Preise herabgesetzt worden. Zahlreiche bemerkenswerthe Werthe werden jetzt offerirt. Sheer Lawn Waists, elegant besetzt, bestickte Front mit Valenciennes-Spitze-Einsatz, lange oder kurze Aermel, speziell nur **78c.**

Diese Waist 78c

Lawn Waists, 50c

Lawn Waists in mehreren vorzüglichen Facons, sehr schön garnirt, waren früher zu $1 markirt, alles seltene Bargains zu diesem speziellen Vorinventur-Räumungs-Verkaufspreis. Speziell reduzirt für Freitag auf **50c.**

Diese Waist 50c

Lawn Waists zu 25c

Eine weitere Spezial-Offerte ist zu finden in einer Partie Lawn-Waists, garnirt mit Embroidery-Einsatz — elegante Facons — speziell herabgesetzt, um schnell damit aufzuräumen, Preis nur **25c.**

Damen-Halstrachten, 5c

Vor-Inventur-Räumung von beschmutzten Halswaaren für Damen — alle Sorten Stocks, Top-Kragen, Ties usw. — Der frühere Preis war von 15c aufwärts bis 50c; speziell herabgesetzt, um damit zu räumen, **5c.**

Spitzen-Rester, 1c

Vor-Inventur-Räumung von Spitzen-Restern — Hunderte von Stücken aller Art. Die Längen sind von einer bis vier Yards, früher verkauft zu 3c bis 5c per Yard, herabgesetzt auf, das Stück **3c** und **1c.**

Strümpfe nur 7c

Echtschwarze Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, ganz nahtlos, starke Fersen und Zehen, gut gemachte, äußerst dauerhafte Strümpfe, 12½c Werthe, Spezialpreis, das Paar nur **7c.**

Taschentücher, 4c

Hunderte von Dutzenden Taschentücher für Männer, Damen und Kinder, in einfachen weißen Mustern oder mit farbigen Borten; äußerst dauerhafte Qualitäten; speziell, per Dutzend, **45c**; per Stück **4c.**

Stickereien, 3c

Fabrikanaen-Musterstreifen von Cambric Embroidery, in sehr attraktiven Mustern; leicht beschmutzt und mit kleinen Fehlern; speziell herabgesetzt für die Räumung; per Yard, **3c.**

Räumung von Korsets, 89c

Räumungsverkauf von Korsets — Rester und Ueberbleibsel und aufgegebene Partien verschiedener populärer Fabriate, in vielen Mustern und Längen. Es sind alles perfekt passende Modelle, $1.50 und $2.00 Werthe, jetzt **89c.**

Räumung von Kimonos, 50c und 19c

Zwei sehr spezielle Bargains in der Kimono-Abtheilung des Sparsamkeits-Basement — das direkte Resultat des Zusammenhäufens mehrerer Partien netter Kimonos zu zwei sehr niedrigen Preisen. Während der warmen Tage des August und September werden diese praktischen kühlen Haus-Kleidungsstücke sehr willkommen sein.

Dieser Kimono 50c

50¢

Kimono Sacques, 19c

Kimono Sacques für Damen, in hübschen Floralmustern, mit rundem Kragen, „belted" an der Taille, genau wie Bild. Ein sehr spezieller Werth zu diesem Preis, **19c.**

Kimono Sacques zu nur 50c

Hübsche Kimono Sacques für Damen, aus weißem und farbigem Lawn, mit Polka Dots, gut gemacht, schön garnirt, und viele andere hübsche Facons zur Auswahl, speziell, **50c.**

19¢

Nur 59c für Shirt Waists Suits

Weiße Lawn Shirtwaist-Suits für Damen, mit plaited Waist, garnirt mit Embroidery, ein unvollständiges Sortiment von Größen, herabgesetzt, um schnell vor der Inventur damit zu räumen, zu dem äußerst niedrigen Preis von nur **59c.**

Spezieller Verkauf von gestempelten Stücken 10c

Einige mit zu verarbeitendem Material. Leicht beschmutzte Hut-Muster, Kragen- und Manschetten-Sets, 10c; Shirt Waist-Muster, 65c; Mittelstücke, werth bis 75c, zu 19c; Chemises-Muster herabgesetzt auf **25c.**

Spezieller Verkauf von Männer-Hemden, 39c

Eine spezielle Offerte von Sommer-Touristen-Hemden für Männer, dunkle, mittlere und helle Effekte, bedruckte und gewebte Streifen und Figuren, mit schlichten und Plaited Busen; 75c Werthe zu **39c.**

Verkauf von Shirt Waist Kleider nur 1.50

Shirtwaist-Kleider für Damen, aus zartem Lawn, prachtvoll garnirt mit Valenciennes Spitzen und Embroidery, hübsch gemacht, aber leicht beschmutzt und zerknüllt, Räumungspreis, **1.50.**

Salzfässer und Gewürz-Behälter zu 15c

Eine seltene Bargain-Offerte in einer absoluten Haushalt-Nothwendigkeit, die keine sparsame Hausfrau übersehen sollte. Zum **Verkauf** aufgelegt morgen zu **15c.**

Dieselben sind blau und weiß dekorirt — Salzbehälter und Cereal Jars — genau wie die Abbildungen. Dies ist eine sehr seltene Offerte, per Stück, **15c.**

Die größten Meerestiefen.

Während jeder Gebildete das Relief der Erdoberfläche der Kontinente im wesentlichen kennt und weiß, in welchen Gegenden der Erde die höchsten Bergerhebungen zu suchen sind, die etwa 6000 M. (1 Meter gleich 3 Fuß 3 Zoll) Höhe übersteigen, pflegt die Kenntniß von der Bodengestaltung der Meere und der vorhandenen Meerestiefen in der Regel auf den kleinen Kreis der Fachleute beschränkt zu bleiben. Die meisten Menschen vergegenwärtigen sich kaum, daß das Meer nicht minder bedeutende Niveauverschiedenheiten aufweist als das Land, und stellen sich womöglich unter dem Boden der Ozeane eine große, ebene Fläche dar, die nur an den Küsten ein sanftes Ansteigen, bezw. Absinken aufweist. Thatsächlich sind die Niveauunterschiede in den Meeren zuweilen noch weit grotesker als auf dem Lande; an manchen Stellen findet man aus dem größten Meerestiefen plötzlich, fast ohne jeden vermittelnden Uebergang, Inseln an die Oberfläche emporragen. Dies gilt z. B. für eine große Reihe der Koralleninseln im Stillen Ozean, aber z. B. auch für die Bermudasinseln in Atlantischen Ozean u. a. Wenn an diesen Stellen der Meeresboden sich plötzlich heben würde, daß er in seiner Gesammtheit über das Wasser emporragte, würden die betreffenden Inseln als viele tausend Meter hohe, spitze Gebirgsnadeln von einer auf allen Seiten unerhörte Steilheit sichtbar werden, gegen welche etwa das Matterhorn wie eine unbedeutende, sanfte Erhebung erscheinen würde, und mit deren seltsamem Aussehen nichts Bekanntes sich würde vergleichen lassen.

Von der großen Tiefe der meisten Meere macht man sich eine ganz falsche Vorstellung. Bekanntlich sind etwa zwei Drittel der Gesammtoberfläche der Erde von Wasser bedeckt, und in diesem ungeheuren Raum weist nicht weniger als die Hälfte mehr als 3600 M. Tiefe und 7 v. H. der Fläche mehr als 5400 M. Tiefe auf. Was das zu bedeuten hat, erkennt man, wenn man sich vorstellt, daß die Hälfte des gesammten Landes Gebirge von mindestens 3600 M. Höhe und der 14. Theil solche von mindestens 5400 M. Höhe aufweisen würde. Bekanntlich kommen derartige Erhebungen von 5400 M. nur recht vereinzelt vor, in Europa überhaupt nicht, und die einzige Gegend der Erde, wo ein großer Landkomplex in seiner gesammten Masse 5400 M. Höhe erreicht und übersteigt, ist das tibetanische Hochland. — Im Meer hingegen erstrecken sich die Senkungen von mindestens 5400 M. über ungeheure Gebiete, deren Flächeninhalt man allein auf insgesammt 715,200 Quadratmeilen schätzt. Nicht weniger als 43 meist sehr ausgedehnte Senkungen, welche diese Tiefe erreichen, kennt man bisher in den Meeren der Erde, davon entfallen 15 auf den Atlantischen, 3 auf den Indischen und 24 auf den Stillen Ozean.

Unter den genannten drei Hauptozeanen der Erde erreicht der Indische die am wenigsten großen Tiefen, die sich merkwürdigerweise nicht etwa nahe der Mitte des großen Meeresbeckens finden, sondern nahe dem Rande, in der Gegend der Sunda-Inseln. Südlich der Insel Sumbawa, unter 11° 22′ südl. Br. und 116° 50′ östl. L. sinkt die Meerestiefe bis auf 6205 M. und noch erheblich größer, nämlich 7300 M., ist die Tiefe in der Nähe der Insel Amboina inmitten der sonst ziemlich flachen Celebeck See, deren Meereszugangsstraßen sonst nur etwa 1500 M. tief sind. — Im Atlantischen Ozean findet sich eine Senkung, die lange Zeit für die zweitgrößte der ganzen Welt galt. Sie liegt im Norden von Portoriko unter 19° 39′ nördl. Br. und 66° 26′ westl. L. und wurde am 27. Januar 1883 von dem amerikanischen Dampfer „Blake" aufgefunden. Nach den nahegelegenen Jungfern-Inseln ist sie das Jungfern-Tief benannt worden.

Noch größere Tiefen gibt es im Stillen Ozeans. Die 8513 M. tiefe Stelle, welche von dem Dampfer „Tuscarora" am 19. Juni 1874 unter 44° 55′ nördl. Br. und 152° 26′ östl. L. aufgefunden wurde und nach ihm ihren Namen erhielt, galt über 20 Jahre als die größte Senkung, die der Meeresboden überhaupt aufzuweisen habe. Man glaubte, die Meere hinreichend zu kennen, um ein Vorkommen von nennenswerth größeren Tiefen als durchaus unwahrscheinlich hinstellen zu können. Dr. Schott von der Hamburger Seewarte, eine Autorität auf dem Gebiet der Meereskunde, erklärte noch 1895, daß die bisher gelotete größte Tiefe aller drei Weltmeere — wenn überhaupt, dann wohl nur um einen relativ ganz geringen Betrag von etwaigen späteren Lotungen übertroffen werden könne. „Aber die letztere ist nicht einmal wahrscheinlich, wobei wir uns freilich nicht auf einige Meter versteifen wollen."

Aus den „einigen wenigen Metern" sollten bald mehrere hundert und schließlich über tausend werden. Wenige Wochen, nachdem Dr. Schott in der zitirten Weise für die „Tuscarora"-Tiefe eingetreten war, im Juli 1895, ließ der Dampfer „Penguin" im Osten der Tonga-Inseln, wo man schon früher 8284 Meter gelotet hatte, das Senkblei bis auf 8960 Meter hinab, ohne auf Grund zu stoßen. Diese Feststellung führte zu genaueren Nachforschungen in der genannten Gegend. Alsbald fand man hier — in der sogenannten Fossa Aldrich — mehrere benachbarte Stellen von mehr als 9000 M. Tiefe, am 31. Dezember 1895 lotete man ebendort im Osten der Kermadec- und Tonga- (Freundschafts-) Inseln sogar 9427 M. Einige Jahre hindurch galt nun diese Tiefe für die größte, bis anläßlich der Lotungen für die von den Amerikanern geplante Verlegung eines quer durch den Stillen Ozean von San Franzisko bis nach den Philippinen laufenden Kabels Ende November 1899 durch das Vermessungsschiff „Nero" eine noch um 206 M. tiefere Stelle gefunden wurde. Die 9633 M. betragende Meerestiefe, die im Osten der amerikanischen Mariannen-Insel Guam liegt, ist nun bis auf den heutigen Tag die absolut tiefste Senkung, die bekannt geworden ist. Ob auch diese Zahl dereinst noch übertroffen werden wird, muß dahingestellt bleiben. Unmöglich ist dies keinesfalls, aber die Wahrscheinlichkeit, daß es noch größere Tiefen gibt, wird von Jahr zu Jahr geringer, je mehr die Forschungen fortschreiten.

— Protzig.—A.: Sie thun wohl gar nichts mehr, seitdem Sie das große Loos gewonnen haben?—B.: O doch, in einer Weise bin ich noch thätig. — A.: Und in welcher Weise, wenn ich fragen darf?—B.: Ich bin wohlthätig.

— Offenbare Verkennung der Thatsachen. — Mutter (auf dem Bahnhofe nach der Begrüßung ihres auf die Ferien kommenden Sohnes, den mehrere Schmisse im Gesichte als Studenten kennzeichnen): Aber, Junge, wie siehst Du nur im Gesichte aus; mußt Du aber ein schlechtes Rasirmesser haben!

— Verschnappt. — Fräulein: „Wie, Sie haben meinen Brief, den ich Ihnen schrieb, nicht erhalten?... Wie soll das nur möglich sein? Es ist ja richtig, ich hatte kein anderes Kouvert zur Hand, da mußte ich von Papa ein Geschäftskouvert nehmen. — Lebemann: „O weh!... Da kann ich mir's schon erklären, da marschirte er in den Ofen, ich hielt ihn für einen Mahnbrief!"

— Nicht eingegangen. — „Sagen Sie mal, Herr Professor, es ist doch wirklich wahr, daß die Verheiratheten länger leben, als die Ledigen?" — „Nein, mein gnädiges Fräulein, es kommt ihnen bloß länger vor."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Warum so anders?

Zu der neuerlichen Meldung, daß die Verschmelzung der vier Hochbahngesellschaften Chicagos zu einer Gesellschaft beschlossene Sache sei und demnächst vollzogen werden solle, sagt „Jedermann", einschließlich der Weltblätter, „hoffentlich—hoffentlich ist's diesmal wahr." Man verhehlt sich nicht, daß es nicht so ganz leicht ist, diese Verschmelzung herbeizuführen, da die Bahnen nicht von gleicher Güte und Ertragsfähigkeit sind; aber man zweifelt doch keinen Augenblick daran, daß unsere Finanz-Talente alle diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden und nachher aus der Vereinigung große Profite herausschlagen können. Ebensowenig oder noch weniger zweifelt man daran, daß die Vereinigung den Verkehr in hohem Grade erleichtern und beschleunigen und den Betrieb verbilligen wird. Denn „natürlich" wird die neue Gesellschaft „in ihrem eigenen Interesse" Durchzüge laufen lassen von Nord- nach Süd- und West-, von Süd- nach West- und Nord-Chicago usw. und die zeit- und kraftraubenden und das Betriebsmaterial so sehr angreifenden und abnutzenden „Schleifen" ganz aufgeben. Es wird auch darauf hingewiesen, daß man dann nur ein Fahrgeld wird bezahlen müssen von der Nordseite nach der Südseite zu gelangen — darauf wird jedoch wenig Gewicht gelegt; die Hauptsache ist die Entlastung, bezw. das Aufgeben der Schleifen und die Beschleunigung des Verkehrs, die dadurch erzielt werden wird.

So äußert sich unsere Weltpresse zu dem Gerücht und sie hat mit jedem Worte Recht. Die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften zu einer Gesellschaft würde ein ganz bedeutender Fortschritt sein, und je früher sie kommt, desto besser. Daß sie möglich ist und die sich allerdings bietenden finanziellen Schwierigkeiten leicht überwunden werden können von Leuten, die es verstanden Dutzende von Eisenbahnen jeglicher Güte— von der sich glänzend bezahlenden über alle Zwischenstufen bis zur völlig bankerotten — zu vereinigen, das ist auch gewiß. Man braucht nur zu wollen, dann ist's schon so gut wie geschehen — und hoffentlich will man diesmal wirklich. Aber es ist doch verwunderlich, daß man alles das, was über die Hochbahnverschmelzung, bezw. die Hochschleifen usw. gesagt wird, für die Flachbahnlage nicht erst gelten lassen will, obgleich es hier noch viel zutreffender ist. Wenn sich die vier Hochbahnen vereinigen lassen, dann muß das bezüglich der zwei Flachbahn-Systeme, — der City Railway Company und Union Traction Company, — erst recht möglich sein und wenn ein Aufgeben der Schleifen im Interesse der Hochbahnen liegt, so muß es für die Flachbahnen in derem eigenen Interesse erst recht rathsam sein. Alles was sich zu Gunsten einer Hochbahnverschmelzung sagen läßt, gilt in ganz bedeutend höherem Maße für die Verschmelzung der Flachbahnen—aber allen auf diese abzielenden Vorschlägen gegenüber verhält „man"—im Besonderen unsere Weltpresse—sich kühl bis an's Herz hinan. Da werden die Schwierigkeiten riesengroß, da ist von der Beseitigung der Schleifen an Erleichterung und Beschleunigung des Verkehrs nicht viel zu hoffen — um hier Besserung zu schaffen und die Straßen zu entlasten müssen Tunnels heran; Tunnels mit Schleifeneinrichtung natürlich! Warum nur? —

Ist es denn wirklich so, daß eine Handvoll Großgrundbesitzer usw. im Geschäftsviertel der Stadt unsere ganze „öffentliche Meinung" beherrschen behufs Wahrung ihrer Geschäfts- und Geldbeutelinteressen? —

Auf dem rechten Wege.

Die Steuerrevisions-Behörde hat den sogenannten „persönlichen" oder „beweglichen" steuerbaren Besitz des Field'schen Nachlaß für dieses Jahr auf $25,000,000 eingeschätzt und gefunden, daß der verstorbene Großhändler in den letzten sieben Steuerjahren durchschnittlich jährlich steuerbares, bewegliches Eigenthum im Werthe von $15,000,000 der Versteuerung entzog. Sie fordert daher von dem Nachlaß die Nachzahlung der Steuern auf $105,000,000, nebst Zinsen, oder insgesammt, einschließlich der diesjährigen Steuern auf Eigenthum jeder Art, eine Steuerleistung von $2,800,000. Der Nachlaß soll also für dieses Jahr mehr an Steuern bezahlen, als der Gesammtwerth der beweglichen Habe betrug, auf die der verstorbene Millionär im letzten Jahre seines Lebens Steuern bezahlte, und doch wurde es letztes Jahr und all die Jahre her „rühmend anerkannt", daß Marshall Field mehr „persönliche Steuern" bezahlte, als irgend ein anderer Mann! Marshall Field soll sich des Oefteren gerühmt haben, auch verhältnißmäßig mehr an diesen Steuern zu bezahlen als sonstwer.

Angesichts des jetzigen Befundes der Revisionsbehörde und der Ankündigung seitens der Nachlaßverwaltung, daß sie vor der Hand nichts thun werde, der Erhebung der Steuersumme zu widerstehen, erscheint die Herrn Field s. Z. gespendete Anerkennung und jenes Sichrühmen in etwas sonderbarem Lichte, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß beide unter den Umständen berechtigt waren. Denn wenn Herr Field auch nur auf den zehnten Theil seiner steuerbaren „beweglichen" Habe Steuern bezahlte, so war darum doch nicht nur seine Steuerleistung die größte von allen, er bezahlte auch verhältnißmäßig mehr Steuern, als andere seiner „Klasse"; wenn er nur ein Zehntel seiner Habe versteuerte, so war der Ehrlichkeitsbruchtheil bei Anderen noch geringer, und wenn er neun Zehntel seiner steuerbaren Fahrhabe der Besteuerung entzog und doch noch stolz auf seine Steuerleistung war und sein durfte, so kommt das eben daher, daß Andere noch viel „gewissenloser" waren und Jedermann das „wußte." Es läßt sich nicht leugnen, daß das Andenken des Verstorbenen durch die „Enthüllung" der Revisionsbehörde etwas beschattet wird, denn er hätte bei seinem ungeheuren Reichthum und riesigen Einkommen sehr wohl seiner Steuerverpflichtung ehrlich in vollem Umfange nachkommen können, ohne daß er es irgendwie „gefühlt" hätte und — noblesse oblige — es war seine sittliche Pflicht, Anderen mit gutem Beispiele voranzugehen. Er versäumte um einiger hunderttausend Dollars willen, die für ihn wirklichen Werth gar nicht haben konnten, alljährlich eine große Gelegenheit, der Gesellschaft einen ganz außerordentlichen Dienst zu leisten und sein Ansehen gewaltig zu erhöhen und beschwor überflüssigen Geldes wegen selbst den Schatten herauf, der nun auf sein Andenken fiel. Dieser Schatten verschwindet aber gegenüber dem vernichtenden Urtheil, welches der „Fall Field" über unser ganzes Steuerwesen fällt.

Es ist gewiß, daß die Heranziehung des Field'schen Nachlasses zur vollen gesetzlichen Steuerleistung eigentlich eine Ungerechtigkeit ist, indem dieser Nachlaßbesitz — mehr oder weniger jeder Nachlaßbesitz — um das Zehn- oder Zwanzigfache höher besteuert wird, als der Besitz Lebender, aber damit soll natürlich durchaus nicht gesagt sein, daß die Revisionsbehörde in dieser Sache unrecht handelt. Sie verdient im Gegentheil für ihr Vorgehen die vollste Anerkennung — weniger wegen der Millionen, die dadurch jetzt in die County- und Stadtkasse geleitet werden, als wegen der Folgen, die ihr Vorgehen haben mag oder muß.

Unser Steuerwesen ist mittelalterlich rückständig. Die Steuer auf bewegliches Eigenthum ist verkehrt und ungerecht. Die Gesetzgebung und ihre Durchführung, bezw. Nichtdurchführung, machen die Steuerbehörden der Steuerhinterziehung gegenüber so gut wie machtlos. Es fehlt ihnen an den Mitteln und der Macht, den wirklichen Besitzwerth festzustellen — so weit es sich um den Besitz Lebender handelt. Nur dem Nachlaßbesitz gegenüber können sie zu ihrem Rechte kommen. Es scheint ungerecht, diesen so viel höher zu besteuern, als den anderen, aber es ist Pflicht der Behörde, das Gesetz, dessen Durchführung ihr anvertraut wurde, so gut und wo es nur angeht, durchzuführen, und ob der Ungerechtigkeit, die daraus entstehen mag, hat sie sich nicht zu sorgen. Der Dienst, den sie mit der strengen Durchführung dem Staate leistet, wird dadurch nicht geringer, sondern nur größer: er rückt die Ungerechtigkeit und damit die Nichtsnutzigkeit der ganzen einschlägigen Gesetzgebung in helles Licht und führt dem Publikum die Nothwendigkeit einer Reform zu Gemüthe. Das wird umso schneller geschehen, je rücksichtsloser die Durchführung. Deshalb ist es zu hoffen, daß die Steuerbehörde nicht nur den Field'schen Nachlaß und andere große Hinterlassenschaften zur vollen gesetzlichen Steuerleistung und wenn irgend möglich Nachzahlung heranzieht, sondern alle Nachlasse, gleichviel, wie klein oder groß sie sind. Wenn sie das thut, dann wird es nicht lange dauern, bis die öffentliche Meinung stürmisch eine Gesetzesreform verlangt, und dann haben wir Hoffnung, die personal property-Steuer entweder ganz los zu werden oder doch — wenn das möglich ist — ein Gesetz zu bekommen, das eine gerechte Einschätzung und die Eintreibung der Steuern von Allen ermöglicht.

Darin, daß es diese Aussicht eröffnet, liegt der Hauptwerth des schneidigen Vorgehens der Revisionsbehörde gegen den Field'schen Nachlaß, und wenn das erreicht wird, dann hat der verstorbene Millionär durch seine Steuerhinterziehung dem Staate doch eben den Dienst geleistet, den er ihm durch gewissenhafte Steuerentrichtung hätte leisten und mit dem er sich selbst den schönsten Ruhm hätte sichern können.

Um den Achtstundentag.

Präsident Roosevelts arbeiterfreundliche Achtstunden-Verordnung soll vereitelt werden, wenn die davon betroffenen Großindustriellen — die mit Regierungsarbeiten beschäftigten Schiffbauer, Geschützgießer, Pulvermacher, Panzerplattenfabrikanten u. s. w., u. s. w.—es irgend fertig bringen können. Das ist sehr schade, sehr zu bedauern, doch ist es so.

Der Präsident hatte es so gut gemeint und war überzeugt, die rechte That zur rechten Zeit gethan zu haben. Die neue Kongreßwahl steht vor der Thür und eine Anzahl Staatswahlen steht vor der Thür, wobei sehr viel auf dem Spiel steht für Herrn Roosevelt's Partei und keine Vorsicht außer Acht gelassen werden darf. Zwar sind die Aussichten im Allgemeinen nicht schlecht, die Partei ist gut verschanzt und der vor zwei Jahren so furchtbar verhauene demokratische Gegner ist ersichtlicher Weise nicht fürchterlicher geworden. Aber—man kann doch nie wissen. Unverhofft kommt oft. Auch das politische Glück ist launisch und wetterwendisch. Jedenfalls geziemt sich's, daß am Vorabend der Schlacht der Feldherr die Stärke seiner Positionen prüft und gefährdete Posten so viel als möglich zu verstärken sucht. Im gegebenen Falle hat die Umschau gezeigt, daß von einer Seite Gefahr droht, von der früher keine gedroht hat. Der große Arbeiterbund (Federation of Labor), der in früheren politischen Kämpfen sich neutral verhalten hat, will diesmal Stellung nehmen im Kampfe. Und zwar in einer Weise, die der republikanischen Partei nichts Gutes verheißt. Der von Gompers erlassene Aufruf legt in bittern Worten die Mißachtung dar, die den „berechtigten Wünschen und Forderungen" des Arbeiterbundes von Seiten des Kongresses und der republikanischen Parteiführer zutheil geworden. „Abgeordnete und Senatoren in ihrer wahnsinnigen Jagd nach dem allmächtigen Dollar erwiesen sich gleichgiltig oder feindselig den Menschenrechten. Sie hatten nicht Zeit und nicht Lust zur Unterstützung der verständigen Arbeitergesetze, deren Annahme wir verlangten... Die Geduld hörte auf eine Tugend zu sein, und am 21. März 1906 legten Vertreter der Arbeit dem Präsidenten und den für die Gesetzgebung oder für den Fehlschlag der Gesetzgebung verantwortlichen Führern ihre Beschwerden vor... Die unterbreitete Schrift schloß mit den Worten: „So Ihr uns weiter Gehör verweigert, werden wir an die Gewissen und an die Unterstützung unserer Mitbürger appelliren: — Die geforderte Abhilfe ist nicht gewährt worden!" Jedes Wort des Aufrufs ein Wort der Anklage gegen die Partei und ein Wort der Drohung gegen die Partei, die mit riesiger Mehrheit beide Häuser des Kongresses beherrscht und die allein verantwortlich ist für die Gesetzgebung und für den Fehlschlag der Gesetzgebung.

Auf diese Kundgebung nun, die die „arbeitenden Millionen" zum politischen Kampf aufruft, hat Präsident Roosevelt geantwortet mit der Achtstunden-Verordnung. Konnte er den unzufriedenen Arbeiterführern nicht Alles geben, was sie haben wollten, so sollten sie doch wenigstens Alles haben, was er geben konnte. Er konnte den Richtern nicht die Erlassung von Einhaltsbefehlen verwehren; er konnte auch nicht verwirklichen, was durch verschiedene andere der vernachlässigten „Bills" hätte erreicht werden sollen: aber das eine wenigstens, was die „Achtstunden-Bill" verlangt hatte, daß das Achtstundengesetz gelten sollte bei allen Arbeiten, die von Privatunternehmern im Auftrage der Regierung ausgeführt werden—das glaubte er geben zu können, indem er die zuständigen Regierungsbeamten anwies, das bestehende Gesetz so auszuführen, als wenn es bereits so lautete, wie es lauten würde, wenn die neue Achtstunden-Bill zur Annahme gekommen wäre.

* * *

Er konnte das thun, ohne dem Gesetze große Gewalt anzuthun, dieweil das Gesetz ohne Einschränkung von „öffentlichen Arbeiten" spricht, und die Arbeit des Unternehmers, der für die Regierung ein Schiff baut oder Kanonen für sie herstellt, doch schließlich ebenso gut öffentliche Arbeit ist wie die des „Kontraktors", der Fluß- und Hafenbauten ausführt oder ein Postgebäude errichtet. Und wenn frühere Gesetzausleger — sogar Bundesgeneralanwälte in förmlichen Gutachten—das Gesetz anders ausgelegt hatten, den Worten „öffentliche Arbeiten" nur die engere Bedeutung von „öffentlichen Bauten" beigemessen hatten, so konnten die sich ja geirrt haben. „Anyhow" ließ sich streiten über die Auslegung. Und wenn ein Zweifel bestand, warum sollte sich Herr Roosevelt den Zweifel nicht zunutze machen, wenn er damit seine Partei vielleicht aus ernster Gefahr helfen konnte?

Also wurde die Sache gemacht und es wäre Alles in schönster Ordnung, wenn nur die betreffenden Unternehmer, denen die Geschichte an den Geldbeutel geht, auch ihrerseits ein Einsehen haben und den Erfordernissen einer politischen Nothlage gebührend Rechnung tragen wollten. Leider wollen sie nicht. Den engherzigen Krämerseelen und Dollarmenschen kommt das Interesse ihres Geldsacks vor dem politischen Parteiinteresse. Sogar vor dem Interesse der Partei, die ihnen stets so viel Liebes und Gutes gethan hat. Und so haben sie denn laut vorliegenden Meldungen beschlossen, sich auf die Hinterbeine zu setzen. Denn erstens, sagen sie, habe der Präsident gar kein Recht, eine seit zwanzig Jahren anerkannte Gesetzauslegung zu ändern; zweitens, wenn sie wirklich zur Einhaltung achtstündiger Arbeitszeit bei der Ausführung von Regierungsarbeiten gehalten sein sollten, hätte man ihnen das sagen müssen bei der Vergebung der Arbeiten, so daß sie darnach ihre Preise hätten stellen können; und drittens könnten sie der Verordnung nicht nachkommen, selbst wenn sie den Willen dazu hätten, denn wenn sie den Achtstundentag den an Regierungsarbeiten beschäftigten Arbeitern gewähren wollten, so würden alle ihre anderen Arbeiter, und das sei die große Mehrheit, den Achtstundentag ebenfalls fordern, was dann voraussichtlich langwierige und kostspielige Streiks zur Folge haben würde.

Wie die Sache sich weiter entwickeln wird, ist vorläufig nicht abzusehen. Vielleicht wird durch Erhebung einer Anklage ein „Testfall" geschaffen, der dann hingeschleppt wird, bis die Wahl vorüber sein wird, während inzwischen Alles beim Alten bleibt. Oder es wird ein Einhaltsbefehl erwirkt, der die selben Dienste thun würde. Oder es geschieht gar nichts, was das Wahrscheinlichste ist, da bereits gestern das Justizdepartement dem Flottendepartement ein Gutachten zugestellt hat, demzufolge das bestehende Achtstundengesetz nicht anwendbar ist auf die Arbeit an einem Kriegsschiff, das auf einer Privatwerfte im Bau begriffen ist; und wonach es selbstverständlich erst recht nicht anwendbar wäre auf die anderen Arbeiten in Privatwerkstätten, auf die es durch die neue Achtstundenbill hätte ausgedehnt werden sollen. Wonach also, laut des Urtheils seiner eigenen Rechtsberather, Herr Roosevelt in seinem gutgemeinten Eifer sich wieder einmal verhauen hätte und — wenn auch wider Willen — die Arbeiter genarrt hätte mit den Hoffnungen, die er ihnen gemacht hat.

Lokalbericht.

Um Leben und Tod.

F. J. Weidling schoß einen Einbrecher nieder.

Der Kumpan entkommen.

Die überrumpelten Einbrecher hatten ohne Weiteres auf den Störenfried Feuer eröffnet.—Abenteuer eigener Art.—Ein Erzgauner.—Von einem Hochstapler gerupft.

In seiner Wohnung, Nr. 587 Ashland Ave., schoß gestern Nachmittag der Kolonialwaarenhändler J. Weidling einen von zwei Einbrechern, die schon Tafelsilber im Werthe von mehreren hundert Dollars zusammengerafft hatten, nieder und verwundete ihn lebensgefährlich. Der Kumpan des Verwundeten bewerkstelligte seine Flucht.

Das Opfer entpuppte sich als der 28jährige „Bill" Clifford. Eine Kugel war ihm unterhalb des Herzens in die Brust gedrungen; die andere hatte seine rechte Schulter und die Lunge durchbohrt. Im County-Hospital, wo der Dieb Aufnahme fand, wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Weidling wohnt über seinem Laden. Er hörte ein verdächtiges Geräusch, begab sich nach der Wohnung und stand den Einbrechern gegenüber, die, sobald sie seiner ansichtig wurden, auf ihn Feuer eröffneten. Er suchte Deckung hinter einer Thür, zog sein Schießeisen und knallte darauf los, während mehrere der von den Dieben abgefeuerten Kugeln in die ihm als Schild dienende Thür schlugen.

Als sich der Pulverdampf verzog, lag Clifford bewußtlos auf den Dielen. Sein Kumpan suchte die verschlossene Vorderthür zu gewinnen. Weidling hatte seine Munition verknallt, ließ aber davon dem Räuber nichts merken, sondern rief ihm mit dreister Stirn zu: „Hände hoch, oder ich schieße!" Der Bursche ließ sich nicht ins Bockshorn jagen. Er stemmte sich gegen die Thür, sprengte sie und stürmte die Treppe hinunter und auf die Straße hinaus. Wendling und eine größere, durch die Schüsse herbeigelockte Menschenmenge verfolgte ihn mehrere Straßengevierte weit, doch gelang es dem Ausreißer, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Ein Gemüthsmensch.

Nach einem heftigen Streit mit ihrem Gatten, einem Thee- und Kaffeehändler, trat am Dienstag Abend Frau W. C. Martin, Nr. 2730 Wabash Ave., zu ihrem in der Küche sitzenden 13jährigen Bruder John Glaskie, gab ihm ihre vier Diamantringe und ihr Bankbuch und sagte mit vor tiefer Erregung bebender Stimme: „Nimm diesen Plunder. Ich brauche ihn nicht mehr. Ich werde mich tödten."

Am nächsten Morgen, also gestern, söhnte sie sich mit ihrem Manne aus. Als sie sich dann nach dem Schlafzimmer ihres Bruders begab, um ihr Eigenthum zurückzufordern, war der Knabe verschwunden. Ihr blieb nichts weiter übrig, als die Polizei zu benachrichtigen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden John auf dem La Salle Str.-Bahnhof. Er war mit Angelgeräth ausgerüstet und hatte schon eine Fahrkarte nach einer Sommerfrische erstanden.

„Ich glaubte, daß sie Wort halten würde," sagte er, „und hatte keine Lust, im Hause zu bleiben und mit anzusehen, wie sie sich umbringen würde." Er hatte zum Glück die Ringe nicht „versilbert" und auch nur einen kleinen Theil des bei der Bank gezogenen Geldes verpulvert.

Faule Ausrede.

Dem Bundeskommissär Foote wurden gestern Leroy Kane, E. D. Rabbateau, Joseph Miller und John Shaw, sämmtlich aus Chicago Heights, unter der Anklage vorgeführt, 25-Cents-Stücke gefälscht zu haben. Rabbateau gab an, er habe wöchentlich beim Glücksspiel mittels Einwurfsmaschinen $6—$8 verspielt. Da habe ihm Kane den Vorschlag gemacht, 25-Cents-Stücke zu fabriziren und mit der falschen Münze die seelenlosen Einwurfmaschinen zu füttern. Er habe sich Kane angeschlossen, sich später aber von ihm losgesagt, da er Entdeckung und Verhaftung befürchtete. Miller und Shaw gaben an, daß Kane sie veranlassen wollte, sich an dem „Unternehmen" zu betheiligen. Shaw gab sogar zu, daß er von Kane 95 gefälschte Münzen für den Preis von $2 erstanden habe. In Umlauf will er keine der falschen Münzen gebracht haben. Sämmtliche Angeklagte betheuerten, daß die falschen Münzen nur verfertigt wurden, um mit den Einwurfsmaschinen in's Reine zu kommen. Kane und Rabbateau wurden den Bundesgroßgeschworenen überwiesen, Miller und Shaw aber freigesprochen.

Chicagoer Rangen.

Der 35jährige Raphael Goldberg, Nr. 52 Elburn Ave., und sein Bruder Morris, wohnhaft Nr. 706 W. Polk Str., wurden gestern Abend vor dem Grand Pazifik-Hotel, Jackson Boulevard und Clark Str., von fünf jugendlichen Depeschenboten in räuberischer Absicht überfallen. Mehrere der Rangen sprangen ihnen mit affenartiger Behendigkeit auf den Rücken und drückten ihnen die Kehle zu. Als die Burschen keine Beute fanden — Morris Goldberg hatte $50 in das Westenfutter eingenäht — prügelten sie die Opfer. Deren Hilferufe brachten den Detektive Graby zur Stelle. Die Räuber gaben Fersengeld. Nach heißer Jagd gelang es dem Beamten, einen der Ausreißer einzufangen. Der Häftling gab in der Hauptwache an, Raleigh Wardford zu heißen, 15 Jahre alt zu sein und Nr. 437 Kinzie Str. zu wohnen. Seine Spießgesellen entkamen.

Geriebener Gauner.

Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. fahnden auf einen gutgekleideten jungen Mann, der gestern Abend den Juwelier L. A. Horn, Nr. 442 N. Clark Str., um 25 Diamantringe im Werthe von $900 bestohlen hat. Der Erzgauner hatte Herrn Horn eine Uhr, deren Deckel lose war, zur Ausbesserung übergeben und erklärt, warten zu wollen, bis die Arbeit vollendet sei. Während Herr Horn und sein Sohn Bert sich nach dem hinteren Theil des Ladens begaben und sich an die Arbeit machten, verwickelte sie der Kunde in eine Unterhaltung, die sich darum drehte, welchen Preis wohl Herr Horn für die Uhr zahlen würde. Der junge Mann schwatzte und schwatzte, nahm aber gleichzeitig die Gelegenheit wahr, geräuschlos den Auslagekasten zu öffnen und sich 25 Diamantringe anzueignen. Nachdem er die ausgebesserte Uhr geprüft und den für die Arbeit verlangten Preis entrichtet hatte, unterhielt er sich noch mehrere Minuten lang mit dem ahnungslosen Juwelier, ehe er sich verabschiedete. Erst zehn Minuten später vermißte Herr Horn die Diamantringe. Er benachrichtigte sofort die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. Den mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives ist es bisher nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

Kostspielige Erfahrung.

Vor mehreren Wochen wurde bekanntlich die junge Wittib Frau Carrie C. Chapman, Nr. 5339 Indiana Ave., der Polizei als vermißt gemeldet. Am nächsten Tage kam sie wieder. Wie sich erst jetzt herausstellte, hat sie während ihrer Abwesenheit eine Erfahrung gemacht, die ihr die runde Summe von $1000 kostete.

Sie hatte einen jungen Mann von gewinnendem Aeußern und bestrickenden Manieren kennen gelernt, der sich „Herr Hall" nannte und vorgab, der Firma Bartlett, Frazier & Carrington rechte Hand zu sein. Er war so liebenswürdig, der Frau Chapman eine Stellung als Kassirerin in Aussicht zu stellen, falls Frau Chapman in der Lage sei, $1000 Kaution zu stellen. Da der verstorbene Gatte ihr $3000 hinterlassen hatte, behob Frau Chapman die verlangten $1000 bei der Bank und begab sich mit dem menschenfreundlichen Herrn Hall in dessen Kraftwagen nach Evanston. Dort wollte Hall sie persönlich Herrn Frazier vorstellen und ihre Anstellung befürworten.

In Evanston erfuhr Hall zu seinem Bedauern, daß Herr Frazier unpäßlich sei und Niemand empfangen könne. Nachdem er mit seiner Begleiterin den Tag in Evanston und Umgegend zugebracht hatte, ging dem Kraftwagen in Waukegan die Puste aus. Der Gasolinvorrath war angeblich erschöpft. Frau Chapman mußte die Nacht in einem dortigen Hotel zubringen. Hall sorgte riterlich für sie. Unter Anderm drang er darauf, daß sie ihm die $1000 in Verwahrung gab, damit ihr nicht etwa das Geld gestohlen werde. Vor ihren Augen legte er es in eine Schachtel, schlug diese in Papier ein, und verschnürte und versiegelte das Päckchen. Am nächsten Morgen übergab er ihr das Päckchen und sie fuhr heim. Zu Hause angelangt, öffnete sie die Schachtel. Sie enthielt Zeitungspapiere. Hall hat sich seitdem nicht mehr bei ihr blicken lassen. Die Polizei fahndet auf ihn.

Rettete ihre Börse.

Frau Frank Waterloo, Nr. 423 Barton Place, Evanston, hatte gestern Abend während einer Spazierfahrt ein aufregendes Abenteuer zu bestehen. An Oakton Ave., nahe Ridge Ave., Evanston, trat ein Neger ihr entgegen und fragte sie, wo „Herr Johnson" wohne. Sie hielt und war im Begriff, die Frage zu beantworten, als der Mohr sich auf das Buggy schwang und versuchte, ihr die Börse zu entreißen, die $10 enthielt.

Frau Waterloo hielt die Börse krampfhaft fest, schrie Zeter und Mordio und setzte sich energisch zur Wehr. Im Verlaufe des Kampfes rollten sie und ihr Angreifer aus dem Buggy auf das Pflaster. Das Pferd wurde scheu und ging durch. Als ein gewisser Fred Miller, der die Hilferufe der Frau gehört hatte, sich dem Kampfplatz näherte, gab der Neger Fersengeld. Er bewerkstelligte seine Flucht. Frau Waterloo hat ihre Börse gerettet. Der Räuber wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Aus Vereinskreisen.

Der Goethe Frauenverein hat die nachgenannten neuen Beamten erwählt und bereits in ihre Aemter eingeführt: Ex-Präsidentin, Elisa Kreienbring; Präsidentin, Mina Lehmann; Vize-Präsidentin, Anna Jännsch; Prot. Sekr., Amalia Rebscher; Finanz-Sekr., Bertha Weynen; Schatzmeisterin, Wilhelmine Pankow; Führerin, M. Schilling; Innere Wache, Ida Schneidenbach; Aeußere Wache, Mina Schäfer; Verwaltungsrath: Pauline Clausen, Maria Seidenspinner, W. Rauscher; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Bertha Reinalten.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
CO-OP DEPT STORE
MILWAUKEE AVE CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Bargain-Freitag.

Groceries.
Crispo Crackers, regul. 5c Packet, zwei Packete zu 5c

Fleisch.
Veal Stew, unser Freitag „Special".. Pfund 4½c

Kleiderstoffe—Speziell
Bedruckter Batiste und Lawn, helle Farben mit kleinen Polkatupfen und kleinen Mustern, eine große Auswahl schöner Muster zur Auswahl. Wir können Euch mit dieser Partie sicher befriedigen. Der regul. Preis war 6c per Yard, Freitag speziell, per Yard 3¾c

Billiges Droguen-Dept.
London Glycerin Seife, der reguläre Preis ist 5c per Stück, wir offeriren sie Freitag, 3 Stücke für 5c

Bargain-Basement.
Ein gutgemachter Carpetbesen, gute Qual. Besenstroh und nur einer an einen Kunden, per Stück 9c

Kleider-Departement.
Wir haben eine spezielle Partie von Knaben-Anzügen, in einfachen und fancy Cassimeres und Cheviots, nette Muster, aus denen Ihr sicherlich eine Auswahl treffen könnt, regulär zu $3 verkauft, speziell Freitag $1.75

Fertige Kinder-Kleider.
Wir haben eine spezielle Partie von weißen Kinderkleidern, die durch Anfassen leicht beschmutzt wurden, welche wir zu gerade der Hälfte ihres wirklichen Werthes verkaufen. Trefft Eure Auswahl frühzeitig, weil nur wenige von jeder Facon übrig sind. Die Verschiedenheit in den Preisen ist zu groß, um sie hier alle anzuführen, aber wir können Euch sicherlich zufriedenstellen.

Damen-Strümpfe.
Echt schwarze Damenstrümpfe, ein Freitag-Bargain, per Paar 6c

Schmucksachen-Dept.
Tisch- und Theelöffel, extra Qual. Composition Metal und gut plattirt, per Dutzend, 20c und 8c

Rock-Departement.
Gingham Unterröcke, entweder die lange oder kurze Facon, mit Flounce, ein außergewöhnl. Werth nur für Freitag, regul. Preis 50c, Verkaufspreis 25c

Schuh-Departement.
Schnürschuhe für Babies, mit guter Qual. harten Sohlen, ein regulärer 50c Werth, per Paar 29c

Spezielle Spitzen.
3000 Yards. In dieser Partie haben wir Torchon, Valenciennes und Cluny Spitzen, in einer großen Auswahl hübscher Muster, welche wir zu einem speziellen Freitag-Bargain-Preis räumen, per Yard 2½c

Gardinen und Drapery-Departement.
Wir offeriren unseren Freitag-Einkäufern eine Partie Spitzen-Gardinen-Enden. Unser Lager ist nicht groß, aber wir haben einige sehr feine Muster, und solange sie vorhalten räumen wir sie zu dem äußerst niedrigen Preise von 19c

Möbel-Departement.
Spiegel, 8 bei 10 Zoll groß, Freitag, speziell 19c
Matratzen, volle Größe, Baumwoll-Topp, gutes starkes Ticking und durchweg gut gemacht. Jede trägt unser garant. Label. Freitag-Bargain, Stück... $1.98

Ein ganzes Waarenlager.

Ein solches, aus zusammengestohlenen Waaren bestehend, barg eine Negerwohnung.

Eigenthum im Werthe von mehreren Hundert Dollars, das nach der Erklärung der Polizei offenbar aus Geschäftshäusern zusammengestohlen worden ist, wurde in der Wohnung des gestern verhafteten, 47 Jahre alten, Farbigen Charles Morris entdeckt. Er wurde in einer Gasse an der 53. Str. und Armour Ave. verhaftet, als er einen mit Teppichen beladenen und, wie sich später herausstellte, Einbrecherwerkzeuge bergenden Karren vor sich her schob.

Die Polizisten, welche die Verhaftung vornahmen, ließen sich einen Haussuchungsbefehl ausstellen und fanden dann in der Wohnung des Negers, Nr. 4816 5. Ave., im Erdgeschoß unter anderem fünfzig Anzüge und Ueberröcke, zweihundert Unterkleider, hundert Hemden und hundert Tischtücher und Handtücher.

— Ach so! — Frau (zu ihrem Mann, der auf der Jagd einen Treiber Has angeschossen hat): „Jetzt habe ich mich wohl umsonst gefreut auf den Hasenpfeffer." — Mann: „Hm, geh nur in Spital, da liegt der Has im Pfeffer."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Anton Rascop

im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 371 E. 23. Str., am Freitag, den 27. Juli, 9 Uhr Vormittags, nach der St. Antoniuskirche, wo ein Hochamt abgehalten wird, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Mitglied der Three Kings Court 234, kathol. Försterorden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Rascop, Gattin.
John, Anton, Friedrich und Lambert, Söhne.
John Rascop, Bruder, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margarethe Hemmer (geb. Barth)

am Dienstag, den 24. Juli, um 6 Uhr Abends, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 622 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Hemmer, Gatte.
Josephine, Angela, Anna, Barbara, George u. Edward Hemmer, Kinder.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Tobias

am Mittwoch, den 25. Juli, im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juli, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 337 Ward Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Eva Tobias, Gattin.
Katie Tobias, Annie Tobias, Martha Tobias, George Tobias, Kinder.

Hochoriginelle Streitschrift! „Die Berechtigung des Alkoholgenusses." Wissenschaftlich begründet und allgemeinverständlich dargestellt von Dr. Starke. 256 Seiten Preis $1.30 u. 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

ZIRKUS Heute Nachmittag. Heute Abend.
Racine Ave., nahe Addison Str.
Letzte Woche von
THE CARL HAGENBECK
größte Schaustellungen.
Amerikas neuer Riesen-Zirkus.
Die größte Attraktion in Chicago.
Hunderterlei Spezialitäten. Aufregender als Alles, was Sie bisher in Erregung versetzte, der Todes-Purzelbaum.
Zwei Vorstellungen täglich um 2 und 8 Uhr Abends. Thüren offen eine Stunde früher.
Eintritt für Alles, mit Sitz, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c. Reservirte zusammenklappbare Sitze, nebst Eintritt, 75c. Opera-Stühle auf der großen Tribüne, mit Fußbank, Eintritt einbegriffen, $1.
Alle Tickets zu regulären Preisen zu haben in Lyon & Healys Musik-Laden, Wabash Ave. und und Adams Str. jl26,27,28

Großes Pik-Nik!
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Teutonia Frauenverein
Sonntag, den 29. Juli 1906,
im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Tickets 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm.

3. PIK-NIK
verbunden mit Sommernachtsfest, Preiskegeln und Volksbelustigungen für Kinder u. Erwachsene, veranstaltet von dem
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
im Ashland Grove, Ecke N. Ashland u. Addison Ave., Sonntag, 29. Juli 1906. Cars halten am Grove. Tickets 25c @ Person. Anf. 1 Nachm.

Allgemeines zweites
Norddeutsches Volksfest,
veranstaltet vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger,
verbunden mit Preisschießen und Preiskegeln, am Sonntag, den 26. August, im Ashland Grove, Ecke North Ashland Ave. und Addison Ave. Eintritt 25c die Person. jl22,ag18,26

Riverview Park
Chicagos schönster Ort.........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Letzte Woche von
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
Bunge's Kapelle.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
Dienstag: Klassische Musik;
Donnerstag: Italienische Oper;
Freitag: Wagner Abend. 26jl,dofabiX

White City
Nur noch 3 Tage: Liberatis Große Kapelle und 5 große Solisten. — 8 Beduinen-Araber im freien Zirkus-Ring. — „Big Ottos" Thiere. — Johnstown Ueberschwemmung und 50 andere großartige Schaustellungen.
Eintritt 10 Cents.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE. 23feb,8m*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bel'ack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buffa & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. A. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, A. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Grispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 883 N. Halsted Str.
Boiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1954 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.,
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Kaick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave, Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, B., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Grably, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Kochler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave. Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Jll.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Jll.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hitz, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreutzler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Lokalbericht.

Lange Jahre verschollen.

Mutter und Sohn suchen nach der seit dem Jahre 1881 verschollenen Tochter.

Auf der Suche nach seiner 28jährigen Schwester Mary befindet sich der um zwei Jahre jüngere Edward Drury von Waukegan zur Zeit hier. Das Mädchen ist seit dem Jahre 1881 verschollen. Ein Jahr vorher war die Mutter der beiden, die nun in Waukegan wohnt und vor ihrem Ende ihre Tochter noch wiedersehen möchte, erkrankt und der Pflege eines Hospitals übergeben worden. Ihre beiden kleinen Kinder vertraute sie einer Kinderwärterin an. Die pflichtvergessene Person gab die Kleinen, als sie der Pflege überdrüssig wurde, in die Obhut des Heims für die Freundlosen an Vincennes Ave. Das Mädchen wurde von Frau Viktor Kilkowsky, Nr. 521 West 16. Str., der Knabe von E. F. Hathaway, Gilman, Jll., an Kindesstatt angenommen. Vor fünf Jahren erfuhr der zum Mann herangereifte Edward, daß Hathaway nur sein Pflegevater sei, und begann sofort nach seinen leiblichen Eltern zu forschen. Er fand sie in Minnesota, und vereint suchten sie nun auch die verlorene Tochter wieder zu finden. Der Vater starb vor drei Jahren. Nun setzten Mutter und Sohn ihre Nachforschungen fort. Der Aufenthaltsort der Familie Kilkowski ist das Räthsel, dessen Lösung auch den Verbleib der Tochter ans Licht bringen wird.

* Gegen den reichen Minenbesitzer Charles F. Collins hat seine Gattin Celestine E. Collins eine Klage anhängig gemacht, in der sie wegen angeblicher grausamer Behandlung und Verlassens Trennung von Tisch und Bett von ihm verlangt. Im vergangenen Januar soll er sie und ihre beiden unmündigen Kinder böswillig im Stich gelassen haben, nachdem er die Klägerin vorher angeblich oft mißhandelt und ihr ans Leben zu gehen gedroht hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Fabrikgrundbesitz wechselt den Besitzer. — Bestände der Third National Bank.

Das auf eine Strecke von 1¼ Meile an die Gürtelbahn angrenzende Fabrikgrundstück an 49. Str., zwischen dem Jackson Park Blvd. und Colfax Avenue gelegen, ist in den Besitz von Edgar R. Cobb von der Firma Fetzer, Peters & Co. übergegangen. Das Eigenthum gehörte dem Cummings- und dem Fairbank-Nachlaß und verschiedenen Anderen. Der Kaufpreis ist nicht bekannt gegeben worden.

Als Masseverwalter der alten „Third National Bank" hat David B. Lyman den Rest der Bestände der Bank, 61.3 Acres Grundeigenthum südlich vom Jackson Park, für $201,000 an die „Chicago Title & Trust Co." veräußert.

Der Besitztitel der von der Edward Hines Lumber Co. an Elston Ave. und Humboldt Boulevard gekauften 7.36 Acres Land ist auf Edward H. Thomas ausgestellt. Als Kaufpreis wird die Summe von $100,000 genannt.

Amor der Anstifter.

Entführung einer Jungfrau in South Chicago.—Trauung und Flitterwochen.

Eine regelrechte Entführung seiner Herzallerliebsten setzte der Schreiber James Ryan, Nr. 10245 Avenue M, South Chicago, in's Werk, indem er Frl. Nelly Dufreyne, deren Eltern Nr. 10105 derselben Straße wohnen, während eines Ausganges ihres Vaters zur Flucht bewog, sich in aller Eile mit ihr trauen ließ und dann per Dampfroß eine Hochzeitsreise nach Painesville, O., unternahm, wo das junge Paar die Flitterwochen zu verleben gedenkt.

Anthony Dufreyne, der Vater der Braut, verweigerte seine Zustimmung zu der Heirath der Beiden und verbot Ryan das Haus. Vor einer Woche ließ er den jungen Mann sogar einsperren und wegen ungebührlichen Betragens vor den Richter führen. Der Angeklagte wurde entlassen, da sich herausstellte, daß die Anklage nur auf seinem Betreten der Wohnung des Klägers fußte.

Roosevelt, hilf!

Zur Abschwächung des Eindrucks des erwarteten Bryan'schen Besuchs.

Culloms Wahlfonds.

Yates behauptet jetzt bestimmt, die Bundesangestellten seien um eine halbe Million geschröpft worden. — Lorimer will auf Grund seines „Record" beurtheilt werden.

Obwohl Präsident Roosevelt bereits eine Einladung, in diesem Herbst nach Chicago zu kommen, abgelehnt hat, soll er vom Countyrath doch noch einmal eingeladen werden, auf seiner seither beschlossenen Reise nach dem Westen in Chicago zu verweilen, um an der feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Countygebäude theilzunehmen. Bundessenator Cullom wird diese Einladung übermitteln, wie auch eine des „Hamilton Klub" zu einem Festessen an jenem Tage. Hinter diesen Einladungen versteckt sich die Absicht, den Präsidenten zu einer Rede zu veranlassen, die, wenn sie auch keineswegs das Gebiet der Parteipolitik streifen würde, doch geeignet wäre, dem großen Eindruck entgegenzuwirken, welchen, nach Ansicht der republikanischen Feldzugsleiter, die Reden haben werden, welche Wm. Jennings Bryan bei seinem kurz vorher stattfindenden Aufenthalt in Chicago halten wird. Von diesen Absichten wird der Präsident angeblich nicht in Kenntniß gesetzt werden, denn er hat durch seinen Privatsekretär Loeb erst gestern wieder erklären lassen, daß er während des Herbstwahlzuges keine politischen Reden halten werde. Aber schon seine Anwesenheit in Chicago ist den Republikanern viel werth.

Yates erhebt bestimmte Anschuldigungen.

Der frühere Gouverneur Yates war gestern Gast des „Hamilton Klub", enthielt sich aber auf Wunsch der Gastgeber der Besprechung des Kampfes um die republikanische Bundessenats-Nomination. Doch stichelte er, daß sein Wohnhaus in Springfield, über welches seine Gegner viel zu reden hätten, neun Zimmer enthalte, von denen jedes so groß sei, daß es alle Mitglieder des „Hamilton Klub" beherbergen könne—eines zur Zeit.

Abends, in einer Rede in der Occidental-Halle, 90 Sacramento Ave., ging er von der schon berichteten früheren Andeutung, daß die 10,000 Bundesangestellten im Staate, vom Bundessenator hinab bis zum Landbriefträger, für den Wahlfonds seines Mitbewerbers, des Bundessenators Cullom, geschröpft worden seien, zu der bestimmten Erklärung über, daß unter jenen Tausenden von Angestellten ein Fonds von $500,000 zur Förderung von Culloms Kandidatur aufgebracht, auch schon ausgegeben worden sei, und daß die Leute abermals eine halbe Million Dollars aufbringen sollten.

Nachdem Yates sich darüber verbreitet hatte, daß Culloms Wahlkampfleiter Zeitungen überall im Staate aufgekauft und in anderer Weise begünstigt hätten, erklärte er, daß er nicht wisse, woher die dazu erforderlichen Riesensummen kämen. Aber es sei im Staate Illinois ein Heer von über 10,000 Bundesangestellten, die im Durchschnitt $1000 das Jahr erhielten. Die Erhebung einer Beisteuer von fünf Prozent ergebe eine halbe Million Dollars, und diese Summe sei schon für Culloms Wahlkampf verausgabt worden. Eine weitere Auflage in gleicher Höhe solle folgen. Diese Behauptung stelle er ohne Furcht vor Widerspruch auf. Er selbst habe $15,000 ausgegeben, und davon nicht einen Cent in unlauterer Weise. Er besitze über jeden Cent dieser Summe eine Quittung. Das Geld selbst sei durch Beiträge von vierzig Freunden aufgebracht worden. Er schlage vor, daß ein Ausschuß, Roy O. West und Frank O. Lowden, sein und Culloms Rechnungsbelege untersuche, aber darauf werde sein Gegner nicht eingehen, denn dann würde offenbar werden, daß die halbe Million Dollars von den Gehaltsbezügen der Bundesangestellten stamme.

Die anderen Kandidaten.

Der Nationalabgeordnete Lorimer forderte in einer gestern Abend an der Monroe Str. und Kedzie Ave. abgehaltenen gut besuchten Versammlung seine Gegner kühnlich auf, ihm auch nur eine Ungehörigkeit in seiner öffentlichen Thätigkeit nachzuweisen. Er berief sich dabei auf den „Congressional Record". Daraufhin wünsche er beurtheilt zu werden.

Sein Mitbewerber Luther P. Friestedt sprach zur gleichen Zeit an der Ridgeway Ave. und 22. Str. Der Staatssenatskandidat Frank L. Wood und C. N. Turner sprachen ebenfalls in dieser Versammlung. Der Redekampf zwischen Lorimer und dem früheren Bundessenator Mason wurde nicht erwähnt.

Im Charlevoix-Klub versuchte Staatssenator F. W. Parker, der Mitbewerber des Nationalabgeordneten Mann, gestern Abend den Nachweis zu erbringen, daß Mann im Kongreß stets die Interessen der Korporationen wahrgenommen habe, im Gegensatz zu denen der Massen und namentlich der Arbeiter. Die Korporationen unterstützten daher Manns Kandidatur. Mann selbst redete in drei Versammlungen: 6446 Drexel Ave., 6325 Monroe Ave. und an der 66. Str. und dem Illinois Zentral-Geleise. Er versicherte, daß er die Politik der Erhebung von Anklagen gegen seinen Gegner aufgegeben habe.

Wiegt Eure Hängematte unter den Bäumen

und ruht Euch während dieser heißen Tage.

Ihr bedürft der Erholung mehr, als das Geld, das Ihr vielleicht macht, wenn Ihr nach der Stadt kommt.

Falls wichtige Geschäfte Entscheidung verlangen, benützt das Telephon. Eine kleine Gebühr erspart Euch Zeit, Anstrengung und Eisenbahn-Fahrgeld.

Und Ihr könnt im Schatten liegen und Kräfte sammeln für die geschäftlichen Kämpfe der kommenden Saison, Kräfte, die Ihr brauchen werdet, Stärke, die späterhin Euch viel Geld werth ist.

In dieser Jahreszeit sind Telephon-Gebühren eine vortheilhafte Auslage.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str.

Stickereien

Bestickte Shirtwaist-Längen, mit Spitzen-Einsatz und bestickten Bands dazu passend, für Kragen u. Cuffs, viele Muster zur Auswahl, $1.00-Längen, speziell, **48c**

Venice Spitzen-Stocks — Baby Irish Spitzen Batiste u. Swiß bestickte Stocks, 25c-Stocks zu **12½c**

Bestickte Top-Kragen, gemacht um für 12½c verkauft z. werden, Freit., **5c**

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Strümpfe Main Floor

Perlgraue Spitzen-Strümpfe für Damen —ein feiner imp. Strumpf, in Allover oder Knöchel Spitzen-Effekt, nur für einen Tag, **45c**

Voll fashioned Seide Plat. Misses-Strümpfe — Farben Sky, rosa, weiß und schwarz, Gr. 6 b. 8½; früherer Preis 75c, **39c**

Balbriggan-Unterzeug für Männer

America Hosiery Co.'. Balbriggan-Hemden oder Unterhosen, mit langen od. kurzen Aermeln oder in Athleten-Facons, Unterhosen sind reguläre, stouts oder in Knielängen, unf. regul. $1.25 und $1.50-Sorten, spez. Pr., um zu räumen, **78c**

Groceries und Fische

Chokolade—Bakers Premium, Pfd. **25c**	Frankfurter Wurst — delikat — per Pfund zu **10c**
Cider Essig—rein, Gall.-Krug für **25c**	Kaltes Roast Beef, Pork oder gekochter Schinken—auf Bestellung geschnitten—per Pfd. **25c**
Gewürz — Ganzes gemischte, für Einmachen, Pfd. **19c**	Mandel Macaroons—The Fairs homemade, per Pfund **25c**
Mason Fruit Jars, Qts. od. Pints, Dtz. **49c**	Oatmeal oder Graham Crackers, Pfd. **8c**
Dewey Schinken — auf Bestellung geschnitten, Pfund für **25c**	Olivenöl—Curtis' California, per Pint-Flasche, **39c**
Kuchen—The Fairs 3 Layer, homemade, **20c**	

Frische Fische für Freitag

Halibut Steak — per Pfund **10c**	Salmon Trout,—das Pfund **11c**
Codfish Steak — frisch—per Pfund **8c**	Clams—Extra groß—Dutzend **10c**
Flunder—New York, per Pfund **6c**	Salz Codfish, 2 Pfd. Box—spez. **25c**
Makrelen—Frisch, das Stück für **10c**	Holländ. Häringe, import, Keg **80c**
Weißfisch—Lake Superior, per Pfund **11c**	Shrimps, kopflos, per Quart, **15c**

Dünn geblasene Tafel-Glaswaaren zum halben Preise

Unsere tägliche Spezialität für Freitag auf dem 6. Floor.

Ale Gläser, 6, 8, 10 Unzen das Stück, **3c**
Mineral Gläser, 6, Unzen, das Stück, **3c**
Limonade-Gläser, 12, 14, 16 Unzen, das Stück, **5c**
Goblets, — große gepreßte, das Stück, **5c**
Goblets, — dünn geblasene, das Stück, **8c**
Finger-Bowlen, dünn geblasene, das Stück, **7c**
Sherbet-Tassen, dünn geblasene, das Stück, **7c**
Whisky-Gläser, alle Größen, dünn geblasen, **2c**

Handtaschen Main Floor

Handtaschen für Damen, Kouverten Bags, in Seal Grain Leder, Handtaschen, mit großer Geldtasche versehen, regulärer $1 Werth — spezieller Preis zu **69c**

Handschuhe Main Floor

Lisle-Handschuhe für Damen, — lange Ellbogen-Länge, hell und mittelmäßig, in schwarz, weiß u. Pongee-Schattirungen; ein perfekt passender Handschuh und einer der vollauf befriedigen wird, Paar, Freitag **1.00**

Weißwaaren Zweiter Floor

India Lawns, 11c die Yard.—extra feine Qualität sheer weiße Kleider Lawns, 40 Zoll breit, völlig ein Drittel mehr werth, eine spezielle Freitag Bargain-Offerte, die Yard für nur **11c**

Bargains im Basement

Waschbare Damen-Trachten

Basement-Spezialitäten.

Waschbare Suits, gemacht von feiner feiner Qualität lohfarbig. Lawn, Schneider-Plaited Waists, sieben Gore Skirts. Der ganze Suit ist Piped mit roth—so lange sie vorhalten, zu **98c**

Weiße Lawn Shirtwaists, —etwas bezerknittert vom Anfassen, Tucked, bestickt und spitzenbesetzte Effekte—jede einzelne in korrektem Style dieser Saison.—Waists in dieser Partie wurden bis zu $1.50 verkauft. Trefft Eure Auswahl, so lange sie vorhalten zu **49c**

Feine Lawn Shirtwaists, in vielen hübschen Styles; einige sind prächtig besetzt mit Spitzen-Tucks und Stickerei; andere sind in Panel-Stickerei und Tuck-Modellen, es sind thatsächlich zu viele hier um alle anzuführen, alle Werthe bis zu $2.50. Auswahl **98c**

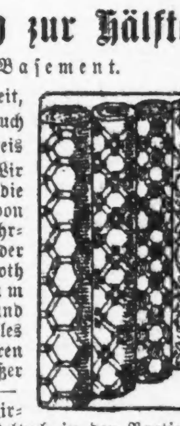
Rester im Basement.

Rester von besten Domestic Waschstoffen — alle Arten von Staple Waaren, die jeden Tag gebraucht werden, passend für Waists, Kimonos, Wrappers, Kleider, Misses- u. Kinder-Kleider, alle gehen zu **3c u. 5c**

Rester von farbigem Futter-Cambric, 2 bis 5 Yard Stücke — per Yard zu **1c**

Rester von 20c und 25c Futter — beste Spunglaß und Percalines Qualitäten im Stück verkauft zu 25c die Yard, alle Farben, alle gehen zu **5c**

Oeltuch zur Hälfte im Basement.



Jetzt ist die Zeit, Fußboden-Oeltuch zum halben Preis zu kaufen. Wir offeriren Euch die ganze Partie von nicht weitergeführten Mustern der American Oilcloth and Linoleum Co., reg. 35c und 40c Werthe, alles tadellose Waaren und von großer Dauerhaftigkeit.—Auswahl von irgend welchem Oeltuch in der Partie, 1, 1½ und 2 Yards breit, die Quadrat-Yard zu **19c**

Schuh-Bargains

Velour Calf und Patent Colt Männer-Oxfords — Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte, modische und bequeme Facons, reguläre und militärische Absätze. Die Sohlen sind Goodyear Welt genäht. Diese Oxfords wurden gemacht um für $3, $3.50 und $4 das Paar verkauft zu werden—speziell für Freitag, per Paar, **1.99**

Feine Vici Kid und Patent Colt niedrige Damen-Schuhe — Schnür- und Blucher-Effekte, modische und gequeme Facons, leichte und Extension-Sohlen, militärische Absätze, werth $2.50 das Paar, im Bargain-Basement, das Paar zu **1.19**

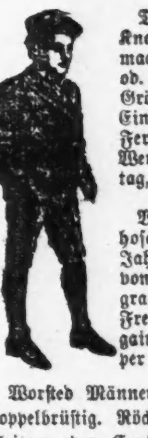
Gardinen

Thür-Panele—Eine riesige Partie zur Auswahl, einige wurden bis zu 89c verkauft; die ganze Partie zu einem Preis, das Stück **49c**

Einzelne Portieren—nur eine von jeder Sorte, passend für einzelne Thüren, reduzirt d. Stück zu **98c**

Couch-Bezüge, 60 Z. breit, rund herum befranst, jede **1.39**

Für Knaben u. Männer im Basement.



Doppelbrüstige 2-Stücke Knaben-Anzüge, gemacht von schlicht blauen od. schwarzen Cheviots, Größen 9 bis 15 Jahre. Ein idealer Anzug für die Ferien zu ⅓ d. wirklichen Werthes, Freitag, d. Anzug **1.00**

Waschb. Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 10 Jahre, in Schattirungen von lohfarbig, blau und grau, die 25c-Sorte. — Freitag, in unserem Bargain-Basement, per Paar, **10c**

Worsted Männer-Anzüge, einfach und doppelbrüstig. Röcke 32 und 33 Zoll mit Seiten oder Center Vents, durchweg handgeschneidert, mit Facon-haltenden Haartuch Fronts, helle und mittlere Schattirungen. Vollständiger Anzug — Rock, Weste und Hosen — Freitag für **7.49**

2-Stücke Sommer-Anzüge für Männer, gemacht von fancy Flanell, schottischen Cheviots und Homespuns, in hübschen Effekten, Streifen, Checks und Plaids, gefüttert über der Schulter mit Alpaca Futter. Hosen mit Turn-up Bottoms, Seiten-Schnallen und Gürtel-Straps.—Anzüge werth von $7.50 bis $10.00. — Freitag, in unserem Basement zu **4.75**

Maddens Rache.

Sekretär Nockels vom Gewerkschaftsverband ist ihr zum Opfer gefallen.

Edward N. Nockels, der Führer des Reformelementes in dem hiesigen Gewerkschaftsrath, ist seines Delegatensitzes enthoben worden und wird demgemäß wohl auch seinen Sekretärsposten niederlegen müssen. Seine Niederlage schiebt man „Skinny" Madden in die Schuhe, dessen Anschläge durch das Eintreten Nockels für ehrliche Mittel in der Geschäftsführung des Verbandes oft vereitelt wurden.

In der Versammlung der „Gas and Electric Fixture Hangers"-Gewerkschaft lag gestern Abend die Wahl des Delegaten zum Zentralverband vor. Der Präsident ernannte ohne Weiteres einen Nachfolger für Nockels, doch bestand dieser darauf, daß die Ernennung durch Stimmenabgabe der Mitglieder vollzogen werde. Das Ergebniß war zwei Stimmen Mehrheit zugunsten Nockels. Nun erklärte der Vorsitzer, daß die Stimmen derjenigen, die nicht mitgestimmt hatten, als gegen ihn abgegeben zu betrachten seien. Nockels war damit geschlagen.

In einer von etwa zweihundert Mitgliedern besuchten Versammlung der Fensterputzer-Gewerkschaft wurde gestern beschlossen, am 1. August die Arbeit niederzulegen, falls die Agenten der großen Officegebäude sich nicht zu einer Lohnerhöhung von $2.50 monatlich verstehen wollen.

— Ein guter Kerl.—Landstreicher (einem Automobil begegnend, welches nicht weiter kann, da der Spiritus ausging): „Kann ich Ihnen vielleicht mit einer Kleinigkeit aushelfen?"

— Darum. — A.: „Seit wann besteht denn hier ein freiwilliges Rettungskorps?" — B.: „Seit ein Automobilklub begründet wurde."

Fand die ersehnte Ruhe.

Frau Lena Forst hat sich im Cedar Lake, Ind., ertränkt.

Im Cedar Lake, Ind., hat sich gestern Frau Lena Forst, Louisville, Ky., ertränkt. Die Unglückliche litt an Nervenzerrüttung. Vor zwei Monaten hatte ihr Gatte, Hauptvertreter der New York Life Insurance Co. zu Louisville, sie nach Cedar Lake gesandt, in der Hoffnung, daß sie dort Heilung von ihren Leiden finden werde. Zuvor hatte sie sich schon mehrmals in selbstmörderischer Absicht vor heranbrausende Züge geworfen.

Zwei ihrer Kinder, Leo und Lilly Belle, hatten sie nach Cedar Lake begleitet und waren mit ihr in Siglers Hotel abgestiegen. Dienstag Abend hatte Frau Forst anderen Gästen gegenüber geäußert, daß sie heimfahren werde. Nachts erhob sie sich von ihrem Lager und schritt unruhig in ihrem Zimmer auf und ab. Ihr Sohn veranlaßte sie, sich wieder ins Bett zu begeben und begab sich dann selbst zur Ruhe. Gestern Morgen wurde sie vermißt. Man stellte Nachforschungen an und fand ihre Leiche im See.

Außer den beiden vorerwähnten Kindern hinterläßt die Verstorbene zwei Töchter, Elsa und Flora May. Sie war 39 Jahre alt und eine Tochter des verstorbenen M. Wolf, Louisville. Die Leiche wurde gestern Abend nach Louisville befördert.

Die Jahre drücken ihn.

In einem Anfall von Schwermuth, verursacht durch Altersschwäche, erschoß sich gestern Nachmittag der 80jährige E. H. Strand in seiner Wohnung in Glen View, Jll. Der Verstorbene gehörte zu den ältesten Ansiedlern jener Ortschaft.

In seiner Wohnung Nr. 116 Perry Ave. erhängte sich gestern Abend der 42jährige Bäcker John Stager. Er soll dem Trunke ergeben gewesen sein.

Harte Prüfung.

Den Mitgliedern der vor einigen Monaten abgegangenen Klasse des Jenner Medical College, Nr. 196 Washington Str., werden von der Staatsbehörde die Lizensen vorenthalten, weil eine Klage gegen die Beamten und Direktoren des Instituts vorliegt. Ein Aktieninhaber der Anstalt hat einen Einhaltsbefehl erwirkt, weil er die Rechtmäßigkeit der Aemterbesetzung beanstandet.

Die Studenten, welche den vierjährigen Kursus durchgemacht haben, warteten vergeblich auf ihre Lizensen und sind über die Verzögerung in Verzweiflung gerathen. Viele von ihnen erwarben sich die Mittel zum Studium durch Arbeit während des Tages und besuchten dann die Abendschule.

— Summarisches aus einem Steckbrief. — Temperament und Nase: feurig.

Herber Verlust.

Drei Kraftwagen werden durch einen Stallbrand vernichtet.

In einen Haufen von Blech, Draht und Eisentheilen wurden heute Morgen drei Kraftwagen durch einen Brand verwandelt, der in dem Stall hinter dem Hause 3260 Rhodes Ave. ausbrach. Der Werth der Maschinen betrug je $1100, am Gebäude wurde ein Schaden von $1000 angerichtet.

Die Eigenthümer der Selbstfahrer sind Norman Beninger, 117 33. Str.; F. W. Rose und J. H. Thompson.

Der Stall gehört den Grundeigenthumshändlern Reynolds & Rhoades.

Amsterdamer Bauernfängerei.

Man kann in der nunmehr auf ihrem Höhepunkt stehenden Reisesaison kaum eine hiesige Zeitung in die Hand nehmen, in der nicht ein Bericht vorkommt, daß der eine oder der andere deutsche Tourist das Opfer von Amsterdamer Bauernfängern geworden ist, und unwillkürlich muß man dabei der alten Wahrheit gedenken, daß gewisse Leute nicht alle werden. Das Wort „Bauernfänger" ist insofern nicht ganz passend, als die Schlachtopfer dieser Spitzbubengilde sich nicht aus den Bewohnern des platten Landes, sondern aus zugereisten Fremden rekrutiren; ein bezeichnenderes Wort dafür ist „Kwartjes vinders", es leitet seinen Ursprung davon ab, daß ein solcher Strolch einem Fremden nachläuft, ihn anhält und ihm ein Kwartje, d. h. ¼ Gulden überreicht, das er angeblich zur Erde habe fallen lassen; der Angeredete erstaunt über die Ehrlichkeit dieses ihm ganz unbekannten Biedermannes, weist natürlich das Münzstück, das er ja nicht verloren hat, zurück, aber die Gelegenheit, ein Gespräch anzuknüpfen, ist damit eröffnet, zufällig trifft es sich stets, daß beide denselben Weg einzuschlagen haben, der zuvorkommende Amsterdamer macht den Führer und das Ende ist, daß man in irgend einer Kneipe anlandet, wo man ein „treffliches" Bier trinkt, wo aber bereits mehrere Gauner versammelt sind, man macht ein harmloses Spielchen, aber das Ende vom Liede ist, daß der Fremde seinen letzten Pfennig verliert, und wenn er dann die Polizei zu Hülfe ruft, sind die Raubvögel längst ausgeflogen. Häufig giebt sich der „Kwartjesvinder" selbst für einen Fremden aus, der in Amsterdam weder Weg noch Steg weiß, den Touristen höflich fragt, wo die oder jene Straße sich befindet, und wenn dann der Gefragte erwidert, daß er selbst ein Fremder sei, ist wieder ein Anhaltspunkt, um nähere Bekanntschaft zu machen, gefunden, und das Ende ist auch hier, daß der Gimpel, der von seinem neuen Bekannten und Landsmann in eine der berüchtigten Kneipen geführt wird, diese, vollständig gerupft, verläßt.

So ging es vor 14 Tagen einem deutschen Ingenieur und so wäre es gestern einem jungen Berliner Rechtsanwalt in dem benachbarten Watersgraafsmeer gegangen, wenn er nicht noch rechtzeitig gewarnt worden wäre. Aus dem Panoptikum gekommen, fragte er einen vor diesem stehenden Mann nach dem nach dem Vondelpark führenden Weg, dienstbereit erbot sich der Mann, den Führer zu machen, dem sich unterwegs noch einige „Bekannte" anschlossen, aber der Advokat wurde nicht nach dem Vondelpark, sondern nach dem gerade am entgegengesetzten Ende der Stadt liegenden Watergraafsmeer gebracht, wo man in einer Gartenwirthschaft Halt machte. „Zufällig" fand einer der Bekannten des freundlichen Führers im Grase ein Spiel Karten und froh über den unerwarteten Fund, mit dem man sich die Zeit kürzen kann, wurde beschlossen, ein Spiel zu machen. In diesem Augenblick ging ein Polizist vorüber, der die saubere Gesellschaft kannte, er rief den Fremden zu sich heran und machte ihn darauf aufmerksam, in welcher Umgebung er sich befinde, worauf die Gauner, deren Zahl indessen auf ein Dutzend angewachsen war, rasch verdufteten, nachdem auch der Bürgermeister von Watergraafsmeer auf dem Plane erschienen war. Unbegreiflich ist es geradezu, wie man in einer fremden Stadt mit wildfremden Menschen, die man kaum eine halbe Stunde kennt, Karten spielen kann, und selbst das Mitleid findet ob solch maßloser Unvorsichtigkeit hier seine Grenze. Die niederländische Gesetzgebung hat kein Mittel, derartiges verbrecherisches Gesindel auf präventive Weise unschädlich zu machen, das von der Polizei anderer Großstädte häufig angewendete Mittel, daß man notorische Taschendiebe und von der „Fremdenindustrie" lebende Gauner während der Zeit großen Menschenzuflusses bei Festen usw. einfach hinter Schloß und Riegel setzt, ist hierzulande unanwendbar und überdies werden die zur Anzeige gebrachten Fälle, wenn dies überhaupt möglich ist, so gelinde geahndet, daß der abschreckende Charakter der Strafe wegfällt. Die Polizei wendet neuerdings ein originelles Mittel gegen einen solchen Kwartjesvinder an. Ein Geheimpolizist heftet sich an seine Ferse, begleitet ihn auf Schritt und Tritt, steigt mit ihm in den Straßenbahnwagen, setzt sich neben ihn in der Kneipe, begleitet ihn an die Eisenbahn und telegraphirt an die Polizei der Stadt, in der er Geschäfte machen will. Es leuchtet aber ein, daß zur wirksamen Durchführung einer solchen Maßregel eine ganz gehörige Anzahl von Geheimpolizisten erforderlich wäre, über die indessen die Stadt Amsterdam nicht verfügt. Leider muß gesagt werden, daß das deutsche Element unter diesen Gaunern stark vertreten ist, daraus erklärt es sich auch, daß hauptsächlich deutsche Touristen die Schlachtopfer dieser Kwartjesvinder werden, während sie sich an Franzosen oder Engländer, deren Sprache ihnen weniger oder gar nicht geläufig ist, seltener heranwagen.

Reicheres Malz, besseres Bier.

Die ausschließliche Methode der Pabst Brauerei giebt dem Pabst Bier seine Vorzüglichkeit.

Malz ist die Quintessenz des Bieres. Je vollkommener das Malz, desto nahrhafter und gesunder das Bier. Pabst ermittelte schon vor Jahren, daß die beschleunigte Methode des Mälzens in drei oder vier Tagen nicht durchführbar sei, ohne dabei einen großen Theil der Leben gebenden, Kraft erzeugenden Nahrstoffe der Gerste einzubüßen. Die meisten Brauereien verharren noch bei dem alten Prozeß, weil er schneller und leichter durchzuführen ist und weniger kostet.

Bei der acht Tage dauernden Methode des Mälzens, die von Pabst eingeführt wurde, kommt der ganze reiche Nährgehalt der Gerste dem Bier zu Gute. Zwar verdoppelt es die Herstellungskosten, aber es macht auch das Pabst'sche Bier zum besten, nicht nur an Geschmack und Würze, sondern auch an Magen stärkenden, Kraft gebenden Eigenschaften. Pabst Blue Ribbon Bier ist heute unstreitig das begehrteste und vorzüglichste Bier.

Saubere Bereitung von Speisen und Getränken sind so wichtig wie ihre Unverfälschtheit. Es ist oft die Art und Weise wie die Fabrikation eines Nahrungsmittels betrieben wird, die es vom gesundheitlichen Standpunkte begehrlich macht. Auch in dieser Beziehung ist die große Pabst Brauerei unübertrefflich. Hunderttausende von Dollars wurden ausgegeben, um selbst die geringste Verunreinigung während der Herstellung des Pabst'schen Bieres zur Unmöglichkeit zu machen. Kein Arzt sterilisirt seine Instrumente vollständiger als Pabst seine Braugeräthe, vom Braukessel an bis zum Ruhbottich. Aus achttägigem Malz und feinstem Hopfen gebraut, kommt Pabst Bier, bis es ins Glas gefüllt wird, mit keiner menschlichen Hand und keiner anderen als sterilisirter Luft in Berührung. Es wird nur durch sterilisirte Röhren geleitet, und in vorher sorgfältig gereinigten verschlossenen Gefäßen abgelagert. Kurz, der Pabst'sche Brauprozeß ist von Anfang bis zu Ende tadellos reinlich. Alles dies zusammen macht Pabst Bier zum begehrenswerthesten und der Gesundheit zuträglichsten.

PABST MILWAUKEE

Bei Bestellung verlange man Pabst Blue Ribbon Bier.

Pabst Brewing Co. 114 N. Desplaines Str. Telephon: Monroe 67.

Lokalbericht.

Der Steintrust.

Seine angeblichen Geschäftsmethoden mit der Abwasserbehörde.

Krieg gegen Milchverfälschung.

Außerhalb der Stadt ein Viertel aller Milch untauglich. — Nutzbarkeits-Gesellschaften gewinnen Steuerprozeß. — Wirthschafts-Ordinanz beanstandet.

Die Abwasserbehörde hat gestern auf Empfehlung ihres Finanzausschusses die 22 Millionen Kubikyards Steinmasse, welche seit der Anlage des Abwasserkanals an dessen Ufern lagern, zu zehn Cents für die Kubikyard an John H. Ewen verkauft. Außerdem hat Ewen der Behörde einen sich bis auf 66 vom Hundert steigernden Antheil an dem Gewinn vom Verkauf gestampften Steins zu bezahlen, unter allen Umständen aber die Hälfte vom Gewinn an solcher Masse. Er muß die Stampfmühlen auf eigene Kosten herstellen. Die Behörde hat sich auch das Recht vorbehalten, von der Masse so viel selbst zu verwenden, wie für öffentliche Zwecke benöthigt werde. Der Vertrag wurde dahin erweitert, daß Ewen $100,000 Bürgschaft stellen muß.

Gerade als über den Abschluß des Vertrages abgestimmt werden sollte, reichte Anwalt Adler im Namen von James O. Heyworth ein neues Angebot von elf Cents für die Kubikyard und von einem höheren Gewinnantheil der Behörde an dem Verkauf der gestampften Masse ein. Baker und Cloidt stimmten für die Berücksichtigung dieses Angebotes und auch gegen den Abschluß des Vertrags mit Ewen. Präsident McCormick hielt, sobald das Heyworth'sche Angebot eingereicht worden war, eine Rede, in welcher er die Machenschaften des „Stein-Trusts" gegenüber der Behörde gründlich bloßstellte. Er verwies darauf, daß die Behörde vor Jahr und Tag die Masse zum Verkauf ausgeschrieben habe, es seien aber nur drei Cents für die Kubikyard geboten worden. Als die Behörde dann die Masse selbst habe verwerthen wollen, habe ihr damaliger Anwalt sie durch ein ungünstig lautendes Gutachten daran gehindert. Erst als Ewen vor Kurzem sein Angebot eingereicht habe, sei der „Trust" wieder auf der Bildfläche erschienen und habe dem Ausschuß Angebote unterbreitet. Diese seien aber so verklausulirt gewesen, daß eine Annahme eines der Angebote der Behörde einfach die Hände gebunden und den „Trust" in den Stand gesetzt hätte, nur so viel oder so wenig von der Masse zu nehmen, als ihm passe. Durch Gerichtsverfahren hätte der Trust dann die seinen eigenen Erzeugnissen Mitbewerb machenden Steinmassen aus dem Markte halten können. Jetzt, nachdem der Finanzausschuß das vortheilhafteste Angebot gutgeheißen und der Behörde empfohlen habe, komme man mit einem neuen Angebot, welches obendrein anfechtbar sei. Es sei merkwürdig, wie die Masse plötzlich in den Augen des Steintrusts im Werthe von nichts auf drei und schließlich auf elf Cents für die Kubikyard gestiegen sei. Trotzdem stimmten Cloidt und Baker gegen den Vertrag mit Ewen, und Heyworth will sich an die Gerichte wenden.

Milchverfälschung im Staate.

Der Hilfs-Staatskommissär für reine Lebensmittel, Hermann Schuknecht, erklärt, daß die Verfälschung von Milch außerhalb der Stadt Chicago einen ganz unglaublichen Umfang angenommen habe. Ein Viertel aller dort zum Verkauf gelangenden Milch sei überhaupt ungenießbar. Hier sei der Unfug unter Mitwirkung des städtischen Gesundheitsamtes unterdrückt worden. Kommissär Schuknecht will jetzt auch überall im Staat gegen die Milchverfälscher vorgehen. Jeder Hotelbesitzer und Speisehauswirth, welcher solche Milch seinen Gästen vorsetzt, wird verhaftet werden. Hunderte von Milchleuten sind bereits verhaftet worden, und viele haben sich schuldig bekannt, in Quincy vier, in Joliet zehn, in Springfield sieben und in anderen Orten, wie Elgin, Geneva, Waukegan, Rockford und Evanston, von einem bis fünf. J. L. McLaughlin von der Milcherei-Abtheilung der Staatsuniversität wird Kommissär Schuknechts Leuten bei der Verfolgung der Milchverfälscher helfen.

Zu Gunsten der Nutzbarkeiten.

Bundesrichter Großcup hat seinen vorläufigen Einhaltsbefehl zu einem dauernden gemacht. Demzufolge wird dem County und anderen Steuergewalten verboten, von den sieben nachbenannten Nutzbarkeits-Gesellschaften hohe Steuern unter der Umlage von 1901 einzuziehen. Der Richter erklärte diese Umlage für verfassungswidrig, weil sie unter dem Druck eines Mandamusverfahrens erfolgt, ungerecht sei und gegen den vierzehnten Verfassungszusatz verstoße.

Die Steuerumlage jener Gesellschaften und die von ihnen unter der Entscheidung bezahlten Steuern sind folgende:

	Steuereinschätzung 1901.	Bezahlt unter der Entscheidung.
Gas Light & Coke Co.	$ 9,217,067	$317,648
Edison Co.	1,800,761	69,779
Telephone Co.	775,266	21,859
City Railway Co.	5,001,300	192,517
South Chicago City Ry. Co.	433,886	6,592
Union Traction Co.	11,973,690	187,252
Consolidated Traction Co.	3,531,487	8,817

Gegen die Entscheidung wurde sofort Berufung angemeldet.

Gefährliche Kurven.

Der städtische Verkehrssuperintendent Doty will gegen die City Railway Co. Klage einreichen, weil ihre Geleise an vier Kurven, nämlich an der Wabash Ave. und Madison Str., State und Madison Str., Randolph Str. und Wabash Ave., und an der Lake und State Str. so liegen, daß die neuen großen elektrischen Wagen auf jenen Kurven auf die Nebengeleise überragen, was zu vielen Zusammenstößen mit anderen Straßenbahnwagen geführt hat, zu allein sechs an der Madison Str. und Wabash Ave. Dadurch werden Menschenleben gefährdet, und das hat Superintendent Doty zum Einschreiten veranlaßt. Er will auch veranlassen, daß jedem Inquest über Opfer von Straßenbahnunfällen ein städtischer Anwalt beiwohnt, weil angeblich Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaften bei solchen Gelegenheiten den Zeugen unrichtige Aussagen zu entlocken versuchen, was zur Folge hat, daß die Geschworenen in ihrem Urtheil zu Gunsten der Gesellschaften beeinflußt werden. Supt. Doty thut das auf Grund seiner Erfahrungen bei dem vor Wochenfrist abgehaltenen Inquest über Lillian Cartwright. Er befragte damals schließlich selbst die Zeugen, und die Geschworenen tadelten in ihrem Befund die Straßenbahngesellschaft.

Kämpfen von Neuem.

Die Wirthe Fritz Griesbach, 5014 Cottage Grove Ave., und Frank Goedecke, 5008 Cottage Grove Ave., haben im Kreisgericht ein Mandamusverfahren eingeleitet, um die Stadt zu zwingen, ihnen Wirthschaftslizensen auszustellen. Sie behaupten, daß die am 22. Juni 1903 erlassene Ordinanz verfassungswidrig sei, welche von den Wirthen die Erlangung der Zustimmung einer Mehrheit der Grundbesitzer und Stimmgeber des Bezirks zum Geschäftsbetrieb erheischt.

Der Besuch der Freibäder.

Die Zunahme des Besuchs der städtischen Freibäder steigt mit jedem Sommertage. Bemerkenswerth ist in dieser Beziehung der Bericht des Superintendenten McCain von der städtischen Badeanstalt an der Milwaukee und Chicago Ave., welche am 1. Juni eröffnet wurde und bereits in jenem Monat von 10,647 Personen besucht wurde, nämlich von 4802 Knaben, 3413 Männern, 2138 Mädchen und 294 Frauen. Ald. Beilfuß setzte nach mehrjährigem Bemühen den Bau dieser Anstalt durch, und der Besuch beweist, wie dankbar ihm die Bevölkerung jener Gegend dafür ist.

Die verdächtige Liebkosung.

Myrtle Lundy, Clara Pl. und Powell Ave., und Muriel Dundorf, 56 Clara Pl., hatten am 4. Juli vor den von Knaben zur Explosion gebrachten Feuerwerkskörpern auf der Veranda des Hauses des Polizisten John H. Raddles von der Wache in Cragin Schutz gesucht, und Raddles soll die zehn bis zwölf Jahre alten Mädchen aufgefordert haben, ihn zu umarmen und zu küssen. Sie erzählten das ihren Eltern, und jetzt hat Disziplinarkommissär Powell die Dienstentlassung des Mannes verfügt. Dessen Entschuldigung, es sei nur Spaß, und er sei nicht mit den Kindern allein gewesen, ließ der Kommissär nicht gelten.

Der Schulbesuch.

Schulrathssekretär Larson berichtet, daß im letzten Schuljahre 287,113 Kinder die öffentlichen Schulen besuchten 4767 mehr als im vorhergehenden.

Findet Widerspruch.

Die Bundesbehörden wollen den Stadtrath ersuchen, der City Railway und der Union Traction Co. die Anlage eines dritten Straßenbahngeleises an der Clark und an der Adams oder Dearborn Str., ausschließlich für Postwagen, zu gestatten. Wegen der Enge der Straßen stößt das Gesuch auf Widerstand.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Achach, Eleonora, 6 J.; 622 Melrose Str.
Anschatz, Esther, 9 J.; 410 Maxwell Str.
Baunel, Ida, 60 J.; 4953 Loomis Str.
Broz, Louis, 1 J.; 448 W. 19. Str.
Berman, Abe, 4 Mo.; 677 N. Oakley Ave.
Hemmer, Margaret, 70 J.; 622 Southport Ave.
Hermanson, Baby, 5 Stunden; 6738 Green Str.
Heeg, Ralph, 18 J.; 188 Jackson Blvd.
Robbus, Sophie, 19 J.; 386 Cornell Str.
Lind, Ernest T., 34 J.; 638 Foster Ave.
Mueller, Charles L., 48 J.; 2218 43. Court.
May, Joseph, 6 Mo.; 690 Milwaukee Ave.
Seminger, John, 20 J.; 1225 Belmont Ave.
Sandling, Catherine, 7 Tage; 378 N. Fairfield Avenue.
Schrom, Robert, 17 J.; 306 Halsted Str.
Schreiffer, Mary, 36 J.; 683 Washington Blvd.
Wittenberg, George, 6 J.; 361 N. Ashland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William H. Thomas, Cora S. McDiarmid, 25, 21
William Esters, Polly Bell, 40, 38.
Lewis A. Clark, Helen Herman, 27, 24.
William Lee Thompson, Elizabeth Jamieson, 28, 23.
Oscar Edward Olson, Jeckie R. Peterson, 21, 20.
August Dierken, Rosina Hunkley, 36, 40.
Ditro Augustin, Julia Szcerkessjy, 27, 26.
Jozef Florek, Annie Dubek, 23, 19.
George S. Phillips, Flora Hofman, 24, 24.
Frank Yukas, Matia Yukas, 30, 19.
Demeter Darabasz, Elizabeth Merekes, 43, 34.
Albert E. Woll, Emma A. Logan, 23, 22.
Domokas Natesy, Julia Nancida, 30, 33.
Edward O. Rakstrang, Annie Wiezemame, 31, 19.
Herman J. Witzmath, Anna Buchholz, 30, 31.
John E. Conway, Verda Warner, 30, 28.
Joseph Sziwicki, Rozalia Roskow, 26, 21.
Jozef Godaski, Anna Papyrnik, 26, 20.
Frank Sestak, Fannie Pavinec, 28, 25.
John Mathens, Lillian Wood, 26, 19.
John Zakavec, Katie Leter, 24, 18.
William H. Pauls, Bertha Thompson, 32, 25.
Albert B. Lilly, Helma Bielman, 50, 41.
Girolano Pampinello, Antonina Scaletta, 21, 18.
Edward Wicherski, Caroline Felz, 22, 22.
John Szydenski, Bessie Sleve, 22, 18.
Max Sugar, Dina Goldberg, 21, 20.
Yoakim Svitovich, Katerina Bila, 24, 22.
Aloys Grombik, Amela Karnaczka, 24, 22.
Andrze Kup, Stanislawa Minko, 28, 18.
John Link, Emma Eberhardt, 49, 49.
Arthur Griffith, Elvira Ranlette, 22, 25.
John M. James, Anna Schafer Kinesburg, 27, 33
Clyde L. Norson, Caroline E. Mueller, 21, 18.
Albert C. Lauesen, Clara M. Jones, 24, 24.
Nels Christensen, Marie Bilgrew, 28, 21.
Harold Coon, Jennie May Olson, 26, 24.
Feliks Kaczmorek, Franciszka Zienkiewicz, 21, 18.
Anton Klein, Anna Maria Malburg, 26, 24.
Joseph Salsberg, Margaret Eskilcorn, 24, 23.
Robert H. Herbst, Grace Adele Betlens, 28, 23.
Edward O'Keefe, Nan Higgins, 25, 24.
Edward Buchbinder, Rose Rauch, 34, 21.
John H. Ahrens, Wilhelmine Ludlow, 21, 18.
Andrew Hansen, Anna Ludeman, 23, 22.
Mikolaj Safezik, Katarzyna Goltkowna, 24, 26.
Fred C. Reidenbach, Anna Van Der Kolk, 24, 21.
Albert Walters, Clara Gentzle, 47, 45.
John Remlarz, Katie Wroblewsky, 46, 38.
Arthur Dimon, Nellie Richardson, 24, 22.
Guiseppe Sassano, Manannina Esposite, 27, 18.
Stanislaw Cwilot, Katarzyna Asklar, 28, 19.
Edward Silver, Bertha Cerang, 23, 20.
Edward C. Nagel, Anna Meile, 21, 18.
Frank Jaeger, Minnie Walter, 21, 20.
John Budo, Zuzana Loska, 24, 28.
Jan Kolnik, Weronika Gaspare, 22, 19.
James Kinnibugh, Mrie Nickel, 28, 20.
Anton Votava, Magdalena Charval, 26, 24.
Michael Rudkowski, Mary Berizenska, 63, 60.
Jochan Kosieniewski, Anna Mikiek, 26, 18.
Allen Fencham, Helen J. Hull, 29, 29.
Jozef Czalpinski, Frances Reaf, 33, 21.
Edward Rolder, Emma Danek, 21, 20.
John Kommer, Margaret Lemmerman, 25, 29.
Arthur Lepcinte, Georgean Bissonrette, 26, 36.
Charles E. Henderson, Josephine Grace, 33, 29.
Patrick Ryan, Bridget Noonan, 25, 25.
Albert O. Duckworth, Annabelle Bertrand, 27, 23.
Ludwik Rutkowski, Karoline Sosknack, 25, 21.
Charles F. Behm, Jessie Mae Colber, 25, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lottie gegen George E. Johnson, grausame Behandlung; Nellie gegen Albert J. Forsman, Verlassen; Sarah gegen Abraham Ravitch, grausame Behandlung; Blanche gegen Edward McDonald, Trunksucht; Eva gegen Nathan Krhvitsky, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Jakob Klamek, grausame Behandlung; Lucy gegen Royal B. Graros, Ehebruch; Adam gegen Maria Dubnik, Verlassen; Maria gegen John Klingel, grausame Behandlung; Angelina gegen Charles Special, grausame Behandlung; Pearl gegen Frank Phelps, grausame Behandlung; Terra gegen John O. Ripple, grausame Behandlung; Mae gegen Edward Wm. Fuller, grausame Behandlung; Hilda gegen Oscar F. Borggren, Trunksucht; Celestine gegen Charles F. Collins, grausame Behandlung; Rachael gegen Hermann Emanuel Lang, grausame Behandlung.

— Sagt Alles. — „Nun, wie sind Sie heuer zufrieden?" — Schmierendirektor: „Gutes Obstjahr!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ravenswood Park, W., 108 F. nördl. von Oakdale Ave., Westfr., 25 bei 115, William Deering an Walter E. Lempte, $1805.
Wellington Ave., 234 F. östl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, Sam Brown jr. an Peter L. Jacobson, $2886.
Wolfram Str., 179 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, Derselbe an Lena M. J. Lyon — $4500.
Wolfram Str., 29 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 125, William Deering an Patrick Dillon, $2256.
Division Str., 106 F. östl. von Larrabee, Südfr., 26 bei 175, Markus Krakar an Clinton S. Woolfolk, $5850.
Mendell Str., Südostecke Canal Place, Westfront, 408 bei 214, Nachlaß von William Dreisle an R. F. Conway Co., $26,356.
North Branch Str., Nordwestecke Haines, Ostfront, 200 bei 203, James R. Chapman an Hanchett Paper Co., $24,500.
Oak Str., 60 F. östl. von Larrabee, Nordfr., 30 bei 84, Nachlaß von A. Leverenz an Antonio Scalia u. A., $4000.
Ballou Str., 87 F. südl. von Hayes Ave., Westfront, 33 bei 125, A. Satz an Wm. F. Heitzmann, $3250.
Central Park Ave., 155 F. südl. von Courtland Str., Ostfr., 25 bei 125, P. A. Wilde an Edward Hansen, $1650.
Hale's Sub., Lot 7 bis 10, Block 1, August Torpe an Kate Straßheim, $1200.
Milwaukee Ave., 263 F. nordwestl. von Logan Square, Nordostfr., 24½ bei 150, B. Taken an J. Jacob Krause, $7200.
Warwick Ave., 185 F. östl. von N. 52. Avenue, Südfr., 225 bei 124, G. F. Koester an William Grothe, $1000.
Leavitt Str., 125 F. nördl. von 34. Str., Westfr., 25 bei 124, W. H. Bowman an Wm. Tepper und Gattin, $1600.
22. Str., 24 Fuß östl. von McGlashan, Nordfront, 24 bei 83½, G. Bacigalupos u. A. an Arthur B. Cody, $4000.
38. Pl., 235 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125, John Nanpoks an Oliver L. Watson, $2000.
Vernon Ave., 2821 und 2823, Annie E. Kiley an Wm. A. Howley, $2300.
Colfax Ave., 225 F. nördl. von 88. Str., Westfr., 25 bei 138½, W. Szczesniak an Anton Donarski, $1000.
Forrestville Ave., 225 F. nördl. von 48. Straße, Westfr., 60 bei 125, Henry A. Gardner an John H. Shonsey, $5900.
Indiana Ave., Ostfr., 57½ bei 121, P. Tanis an B. Dal Santo, $1400.
Langley Ave., 200 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 62½ bei 124, F. R. Skidmore an Alex. Symons jr., $1550.
Luella Ave., 186 F. südl. von 75. Str., Ostfront, 50 bei 125, Young Men's S. L. and B. Ass. an Nellie Quinn, $2600.
Merrill Ave., 150 F. nördl. von 94. Str., Ostfr., 25 bei 125, Ingwald Moe an Illinois Steel Co., $1300.
77. Str., Südwestecke Lake Ave., Nordfr., 50 bei 87, Ingwald Moe an Duncan M. Smith, $5300.
California Ave., 78 F. nördl. von 40. Str., Ostfr., 25 bei 120, Pat. J. O'Gara an W. O'Malley — $1000.
51. Place, 141 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 25 bei 124, A. Tilden an Michael T. Brooks — $1100.
59. Str., 50 F. östl. von Peoria, Südfr., 25 bei 125, S. T. Cooper an Olaf Larson, $1500.
Justine Str., 192 F. südl. von 50. Str., Westfr., 24 bei 124, Liz Ricker an Karolina Hiller, $1800.
Harvard Ave., 202 F. südl. von 117. Str., Westfr., 72 bei 123, J. Karl an Christian Hodel, $2000.
Adams Str., 250 F. westl. von S. 44. Avenue, Nordfr., 25 bei 121¾, M. A. Goutevenier an Abram F. Doremus, $1250.
Ashland Ave., 72 F. nördl. von McReynolds Str., Ostfr., 24 bei 100, A. Rudzinski an Maria Schulz, $2060.
Bismarck Str., 192 F. östl. von Noble, Nordfr., 24 bei 60, A. Di Leo an G. Gaang, $1500.
California Ave., 53 F. nördl. von Harvard Str., Westfr., 26 bei 124, Rose Dockery an Peter Tomasyy, $1500.
California Ave., 216 F. nördl. von North Avenue, Westfr., 25 bei 125¾, H. A. Haugan u. A. an E. Anderson, $1860.
Daiselbe Grundeigenthum, C. Anderson an Hannah Larson, $2000.
Central Park Ave., gegenüber 18. Str., Westfr., 50 bei 125, Geo. Newkirk an Marie A. Hein, — $2000.
Congreß Str., Nr. 1389, 27½ bei 124.9, Alfred R. Smith an Leo B. Feldscher, $8000.
Erie Str., 336 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124, J. Clinch an Jacob Pokuta, $2950.
13. Place, 48 F. östl. von Robey Str., Südfront, 48 bei 124, Nachlaß von Margt. E. Artz an John Hewitt, $1600.
Washington Str., 22 F. östl. von Jefferson, Südfront, 44 bei 120, Drexel Ave., 198 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 32 bei 94, August Reldert an Reinhold Reichardt, $25,000.
15. Str., 319 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 124½, Saml. Kerr an John Wajserman, $3750.
51. Ct., N., Südostecke Huron Str., Westfr., 27½ bei 125, J. R. Lyman an Henry W. Austin — $3500.
51. Ct., N., 56 F. südl. von Huron Str., Westfr., 28½ bei 125, Derselbe an Denselben, $3500.
51. Ct., N., 84 F. südl. von Huron Str., Westfr., 28½ bei 125, Derselbe an Denselben, $3500.
51. Ct., N., 112 F. südl. von Huron Str., Westfr., 28½ bei 125, Derselbe an Denselben, $3500.
51. Ct., N., 141 F. südl. von Huron Str., Westfr., 28½ bei 125, Derselbe an Denselben, $3500.
Grenshaw Str., 140 F. östl. von Campbell Avenue, Nordfr., 20 bei 115, Orson W. Close an Maud C. Luders, $2200.
Halsted Str., 100 F. südl. von Madison, Ostfr., 30 bei 125, Nachlaß von Fred. H. Winston an Hiram B. Peabody, $17,500.
Hamline Ave., 100 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125, F. H. Bartlett an John Masek, $1500.
Hermitage Ave., 150 F. südl. von Taylor Straße, Ostfr., 25 bei 125, J. Conley an Morris Kaplan, $1200.
Hoyne Ave., 175 F. nördl. von Webster, Westfr., 25 bei 125, S. Wesolowski an Frank Burczyk u. Gattin, $1950.
Sherwin Ave., 216 F. westl. von Ashland Avenue, Südfr., 50 bei 150, Louisa A. Smith an William J. S. Williams, $1800.
Norwood Park, Lots 18 und 19, Block 5, James H. Ballagh u. A. an John F. und Liz. G. Gearing, $3400.
Crescent Pl., 155 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 92½ bei 161, Frau Selma P. Holst an Axel F. Lisvendahl, $5575.
Eastwood Ave., 287, 37.44 bei 121, Elbert G. Warner an Elliott J. Warner, $3000.
Farragut Ave., 208 F. westl. von Oakley, Nordfront, 30 bei 125, O. B. Conklin an T. H. Heß, $3700.
Lake View Ave., Südostecke Wellington, Westfr., 33 bei 150; Lake View Ave., 173 F. südl. von Wellington Ave., Westfr., 26¼ bei 150, Lois H. Culver an Thomas B. Maginnis, $13,000.
Lakewood Ave., 224 F. südl. von Claremont, Westfront, 37½ bei 123, Hugo R. Weighle an Roy B. Tabor, $1875.
Wrightwood Ave., Nordostecke Burling Str., Südfront, 50 bei 124, A. W. Geltzow an Frank Schoedler, $2000.
Hamlin Ave., 141 F. nördl. von Diversey, Ostfr., 25 bei 125, S. Konwinski an August Truske — $2000.
Kedzie Ave., Nordwestecke McLean, Ostfr., 36 bei 125, F. M. Behymer an Bernhard R. J. Jacobs, $1800.
Kedzie Ave., 247 F. nördl. von Noble Str., Ostfr., 50 bei 123, C. Arnold an Claus G. Bolin — $2000.
McLean Str., 30 F. östl. von Ballou Ave., Nordfront, 30 bei 125, David Thomas an Charles U. Nornholm, $4000.
Goethe Str., 114 F. westl. von Clark, Südfr., 38 bei 125, L. Mische an Patrick Hogan, $1000.
Halsted Str., Südwestecke 35. Place, Ostfr., 25 bei 150, M. M. Stone an Paul J. Litzkowo, $6150.
1464 Michigan Ave., 25 bei 172, Louis Platt an Emanuel F. Rosenbaum, $37,500.
Throop Str., 600 F. südl. von Lyman, Ostfr., 25 bei 107, C. Johnson u. A. an Ignatz Fabiszak, $1500.
38. Str., zwischen Francisco und California Ave., Südfr., 43 bei 125, Cath. R. Larney an Morris Zimbroff, Ike und David Rubin, $2000.
3042 Union Ave., 25 bei 121, Julia Burke an Christ Anderson, $2000.
80. Place, 241 F. östl. von Commercial Avenue, Nordfr., 25 bei 128½, H. Carlson an Chas. J. Carlson, $1400.
Ellis Ave., 248 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 50 bei 125, A. Kennedy an Edward Scholz, $2950.
119. Str., 50 F. westl. von Calumet Ave., Nordfr., 100 bei 125, A. Wachowski an Jos. Bednarszcek, $1200.
6729 St. Lawrence Ave., 36 bei 123.5, A. H. Hughes an John A. Becher, $7500.
Wallace Str., 255 F. nördl. von 121. Str., Westfront, 26 bei 123, Matilda Taylor an Daniel M. Shaughnessy, $2250.
Washington Ave., 466 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 120, Ivan O. Adley an Henry C. Morris, $20,000.
59. Str., 82 F. westl. von Morgan, Südfr., 25 bei 125, Nachlaß von C. Hoven an Rosa Bishkow, $3900.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 121, C. Ortlepp an Frank D. Cramer, $3700.
Morgan Str., 50 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 124, Victor Alfredson an John Cezik und Gattin, $3800.
Perry Ave., zwischen 65. und 66. Str., Westfront, 50 bei 184, Ray S. Pitkin an Amy T. Mace, $4500.
Austin Ave., 19 F. östl. von Green Str., Nordfr., 17.9 bei 80, Green Str., 80 F. südl. von Austin Ave., Westfr., 30.8 bei 116, Chicago Consolidated Brg. and Mltg. Co. an Caroline B. Harris — $7500.
Austin Ave., 199 F. westl. von Center, Nordfront, 25 bei 124, Anton Mojzis an Alex. Kieland — $10,000.
Carpenter Str., Südostecke Austin Ave., Westfr., 60 bei 116, Frl. Mary B. Walsh an Caroline B. Harris, $6375.
Morgan Str., Südostecke Austin Ave., Westfront, 60 bei 116.8, Paul O. Stensland an Caroline B. Harris, $7500.
Noble Str., 50 F. nördl. von Kinzie, Westfront, 25 bei 143, Frau Mamie Hartray an Caroline B. Harris, $2500.
14. Str., Nordwestecke Jefferson, Südfr., 50 bei 90, Chas. Stein an Louis und Jennie Brody — $24,300.
Hamlin Ave., S., Nr. 345, 37½ bei 150, Mrs. Isabella Blair an Frances K. Rivers, $17,000.
Lake Str., Nordwestecke Halsted, Südfr., 40 bei 95, Chas. W. Chase an Bayard Stockton von Princeton, N. J., $17,500.
Lawndale Ave., zwischen 28. und 29. Str., Westfr., 28.8 bei 125, J. Baumnuk an Edward Suchman, $3400.
Liberty Str., 226 F. westl. von Canal, Südfront, 25 bei 78, David M. Lewis an Chas. Frank — $2200.
Madison Str., 105 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 50 bei 191, Fred. A. Archambault an S. W. Fisher, $15,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1944 W. 14. Str., zweistöck. Brick-Flat, J. F. Kepklamp, $6000.
263—69 Fulton Str., einstöck. Brick-Kesselwerkstatt, George W. Pitkin, $15,000.
108—10 Homan Ave., dreistöck. Brick-Station, Chicago Telephone Company, $36,700.
1105 Sawyer Ave., zweistöck. Brick-Flat, Joseph Mikota, $3600.
850 Sherwin Ave., zweistöck. Brick-Wohnhaus, J. S. Williams, $7000.
3259—61 Bacon Str., dreistöck. Brick-Apartment, C. H. Thordarson, $28,000.
1995 N. Hermitage Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, William Losand, $3500.
2776—84 Sheridan Road, 2½stöck. Brick-Wohnhaus, W. H. Fahrney, $25,000.
9—11 Hammond Ave., einstöck. Brick-Kesselwerkstatt, A. B. Ferdler, $1500.
1950 Drake Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Albert Wisner, $1200.
1619 Christina Ave., zweistöck. Frame-Flat, Mr. Kaminski, $1800.
2130 W. Dakin Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Frank Staffen, $1800.
1317 N. Monticello Ave., zweistöck. Frame-Flat, Henry Larson, $4000.
386 Humboldt Ave., zweistöck. Brick-Flat, J. W. Kraatz, $5000.
896—98 Milwaukee Ave., einstöck. Brick-Anbau, L. Feder, $2000.
8313 Ontario Ave., zweistöck. Brick-Flat, L. Lahajczak, $4000.
2416, 2432, 2438, 2504, 2532 N. Albany Avenue, fünf einstöck. Frame-Cottages, A. H. Hill & Co., $8000.
232 North Central Park Ave., zweistöck. Brick-Flat, A. Peterson, $3500.
1676—78 W. Indiana Str., 1½stöck. Brick-Cottage, Thomas J. Dinen, $5300.
644—46 W. Warren Ave., zwei einstöck. Frame-Cottages, R. C. Moore, $3000.
53—69 47. Str., 9 zweistöck. Brick-Läden, S. E. Hamilton, $30,000.
5616 Green Str., zweistöck. Brick-Flat, Thomas Lindsay, $6500.
11333 Indiana Ave., zweistöck. Brick-Flat, Charles Reiding, $420.
194 N. 32. Ave., zweistöck. Brick-Flat, P. Holgerson, $4700.
13258 Erie Ave., zweistöck. Brick-Laden, John Binkowski, $7700.
2019 Dearborn Ave., zweistöck. Brick-Bau, Chicago City Railway Company, $5000.
341—43 79. Str., einstöck. Brick-Kirche, Schwedische Methodisten-Kirche, $10,000.
5714 Green Str., zweistöck. Brick-Flat, John Wetterlund, $8000.
2833 W. 47. Straße, zweistöck. Frame-Flat, Adam Gircus, $8000.
6444 Laflin Str., 1½stöck. Frame-Cottage, E. A. McCracken, $2000.
4944 Union Ave., zweistöck. Brick-Flat, F. Surprenant, $3500.
39. und Morgan Str., einstöck. Privatstall, Union Stockyards und Transit Company, $80,000.
5949 Elizabeth Str., zweistöck. Brick-Residenz, A. Bjork, $3000.
250—52 Loomis Str., dreistöck. Brick-Apartment, Frau R. J. Henneberry, $10,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½—78½c; Nr. 3, roth, 76½—77½c; Nr. 2, hart, 76½—77¾c; Nr. 3, hart, 75½—76½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 79½—80½c; Nr. 2, Northern, 78—79c; Nr. 3, Spring, 74—77c.

Mais, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 53—53½c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 53¾c; Nr. 3, gelb, 53c; Nr. 4, 51½—52¼c.

Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 38c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 34½—37½c; Standard, 37½—38c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 75½c; September, 76⅝c; Dezember, 79c; Mai, 82¼c.

Mais, Juli, 51½—51⅝c; September, 51⅝c; Dezember, 49—49⅛c; Mai, 49½—49⅝c.

Hafer, Juli, 35⅝c; September, 33¾c; Dezember, 34⅝c; Mai, 36½—36⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 843,600, von Mais auf 319,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,990 Bushels Weizen und 447,651 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.92½; September, $9.00; Oktober, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.50; September, $17.22½.

Rippchen, Juli, $9.15; September, $9.20; Oktober, $9.00.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.95; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.75; leichte gemischte Waare, $6.60—$6.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Yearlinge", $5.25—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$0.19½	—0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.17½
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.12½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.14	—0.16
Truthühner, das Pfund	0.11	—0.12
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	1.75	—3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	1.75	—3.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	150.00	—275.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.75	—1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.12½
Weintrauben, Alabama, 6 Körbe	1.00	—1.25
Birnen, per Bushel		1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	1.75	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.50	—1.60
Kirschen, süße	0.50	—1.50
do., saure	0.50	—1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.60
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.25	—1.60
do., rothe, 24 Pints	0.90	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	1.50
Kraut, per Kiste	0.75	—0.90
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.60
Plattsalat, per Kiste	0.35	—0.50
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.60
Tomaten, per Kiste	0.10	—0.30
Blumenkohl, per Kiste	0.40	—1.50
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.06	—0.15
Zwiebeln, per Sack	1.35	—1.50
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.25
Rüben, per Kiste	0.50	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.58
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.45	—0.48

Letzter Freitag vor der Inventur.

Es ist nicht möglich, die vielen Tausende von Bargains in angebrochenen Nummern, einzelnen Stücken, kleinen Partien hier näher zu beschreiben. — Merkt Euch die großen Ersparnisse, welche durch diese Preise erzielt werden können — kommt und macht Euch dieselben zu Nutze.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Räumung von Suits, Skirts und Coats

Wir führen hier nur einige wenige der zahlreichen Freitag-Bargains an, und sie werden genügen, um Euch von den unvergleichlichen Spar-Gelegenheiten zu überzeugen.

Seidene Eton Damen-Coats, $2.89.
Seidene Eton Damen-Coats, gemacht von guter Qualität reinseid. Taffeta, Tucked Front und Rücken, ¾-Aermel, Turned-Back Cuffs, durchweg gefüttert, reguläre $6 Garments, um schnell damit zu räumen, Auswahl zu ... **$2.89**

Weiße Duck Skirts für Damen, 89c
Gemacht von guter Qual. weißem Duck, neue Plaits hinten unten mit tiefem Saum — wirklich ein spez. Bargain zu. **89c**

Shirtwaist Suits für Damen, 98c.
Weiße Lawn Shirtwaist-Suits für Damen, plaited Rücken mit zwei Reihen Stickerei-Einsatz vorne herunter, neue Aermel, extra weiter Rock, prächtige $2 Suits Freitag für ... **98c**

Waschbare Damen-Skirts zu 49c.
100 Dutz. waschbare Damen-Skirts, einschließlich blau und weiß, schwarz und weiße Polka Dot und schlicht weiße leinene; Skirts, die in jedem anderen Laden $1 werth sind; so lange diese 100 Dutzend vorhalten, Auswahl zu ... **49c**

Extra speziell — Percale Hauskleider für Damen zu 59c
Percale Hauskleider für Damen, Waist mit Ruffle um die Schultern und Front, Shirtwaist-Aermel und Stock zu einander passend, weiter Rock, mit doppelter Flounce, Kleider, werth $1.75, ganz gleich wo sie gekauft werden; Freitag, solange diese 850 vorhalten, ist der Preis wirklich sensationell, Auswahl ... **59c**

Räumung von Seidenstoffe-Restern.

Taffeta Seide Rester. Fancy Seide Rester. — Werth bis zu $1, per Yard ... **24c** — Peau de Cygne Seide Rester. Louisine Seide Rester.
Pongee Seide Rester. Crepe de Chine Seide Rester — Werth bis zu 59c, per Yard ... **14c** — Weiße Habutai Seide Rester. China Seide Rester.

19-zöll. reinseid. schwarze Taffeta, schwere Qualität, glänzender Finish, werth 50c, Freitag, Yard ... **25c**
27-zöll. Swiß schwarze Taffetaseide, extra feine Qualität, weich und rauschend, wirkl. $1 Werth, morgen, Yard ... **59c**
Weiße Habutai Waschseide, schwere Qualität, brillanter Finish, tadellos im Waschen, volle 27 Zoll breit, spezielle Werthe, die Yard zu ... **59c, 39c und 26c**

Rester von Kleiderstoffen.

5,000 Yards Fabrik-Enden von reinwoll. Suitings, sowie Cashmeres und Serges, in schwarz und farbig, kurze Stücke, werth bis zu 25c vom Stück, genügend um von 8 bis 10 Uhr Vorm. vorzuhalten, Freitag, per Yard zu ... **3c**

10,000 Yds. begehrenswertheste schlichte und fancy Kleiderstoffe, Mohairs, Brilliantines etc., in schwarz und farbig, in Längen für Skirts, Suits etc., es ist eine riesige Ansammlung und sie muß morgen, am letzten Rester-Tag vor der Inventar-Aufnahme, absolut geräumt werden. Werthe rangiren von 75c bis $2.00 die Yard; für Freitag sind alle reduzirt zu

genau einem Drittel der früheren Preise.

Die Räumung von Bänder-Restern.

Freitag — der letzte Freitag vor der Inventur—muß jeder Band-Rest in dem Laden verkauft werden, jedes kurze Stück, jede kleine Rolle einbegriffen. Feine schlichte Taffetas, Satin Taffetas, Messaline, Mousselines, Seide Velvets und Novelty Bänder jeder Art, schattirte Satin Bänder etc., etc., in Breiten bis zu 6 Zoll, in schwarz, weiß, Cream und allen hellen Farben, Qualitäten und Styles, die vom Stück bis zu 29c verkauft wurden, in fünf große Partien, zu diesen außerordentlich niedrigen Preisen, morgen, per Yard **1c, 3c, 5c, 7c, 9c**

Waschstoffe-Rester herabgesetzt

auf einen niedrigeren Preis denn je zuvor. Der letzte Freitag vor der Inventar-Aufnahme wird ein denkwürdiger sein; jedes kurze Stück, jedes abgeschnittene Stück, welches übrig geblieben ist von unserem kürzlichen riesigen Einkauf von 114,600 Stücken von Waschstoffen ist mit einbegriffen; jede gewünschte Sorte von waschbaren Sommerstoffen ist darunter zu finden, jedes erdenkliche Muster und jede Farbe, Kostenpreis oder Werth wird nicht in Betracht gezogen, viele der Stücke in der Partie wurden zu 25c verkauft. Auswahl aus der ganzen Sammlung, größte Ansammlung von Waschstoffe-Restern seit unserem Bestehen, Yard, **5c**

2×2½ Yds. gebleichte Bettlaken, schwere Qualität, Freitag, Yard ... **33c**
36-zöll. gebleichter Lonsdale, Fruit of the Loom und andere beliebte Cambrics, 3 bis 15 Yds. Längen, speziell, Yard ... **5¼c**
Simpsons Fancy Kleider-Kattun; Feine Qualit. Fancy Robe Kattun; Almeria Fancy Kleider-Batiste, gemustert, gestreift und getupft; Feine Qualität Tuscan Batiste — Werthe bis zu 7c, **3¾c** Yard.
Feine Qual. 36-zöll. Long Cloth für Unterzeug, etc., 10 Yd. Bolt zu ... **69c**
36-zöll. Fancy Silkoline, in allen Farben u. Mustern, 2 bis 10 Yds. Längen, Freitag, Yard ... **3½c**
Feine Qual. Seiden-Batiste in allen Farben; Feine Qual. Kleider-Batiste, alle Farb. u. Muster; Arnolds Lawn u. Dimities; 36-zöll. Fancy Cretonne u. Fancy Ticking; 45 bei 36-zöll. gebleichte Kissen-Slips, gute Qual. — Werthe bis zu 12½c, **6¾c** Yard.

Spitzen, Stickereien

Ihr würdet kaum solche Ersparnisse erwarten, nicht einmal bei dem Räumungsverkauf.

Spitzen- und Stickerei-Rester, ½ bis 1⅓ Yards lang, werth bis zu 25c per Yard, Freitag, Eure Auswahl, das Stück 5c und ... **3c**
Allover Spitzenrester, ¼ bis 1 Yd. Längen, Werthe bis 75c Yard, Stück ... **15c**
Fancy baumwollene Waschspitzen, bis zu 3½ Zoll breit, werth von 3c bis 10c, ganz speziell, Yard, 3½c, 2c und ... **½c**
Stickerei-Galloons, Beadings, Medallions und Appliques, werth bis zu 25c per Yard, außergewöhnl. Bargain, Yd. ... **5c**
Französische u. deutsche Valenciennes Spitzen und Einsätze, leicht beschmutzte Partien, werth bis zu 15c, Freitag, Auswahl, per Yard ... **3½c**

Kleider

Werthe, nur bei dieser Räumung möglich.

Weiße Duck und Pique Hosen für Männer, mit Cuff Bottoms u. Gürtelschleifen, leicht beschmutzte Partien von der 1.50 Sorte, Freitag zu ... **48c**
Männerhosen, aus gestreiften Worsteds und einfach schwarzen und fancy gestreiften Cheviots, extra gut gemacht, leicht $1.50 werth, morgen ... **97c**
Reinwollene Tweed u. gestreifte Cheviot Anzüge für Männer, einzelne Partien und Enden von Partien v. $8 und $9 Anzügen, speziell Freitag zu ... **$3.98**
Strikt reinwollene Kniehosen Knaben, aus guter Qualität Tweeds u. Cassimeres gemacht, gewöhnlich 50c, Freitag nur ... **21c**
Dunkelgraue doppelknöpfige Zwei-Stück Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15, werden sonst immer für $1.69 verkauft, Freitag ... **85c**

Unterzeug

Einfache und Honeycomb Weave Balbriggan Hemden und Hosen für Damen, Freitag zu ... **19c**
Feine einfache u. gerippte Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer, zu einander passend, ausgez. 69c Werthe, Freitag, ganz speziell ... **39c**
Feine mittelschwere Merinohemden und Hosen für Damen, Größen bis zu 50, wirklich ein „Leader" zu ... **59c**

Gerippte baumwollene Damenleibchen m. hohem Hals u. langen Aermeln, ärmellose Leibchen mit niedrigem Hals und baumwollene gerippte Hosen, Knielänge, — Werthe bis zu 25c, speziell morgen ... **12½c**
Kinderleibchen, niedr. Hals u. ärmellos, taped Hals und Arme, von 8 Vorm. bis 12 Mittag ... **4c**
Balbriggan Knabenhemden, hoher Hals u. lange Aermel, u. knielange Hosen, gebroch. Partien, werth bis zu 39c, Auswahl ... **19c**

Leinenstoffe.

Herabsetzungen, die für jede sparsam veranlagte Dame von Interesse sein werden.

5c 17-zöll. ungebleichtes roth oder blau karrirtes Glas-Handtuchzeug, echtfarbiger Rand, Yard ... **3c**
15c 19 bei 38-zöll. gebleichte hohlgesäumte Huck Handtücher, fancy Borders, mit leichten Fehlern, speziell ... **7½c**
5c gesäumte deutsche Damast-Servietten, Freitag ... **2½c**
$1.59 2¼ Yards lange reinleinene gesäumte und Openwork Damast-Tischtücher (1 an einen Kunden), morgen ... **98c**
33c 58-zöll. echtfarb. türkischrother Tafeldamast, Yard ... **19c**
98c weiße Marseilles Muster ringsum befranste Bettdecken ... **69c**

Während der Monate Juli und August wird dieser Laden am Samstag um 1 Uhr Mittags geschlossen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
State und Madison Str.

Unser Basement-Laden und seine zufriedenstellende Mission

Obgleich das Ende der Hochsommer-Verkäufe immer näher rückt, machen wir doch verlockendere Offerten wie zu irgend einer Zeit seit ihrer Einführung. Wir bestreben uns immer, Werthe zu offeriren, welche die größte Befriedigung gewähren, und selten haben wir eine größere Anzahl von Geld ersparenden Gelegenheiten geboten, wie diese hier. — Wir führen hier einige Ersparnisse an:

Spitzen u. Roben herabgesetzt

Als das Resultat der großen Verkäufe sind wir gezwungen, diese außerordentlichen Preis-Herabsetzungen zu machen an allen übrig gebliebenen Odds und Ends von beschmutzten und zerknitterten Stickereien, Spitzen, angebrochenen Partien und nicht weiter geführten Muster.

Weiße bestickte Robes, einschließlich Stoff für Waists, jede **$2.90**.

Torchon Spitzen und Einsätze, reduzirt per Yard zu **5c**.

Weiße 'Eiffel' Negligee-Hemden für Männer

Eine ungewöhnlich interessante Preis-Ersparniß-Ankündigung — „Eiffel" Plaited Busen weiße Negligee-Hemden für Männer, in schlichten „Knife"-Plaits und fancy Pique Busen. Die fortwährend wachsende Beliebtheit dieser Sterling-Marke veranlaßt uns, eine Anzahl Dutzend in allen Größen zu offeriren zu dem niedrigen Preis, das Stück zu **55c**

Waschbare Suits, Skirts und Waists für Damen zu Hochsommer-Preisen

Kühle Waaren für den sofortigen Gebrauch, welche vollkommene Zufriedenheit gewähren werden, zu ihren Hochsommer-Preisen. Sommer-Suits für Damen, Waists, Skirts, Coats, und waschbare Mädchen-Kleider, die nach dem Waschen wieder wie neu aussehen.

Weiße Lawn Shirtwaist-Suits für Damen, mit Stickerei und Spitzen-Einsatz Waists, spitzenbesetzter Kragen und Cuffs, Knöpfe vorne, ¾-Länge Aermel, schlichte u. plaited Skirts, **$2.25**.

Dreihundert Peter Pan Waists, in schwarz und Pin Dots, **$1.00**.

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, mit rundem oder Square Yoke, besetzt mit Tucks und Spitzen-Einsatz, zu **95c**.

Weiße Lawn Shirtwaists, hübscher Style, effektvoll besetzt mit Stickerei und Spitzen-Einsatz, zu **75c**.

Outing Damen-Skirts, v. blauem und schwarzem punktirten Duck, in 2 Styles, hübsch besetzt—zu weniger als halbem Preis, das Stück **55c**.

Weiße Outing-Coats für Damen, von Indian Head Stoff, kragenlos, besetzt mit Braid u. schlichter Coat-Kragen, das Stück **$1.75**.

Mädchenkleider, von blauem Percale mit weißen Punkten. Kragen, Front und Cuffs besetzt mit weißem Braid. Größen 4 bis 14 Jahre, das Stück **50c**.

Mädchen-Sailorkleider v. weißem, lohfarbigen oder rothen Cambray, Blouse-Waist, Sailor-Kragen, Shield-Front, weißes Tie, **95c**.

Rester in Waschstoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

4c und 7½c Eine endgiltige und gründliche Räumung von Waschstoffe-Restern, welche zahlreiche spezielle Werthe in sich schließt, zu Preisen, welche herabgesetzt wurden, um in der möglichst kürzesten Zeit diesen Zweck zu erreichen. Viele Tausende Yards in Mustern dieser Saison, darunter Madras, Organdies, Batiste, Dimities, einfache und dotted seidene Mull, Shirting, Oxford Shirting, Percales, Gingham, Galatea, Leinen Finish Suiting, Crepe, Voiles, Tissue Gingham, Eolien, Poplin, Cretonnes u. s. w., Yd., **4c, 7½c, 9c, 12½c**. **9c und 12½c**

Bedruckte baumwollene Challis, in persischen und orientalischen Effekten, per Yard, **5c**.

Wool Finish Batiste, Yard, **8c**.

Arnold's Crash Suitings, Yd. **4c**

Einfache Organdies, Yard, **5c**.

Mercerized Carbarette Suitings, per Yard, **9c**.

Arnold's bedruckte Taffetas, per Yard, **9c**.

Bedruckte Organdies, Stoffe dieser Saison, weißer und farbiger Grund. Printings, so gut wie ausländ. Erzeugnisse, viele davon wirkliche Nachbildungen, in großen Blumen-Designs u. hübschen Effekten, der Preis beträgt weniger als die Hälfte, die Yard zu **7½c**.

Lokalbericht.

Des Mordes verdächtig.

Haftbefehl gegen den Schankwirth Henry C. Allott, alias „Buck" Allen, erwirkt.

Auf Befehl des Polizeichefs Collins wurde ein Haftbefehl erwirkt gegen Henry C. Allott, alias „Bunk" Allen, einen früheren Bauernfänger, der zur Zeit Besitzer des Alhambra Hotels, Nr. 1926 State Str., ist. Der Mann wird bezichtigt, den Kellner H. K. Vaughn, dessen Leiche am Dienstag Morgen vor Allotts Wirthschaft, Nr. 1928 State Str., gefunden wurde, **ermordet** zu haben.

Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß Vaughn die Wirthschaft betrat, um seine Frau, die dort mit einem gewissen Inez Dillon und zwei Männern saß, zu zwingen, mit ihm heimzukommen. Sie weigerte sich. Da soll Jemand ihren Gatten unsanft an die Luft befördert und ihn geschlagen haben.

Der Mann war schwindsüchtig. Er erlag einem Blutsturz. So erkannte die Koronersjury. Hilfs-Koroner Cummings, der den Inquest leitete, gelangte aber zu der Ueberzeugung, daß der Hieb, den Vaughn erhielt, den Blutsturz und Tod verursachte.

Allott stellt in Abrede, den Mann geschlagen zu haben.

Kamen gelinde davon.

Acht Uebertreter der Kraftwagen-Ordinanz wurden gestern Abend von den Geheimpolizisten Brennan und Perry in der Nähe von Devon Ave. und Sheridan Rd. verhaftet und heute Richter Mahoney in der Sheffield Ave.-Bezirkswache vorgeführt. Sie erlegten eine Geldstrafe von je fünf Dollars und den Kosten. Der Richter ersuchte sie, selber ihre Strafe zu bestimmen. Unter den Verhafteten befand sich auch Medill McCormick.

Unfälle.

Das Pferd scheute.

Die 55jährige Frau Emma Scheer saß gestern Abend vor ihrer Wohnung, Nr. 143 Erie Str., als ein Wm. Murphy, Nr. 165 Chestnut Str., gehöriges, vor einen leichten Wagen gespanntes Pferd scheute, auf den Bürgersteig sprang und dicht an Frau Scheer vorbeiraste. Ehe die Frau sich erheben konnte, war ihr linkes Bein von einem Hinterrad des Wagens überfahren worden. Die Verunglückte, die einen Bruch des linken Kniees erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Fahrstuhlführer verunglückt.

Der 16jährige, im Hause Nr. 86 N. Jefferson Str. beschäftigte Fahrstuhlführer James Clinton gerieth gestern zwischen den in Fahrt befindlichen Fahrstuhl und eine Decke und erlitt schwere Quetschungen und innerliche Verletzungen. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 49 Austin Ave., geschafft.

Suchen den Schuldigen.

Frau im Countyhospital den Folgen einer verbrecherischen Operation erlegen.

Den Folgen einer verbrecherischen Operation erlag heute im County-Hospital die 31 Jahre alte Elisabeth McGovern, die zusammen mit dem Kellner Charles Smith in dem Hotel Nr. 437 State Str. lebte. Smith benachrichtigte gestern die Polizei, daß die Frau krank sei, worauf man sie ins Hospital schaffte. Als das Wesen ihrer Krankheit festgestellt war, nahm die Polizei Smith in Gewahrsam. Er leugnet jedoch, irgend etwas von der Operation zu wissen. Die Behörden suchen jetzt nach dem Arzt, der sie vollzogen hat.

— Die einzig wahre Reue empfindet der Mensch nur über Handlungen, die ihm Schaden zugefügt haben.

Ist es der Richtige?

Frank J. Constantine angeblich im Staate New York in Haft.

Frau Gentrys Mörder.

Der Häftling und seine Mutter behaupten, daß er ein jüngerer Bruder des Justizflüchtlings sei.—Wurde von einer Chicagoerin identifizirt.—Per Schub zurück.

In Poughkeepsie, N. Y., befindet sich ein Mann in Haft, der von einer Chicagoerin, die angeblich Ellen oder Helen Schreiber heißt, als Frank J. Constantine, der langgesuchte Mörder der Frau Arthur W. Gentry, identifizirt worden ist. Polizeichef Collins hat Auslieferungspapiere erwirkt und den Detektive John F. Sheehan nach dem Osten gesandt, mit dem Auftrage, den Häftling nach Chicago zu befördern.

Die hiesige Polizei behauptet, daß die Schreiber die Gehilfin des Zahnarztes gewesen sei, der dem Constantine einen goldenen Zahn verfertigt und eingesetzt hat. Aus anderer Quelle verlautet, daß die angebliche Schreiber in Wirklichkeit Hilda Natalby heiße und in der Speisewirthschaft Nr. 80 Randolph Str. beschäftigt sei. Ihr soll Frank J. Constantine einst den Hof gemacht haben.

Wie dem auch sei, die Betreffende hat den Häftling mit Bestimmtheit als Frank J. Constantine wiedererkannt. „Ich würde ihn unter Tausenden an seinem Gange erkennen," sagte sie angeblich.

Wer hat Recht?

Frau Rosina Constantine, die eine Kolonialwaarenhandlung im Hause Nr. 309 Ost 111. Str., New York, betreibt, betheuert dagegen, daß der Häftling nicht ihr ältester Sohn, der gesuchte Mörder, sondern dessen um fünf Jahre jüngerer Bruder sei. Sie werde nach Chicago kommen und den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptung antreten.

Der Häftling hat sich in Poughkeepsie stets Frank J. Constantine genannt. Er erklärte sich bereit, auf alle gesetzlichen Formalitäten zu verzichten und nach Chicago zu kommen.

Die New Yorker Detektives, die Frank J. Constantine, den Mörder, kannten, waren nicht imstande, den Häftling als den Gesuchten zu identifiziren. Auch wird von ihnen darauf hingewiesen, daß der Verhaftete eine Strafhaft im Elmira-Gefängniß, N. Y., wegen Einbruchs verbüßt hat, daß aber in dem Steckbrief, der von der Chicagoer Polizei dem Mörder nachgesandt wurde, dieser Umstand nicht erwähnt sei.

Ging in die Falle.

Der Häftling war als Aufseher von einem italienischen Kontraktor in Madaline, nahe Poughkeepsie, beschäftigt gewesen. Archie Hoffman, dem Sheriff von Poughkeepsie, war die große Aehnlichkeit des Burschen mit dem Bild des von der Chicagoer Polizei gesuchten Mörders aufgefallen. Er hatte unter der Hand Nachforschungen angestellt. Ehe die Untersuchung aber zum Abschluß gelangte, wurde Constantine entlassen. Er hatte sich nach New York begeben. Nun veranlaßte Hoffman eine gewisse Mamie Holt, Madaline, der Constantin in letzter Zeit den Hof gemacht hatte, ihm zu schreiben, daß er sie doch besuchen möge. Sie that es auch. Constantine beeilte sich, der Aufforderung Folge zu leisten und wurde verhaftet, sobald er in der Ortschaft eintraf.

Gentry nicht auffindbar.

Es wurde sofort die hiesige Polizei benachrichtigt. Diese versuchte, sich mit Herrn Gentry in Verbindung zu setzen, der nach der Ermordung seiner Frau sein hiesiges Geschäft aufgegeben hatte und nach St. Louis übergesiedelt war. Zur Zeit befindet er sich auf einer Reise im Osten des Landes. Wo er sich gerade aufhält, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Da ihm andere Personen, die den Mörder gekannt haben, nicht zur Verfügung standen, hat Polizeichef Collins die angebliche Schreiber nach Poughkeepsie gesandt. Die hat den Häftling denn auch prompt identifizirt.

Fritz und Frank.

„Ich hatte zwei Söhne," sagte Frau Constantine. Der Aelteste hieß Fritz. Der Name gefiel ihm nicht und er nannte sich Frank, wie sein jüngerer Bruder. Fritz ging im Oktober von dannen. Er wollte nach Chicago reisen. Ich habe nie wieder von ihm gehört. Frank, der sich in Poughkeepsie in Haft befindet, war niemals in Chicago.

Als Constantine verhaftet wurde, erklärte er, daß er Fritz heiße. Sein Bruder Frank sei der von der Polizei gesuchte Justizflüchtling. Später aber gab er an, daß er Frank und der Bruder Fritz heiße. Letzterer habe den Namen Frank angenommen, kurz vor seiner Abreise nach Chicago.

Wurde abgeschlachtet.

Frau Gentry wurde am 6. Januar, um 11 Uhr 20 Minuten Vormittags, ermordet. Ihr Mörder hatte ihr mit einem Rasirmesser beinahe den Kopf abgeschnitten. Die Klinge des Rasirmessers brach beim Durchschneiden eines Halswirbels. Der Mörder, Frank J. Constantine, der als Zimmerherr im Hause wohnte, entkam. Der Beweggrund zur That konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sehr zartfühlend.

Polizeichef Collins und Hilfspolizeichef Schuettler weigerten sich heute, den Namen der Chicagoerin zu verrathen, die den Häftling identifizirt hat. „Ich würde mich eines Vertrauensbruchs schuldig machen, wenn ich ihren Namen preisgäbe", sagte der galante Hilfspolizeichef. „Er wird für immer ein Geheimniß bleiben."

Beide Beamte sind aber hocherfreut über die Verhaftung und anscheinend felsenfest davon überzeugt, daß der Mörder heute hinter Schloß und Riegel sitzt. Herr Schuettler erklärte auf Befragen, nichts davon gehört zu haben, daß sich die Mutter der Frau Gentry auf der Fahrt nach Chicago befinde.

Herr Gentry hat von Buffalo aus eine Ansichtspostkarte an einen hiesigen Freund gesandt und geschrieben, daß er nach Chicago unterwegs sei.

Finanzielles.

Rennen werden von Leuten gewonnen, die etwas Kraft im Anfang aufsparen und sie am Ende verwenden.

Spart so lange Ihr verdient — die Zeit kommt, wenn Ihr nichts mehr verdienen könnt.

Wir ersuchen um Einlagen, kleine sowohl als große — 3% Zinsen.

Montags offen von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staats-Bank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos—Spar-Kontos—Bonds—Grundeigenthums-Darlehen—Trustees.

Es wird deutsch gesprochen.

July Dividend Day

10 Siegel Stamps Free

Für jedes Buch das Ihr habt. Bringt alle Eure Bücher für diese freien Dividenden-Stamps

Trefft die Auswahl von sämmtl. Männer-Strohhüten im Laden für $1.

CHICAGO'S ECONOMY CENTER
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State Van Buren & Congress Sts.
UNION LOOP ENTRANCE

Eure Photographie in 10 Minuten auf einer Postkarte in unserm Photographic Postal Studio, Main Floor Balkon, 3 für 25c. Sechs Minette Photographien auf Karten für 10c.

32 unvergleichliche Vor-Inventur-Bargains für morgen in dem großen Sparsamkeits-Zentrum

Laden-Tisch No.	Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von **8:30 bis 11 Vormittags**	Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von **11 Vorm. bis 1 Nachm.**	Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von **1 bis 3 Nachmittags**	Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von **3 bis 6 Nachmittags**
1	**Einzelne Schmucksachen 10c** Schwer plattirte Scarf Pins, Hutnadeln, Halsbänder, Brooches, Waist Sets, Cuff Pins und dgl., **10c**.	**Wasch-Gürtel 10c** 25c und 15c bestickte Wasch-Gürtel. In einer Auswahl von hübschen, neuen Mustern, lose Schnallen, **10c**.	**„Peter Pan" Waists** Die populären Waists in Chambray und Lawn. Rolling Kragen und Manschetten, dazu pass. Tie, **48c**.	**25c Kimonos 18c** 25c Lawn Kimonos. Yokes hinten und vorn. Schön geblümte und Rosenknospen-Muster, zu **18c**.
2	**Seide-Rester 22½c** 2000 Yards 50c bis 65c farbige Peau de Cygnes, Pongees und Chiffon Poplins, Yard **22½c**.	**Taffeta-Rester** 2500 Yards farbige ölgekochte Taffetas. 50c und 75c Qualitäten. Gute Auswahl in Farben, **35c** und **25c**.	**Seide-Rester** 1500 Yards farbige Seidenstoffe. Schlicht und fancy. Längen von 1½ bis 10 Yards. Yard zu **12½c**.	**75c Waists 48c** Reguläre 75c hübsche Damen-Waists. Lange oder kurze Aermel. Viele Muster in der Partie, **48c**.
3	**Torchon-Spitzen** 5c Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze. Ausw. von Mustern. 1½ bis 3 Zoll breit, Yard, **2½c**.	**Touristen-Hemden 90c** 1.25 Touristen-Hemden für Damen, Kühl, komfortabel und praktisch für die Ferien, **90c**.	**Unterröcke** 50c waschbare Gingham Unterröcke. Mit Umbrella Flounce. Schön gestreift, zu **35c**.	**Girdles 39c** Batist Gürtel. Strumpfhalter angefügt. Oben und unten mit Spitzen besetzt, zu **39c**.
4	**$10 Roben 2.95** $10 bestickte Robes, 13 gored Skirt. 16 Reihen Cluny Spitzen und bestickte Panels. Dazu passende Waist, **2.95**	**Bänder 9c** 3½zöllige reinseid. Taffeta-Bänder. Alle belieb. Schattirungen u. schwarz und weiß. Vor-Inventur-Pr. **9c**.	**Tucking 15c** 50c Tuckings. 24 Zoll breit. Passend für Waists. Sortirte Muster. Vor-Inventur-Preis, Yd., **15c**.	**Ungarnirte Hüte** Dreß Shapes in vielen Farben und Formen. Holt einen modernen Hut zu dem Vorinventur-Preis, **25c**.
5	**Lisle-Handschuhe** 59c weiße Lisle Thread Handschuhe für Damen, Mousquetaire Facon. Für Vor-Inventar-Verkauf, für **35c**	**Muster-Handschuhe** Muster-Zeughandschuhe f. Damen. Varietät von Facons u. Farben. Einige Clasp, and. Sacque Wrist, **10c**.	**Lange Handschuhe** Schwarze Seide- und Spitzen-Damenhandschuhe. In der beliebten Ellbogenlänge. Das Paar zu **95c**.	**Lisle-Handschuhe** Import. schwarze und weiße Lisle Handschuhe. Ellbogenlänge. Offen am Gelenk. Feine Qualität, Paar, **59c**.
6	**Türkische Handtücher** Große 18c Qualität gebleichte türkische Handtücher. Doppelt Thread Gewebe und extra schwer. Stück **11c**.	**15c Batiste 5c** 15c Batiste. Schlichtroth, grün, lohfarbig, blau, Lavender, gelb usw., feine breite 15c Batiste, **5c**.	**Shirting Prints 4c** 7c Qualität Hemdenkattun. Hübsche Effekte, dauerhaft und waschbar. Meistens heller Grund, Yard, **4c**.	**Waist Patterns 59c** 1.25 weiße bestickte Waist Patterns. Jedes Pattern hat 3 Yards 40zölliges Material, zu **59c**.
7	**Seide Waists 3.95** Schwarze Taffeta Seide Waists, einer der besten Werthe in dieser Saison, **3.95**.	**Waschbare Knaben-Anzüge 50c** Kühle und hübsche waschb. Knabenanzüge, gr. Ausw. Farben, Gr. 3 bis 8. Anzüge $1 bis 1.50 wt., **50c**.	**Bettdecken 65c** 98c Bettdecken, gehäkelter Rand. — Volle Größe und fertig zum Gebrauch. Vor-Inventur-Preis, **65c**.	**Kissen Tops 5c** 25c gestempelte Kissendecken. Die Auswahl von Blumen, Figuren etc., solid gearbeitet oder eingefaßt, **5c**.
8	**New Wonder Seife** 25c Schachtel New Wonder Seife. Auswahl von Glycerine, Russian Bath und Cold Cream Marken, **9c**.	**Syringes 29c** 59c Fountain Syringes. Vollständig mit 3 Röhren von hartem Gummi. Ein Haushalt-Bedarf, für **29c**.	**Bilder 15c** 29c 10×12 farb. Reproduktionen. Prachtvolle embossed Mats. ſIn 1-zöll. Goldrahmen. Ein feines Bild, zöll. Goldrahmen, sehr schön, **15c**.	**Gardinen-Ecken** 5,000 25c Gardinen-Ecken. Gebraucht von Reisenden beim Einsammeln der Herbstbestellungen, Stück **9c**.

Das Schicksal von Zion.

Richter Landis' Entscheidung über Dowies Rechte morgen erwartet.

Bundesrichter Landis ist heute auf mehrere Tage aus der Sommerfrische in Burt Lake, Mich., nach Chicago zurückgekehrt und erklärt, er werde morgen seine Entscheidung in dem Streit um Zion City abgeben. Wie diese lauten wird, ist vorläufig ein Geheimniß. Zu entscheiden ist: Erstens, ob ein Verwalter für Zion ernannt werden soll. Zweitens, ob das Eigenthum John Alexander Dowie persönlich gehört oder ihm nur als Vertrauensmann der Einwohner übergeben wurde.

— Echte Bildung zeigt sich am besten im Benehmen Ungebildeten gegenüber!

Das Leben in einem Bagno.

In der „Revue" erzählt Pezzi-Escot von der französischen Strafkolonie auf der Insel Neu-Kaledonien und dem Leben der Sträflinge: „Das Leben der Sträflinge ist von einer automatischen Regelmäßigkeit: Alle Tage, viele lange Jahre hindurch bis zum Tode oder bis zu seiner Befreiung, erhebt er sich, arbeitet, ißt und schläft zur selben Stunde. Nur am Sonntag nach der Messe, der er beiwohnen muß, ist ihm gestattet, wenn er ein gutes Führungszeugniß hat, sich einige Stunden dem Nichtsthun und dem Umherschlendern hinzugeben. In den Depots und Lagern des Innern schließt man ihn im Schlafzimmer oder in den Höfen ein; auf der Insel Nou kann er am Strande frei umhergehen vor der Strafanstalt, wenn er Tabak hat, rauchen, auch angeln, wenn er sich das dazu Nöthige zu verschaffen weiß, oder im Grase, von den hohen Bäumen beschattet, sich ausruhen. Wenn man sich dieser Insel des Schreckens mit dem Schiffe nähert, so sieht man schon von fern Hunderte von Gestalten, die am Ufer umherirren oder ausgestreckt liegen, von einigen Wächtern beaufsichtigt, die unter ihnen zerstreut sind und sich mehr mit der Lektüre ihrer Zeitungen zu befassen scheinen, als mit dem Benehmen und den Handlungen ihrer Gefangenen. Nur wenige Kabellängen trennen die Insel Nou von dem festen Lande, aber so kurz auch der Zwischenraum sein mag, er ist doch fast unüberschreitbar. Nicht einer unter den Hunderten von Verzweifelten, die während vierzig Jahren die kleine Strecke zu durchschwimmen suchten, ist lebendig am anderen Ufer angekommen. Unter dem unbeweglichen Wasserspiegel lauern die gefräßigen Haifische zu Tausenden auf Beute... Die Thüren der Schlafräume öffnen sich beim ersten Morgengrauen zum Appell. Die Verurtheilten, die ganz angekleidet geschlafen haben, unterziehen sich einer sehr oberflächlichen Wäsche, indem sie mit den Händen etwas Wasser über Hals und Gesicht gießen, und dann marschiren sie sogleich, ohne gefrühstückt zu haben, ihre Werkzeuge über der Schulter, nach den verschiedenen Arbeitsplätzen, die rund um die einzelnen Strafanstalten herumliegen. Sie werden bewacht und beaufsichtigt von Soldaten, die, den Revolver im Gürtel, ihnen folgen, bereit, demjenigen eine Kugel in's Hirn zu jagen, der den geringsten Versuch der Flucht oder des Aufruhrs wagen würde. In diesem Augenblick des ersten Erwachens hat wohl das Bagno sein bezeichnendstes Aussehen. Man empfindet die ganze furchtbare Macht dieser irdischen Hölle, in der alle Hoffnung ersticken muß und nur der Verzweiflung Raum bleibt; das Furchtbare dieses namenlosen Jammers offenbart sich plötzlich in einer unvergeßlichen Vision... Eine ungewisse, noch dämmernde Helligkeit ist über die Erde gebreitet, während die tiefen Thäler noch ganz in Nacht liegen. In der Reede von Numea, wo die Nebel noch unheimlich brauen und das Wasser im ersten Morgenstrahl schimmert, werden die langen Züge der Sträflinge ausgeladen und die langen Reihen gebückter Männer, die der Stadt zuströmen, erscheinen wie gespensterhafte Massen der Verfluchten. Die Straßen der noch schlafenden Stadt werden von einem düsteren Lärm erfüllt, von dem dumpfen Tritt der schweren Schuhe, von den heiseren Kommandorufen, von Flüchen und Schreien, von dumpfem Gemurmel. Und überall, in den Strafkolonien der Insel, ist zur selben Stunde das gleiche Schauspiel, der gleiche unheimliche Gespensterzug, der in Elend und Qualen hinauswankt, während sich die erwachende Natur mit Glanz und Pracht schmückt. Von ihrem elenden Strohlager aus schreien die kleinen Kanaken dem Zuge Schimpfworte und Beleidigungen nach und freuen sich mit der Grausamkeit des naiven Menschenherzen an der machtlosen Wuth und dem unterdrückten Grimm der Sträflinge. Am Arbeitsplatz angekommen, nimmt jeder die Arbeit da wieder auf, wo er sie am Abend des vorigen Tages unterbrach. Nach wenigen Sekunden sind alle am Werke. Das lautloseste Stillschweigen ist ihnen zur strengsten Pflicht gemacht. Im Falle der unvermeidlichen Verständigung, wenn es sich z. B. darum handelt, Befehle weiter zu geben, wird den Verurtheilten streng anbefohlen, nur mit leiser Stimme zu sprechen. Um die Arbeitsstelle herum patrouilliren die bewaffneten Wächter und beaufsichtigen und leiten die Arbeit. Bei dem geringsten Widerspruch, bei dem leisesten Ermatten in der Arbeit verhängen sie über die Armen schwere Strafen, deren gelindeste eintägige Zellenhaft bei trockenem Brot ist und die bis zu einer Einsperrung von 60 Tagen im dunklen Kerker gesteigert werden kann! Unwillkürlich denkt man bei dem furchtbaren Anblick dieser halbnackten Unglücklichen, die von Schweiß triefen und zu ununterbrochener schwerer Arbeit unter dem Feuerregen einer glühenden Sonne gezwungen sind, an ihre Schicksalsgenossen, die gleiche oder ähnliche Verbrechen verübt haben und nun in den Zuchthäusern Frankreichs untergebracht sind. Wahrlich, ein gewaltiger Unterschied der Bestrafung bei gleicher Schuld! Wenn die Zuchthäusler wüßten, wie es auf einer Strafinsel aussieht! Sie würden nicht mehr die beneiden, die „in der freien Luft arbeiten und die Sonne sehen", wenn sie, geblendet von dem Flimmern des Meeres, ausgedörrt von der Tropengluth, von einem Heer von Insekten zerstochen und benagt unter schweren Lasten zusammenbrechen würden, wenn sie den ganzen Tag hindurch bei einer Temperatur von wenigstens 40 Grad in den Steinbrüchen arbeiten müßten." —

Statistische Angaben über die „aufgelöste" Reichsduma.

Nach amtlicher Angabe zählten sich von den 457 anwesenden Mitgliedern der russischen Reichsduma am 19. Juni zu den konstitutionellen Demokraten 177 und 102 zur Arbeitspartei. 66 waren parteilos, 62 Autonomisten, 42 Gemäßigte, 8 Mitglieder gehörten zur Partei der demokratischen Reformen. Anfang Juli, nachdem die Abgeordneten vom Kaukasus eingetroffen waren, bildete sich die sozialdemokratische Partei aus 12 bis 16 Mitgliedern; Führer ist Dr. Djaparidse. Von den am 14. Juni anwesenden 448 Mitgliedern hatten Hochschulbildung 189, Mittelschulbildung 62, Volksschulbildung 11, „häusliche" Bildung — keine Schulbildung — 84 genossen, Analphabeten waren 2. Dem Alter nach geordnet waren über 60 Jahre 11, von 50—60 Jahren 55, von 40—50 Jahren 167, von 30—40 Jahren 181, jünger als 30 Jahre 34; mittleres Alter 30—50 Jahre; mittleres Alter der „Kadetten" 41, der Arbeitspartei 35 Jahre. Dem Glaubensbekenntnisse nach waren griechisch-katholisch 339, Altgläubige 4, römisch-katholisch 63, Lutheraner 14, Baptisten 1, Juden 11, Mohammedaner 14, Freidenker 1, Buddhist 1. Den Nationalitäten nach waren Großrussen 265, Kleinrussen (Ruthenen (62), Weißrussen 12 (74 Prozent aller Mitglieder russischer Abstammung), Polen 51, Littauer 10, Letten 6, deutsche Kolonisten (Südrußland und Wolgagebiet) 4, Tataren 8, Juden 13, Baschkieren 4, Tscherkessen 1, Tschetschen 1, Mordwinen 2, Wotjäken 2, Bulgaren 1, Tschuwoschen 1, Moldauer 1, Kalmücken 1. Den Ständen nach geordnet waren Adelige 164, Ehrenbürger 9, geistlichen Standes 14, Kaufleute 11, Kleinbürger 11, Kosaken 12, Bauern 204; den übrigen Ständen gehörten 14 an. Unter den „Kadetten" waren 60 Prozent Adelige, 23 Proz. Bauern; unter den Mitgliedern der Arbeitsparten 2,8 Proz. Adelige und 81 Proz. Bauern.

— Immer im Fach. — Verlagsbuchhändler (etwas zerstreut in einen Schlächterladen tretend): „Verkaufen Sie diese Leberwurst mit allen Rechten oder nur zum einmaligen Verzehren?"

— Schrecklicher Traum.—„Du bist ja so verstört, Mann!"—„Denke Dir, Frau, in der vergangenen Nacht träumte mir, der Gerichtsvollzieher hätte mein Leibgericht gepfändet!"

— Kindermund. — Fritz (dessen Mama eben zum dritten Mal geschieden ist): „Mama, wenn Du jetzt wieder einen Papa suchst, da laß mich nur auch ein bisselchen mit aussuchen."

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Hagenbeck's Zirkus, Racine Ave., nahe Addison Str., täglich zwei Vorstellungen.

Vom See verschlungen.

Büßte bei einem Rettungsversuche selbst das Leben ein.

Wackerer Briefträger.

Rettete ein Menschenleben, vollendete dann, pudelnaß, seine Runde und meldete sich pünktlich vom Dienst zurück. — Vom Dampfroß zerstampft.—Um Haaresbreite.

Im See, am Fuße der 68. Straße, ertranken gestern Nachmittag der zwölfjährige George Wilbur, Nr. 308 62. Str., und der 30jährige John Nelson, der ihn zu retten versucht hatte. Nelson war als Clerk im Colonial-Hotel, Nr. 6325 Monroe Ave., beschäftigt gewesen.

George hatte sich etwa 200 Fuß vom Ufer entfernt, als er plötzlich den Boden unter den Füßen verlor. Eine Menge Personen, die im seichten Wasser badeten, eilten ihm zu Hilfe, unter Anderen auch Nelson. Dieser gewann den übrigen einen Vorsprung ab und faßte schon nach dem ertrinkenden Knaben, als auch er in das tiefe Loch sank. Des Schwimmens unkundig, schrie er um Hilfe. Einer der Leute, die den Knaben zu retten beabsichtigten, hatte sich mit einer ziemlich langen Stange versehen. Diese reichte er dem Ertrinkenden. Nelson packte sie auch, war aber schon so erschöpft, daß er sie gleich wieder fahren lassen mußte, und einen Augenblick später waren er und der Knabe ertrunken. Die Leichen wurden geborgen. Die des Knaben, der hier bei seiner Großmutter Frau L. Dye wohnte, wird nach Olathe, Kan., dem Wohnsitze der Eltern, gesandt und dort zur letzten Ruhe gebettet werden.

Um Sand für den Bau eines Jacht-Klubhauses zu gewinnen, hat die Chicago Dredging Co. am See an der Unfallstätte ausbaggern lassen. Die Bewohner jenes Stadttheils sind ungehalten darüber, daß die Dredging Co. es unterlassen hat, die gefährliche Stelle durch Warnungszeichen kenntlich zu machen.

Unter Rädern zermalmt.

Lewis Leith, Nr. 240 Fullerton Str., ein Spezialpolizist der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, wurde gestern Abend an 53. Court von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet.

An 30. und State Str. wurde gestern Abend der 60jährige E. Long, Nr. 3006 Wabash Ave., von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren, in dem zwei Männer und eine Frau saßen. Die Leute schafften den Verunglückten in ihrem Gefährt nach dem Sprechzimmer eines Arztes und, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung, weigerten sich aber, ihm ihre Namen zu nennen. Die Polizei bemüht sich jetzt, ihrer habhaft zu werden.

So nebenher.

Der halbwüchsige Jas. Gallagher, Nr. 9142 Mackinaw Ave., wäre gestern im See, am Fuße der 91. Str., ertrunken, wenn ihn nicht im letzten Augenblicke der Briefträger Chas. J. Quinn gerettet hätte. Quinn, der sich im Dienste befand, warf seine mit Postsachen gefüllte Tasche hin, entledigte sich seines Rockes, sprang in den See, holte den schon gänzlich erschöpften Burschen an's Ufer und setzte dann den unterbrochenen Rundgang fort. Pünktlich auf die Minute meldete er sich eine halbe Stunde später im Postamt zu South Chicago von seiner Runde zurück.

Um Haaresbreite.

Die dreijährige Georgia Morse war gestern Nachmittag in Gefahr, an der 23. Str. von einer Wentworth Ave. Elektrischen überfahren zu werden. Schon schien ihr Schicksal besiegelt, als Polizist Michael Purcell, der auf der vorderen Plattform der Car stand, absprang und das Kind von den Geleisen schob. Die Kleine fiel, war aber unversehrt entkommen. Purcell war von der Car „gestreift" worden und hatte Hautabschürfungen an den Händen und am Rumpfe erlitten; außerdem war ihm die Uniform auf dem Leibe zerfetzt worden. Das hinderte ihn indessen nicht, erst das vor Schreck wie gelähmte Kind nach der Wohnung der Eltern, Nr. 2349 La Salle Str., zu tragen, ehe er sich seine Wunden verbinden ließ.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vaudeville Leute, Doppel-Kapelle und Orchester bevorzugt, Pianist. Kann etliche Amateure gebrauchen. Adr.: D. 292 Abendpost. fajo

Verlangt: Zuverlässiger Mann, Einspännerwagen zu fahren, leichte Sachen abzuliefern und Orders zu nehmen. Lohn $12 die Woche für den Anfang. Adr.: D. 273 Abendpost. dofr

Verlangt: Junge über 15 Jahre in Zigarrenfabrik von Jul. Zimmermann, 196 Ontario Str. dofr

Verlangt: Ein guter Porter, muß an der Bar aushelfen, nur ein guter nüchterner Mann braucht vorzusprechen. Adr.: P. 891 Abendpost.

Verlangt: Möbel-Mover. Hebard Expreß and Van Company. dofr

Verlangt: Maschinisten, Eisenbahnarbeit für California u. Michigan, freie Fahrt. Taglöhner $2.25; Porters, Carpenters, Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Alter Mann für allgemeine Hausarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 6010 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Schneider für Sammetkragen anzunähen. Gauß, 95 Haddon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starke junge Männer für Arbeit in Fabrik für Damenhutfacons. Werden angelernt; gute Bezahlung. Frederick Kröpich Co., 250 Wabash Avenue. dofr

Verlangt: Junger Mann, zwei Pferde zu besorgen und in Grocerystore zu helfen. 192 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erste oder zweite Hand Cakesbäcker. — 986 West 22. Str.

Verlangt: Sofort, Hutmacher, sowie starke junge Leute zum lernen, gut bezahlt im Anfang, stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, 202 Süd Clinton Str., 7. Floor. 26jl,1wX

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei mitzuhelfen und sich sonst nützlich zu machen. Harlem Star Bakery, 28 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Bäckerjunge. Sofort zu erfragen bei Philip Henrici Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann als zweite Hand an Cakes. 464 West 12. Straße.

Verlangt: 3 erfahrene Haus-Rücker. 188 Blackhawk Straße.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Straße.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Straße.

Verlangt: Ein Mann, um Morgens Saloon reinzumachen. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 550 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein braver, kräftiger Junge zum Kegelaufsetzen in einem schönen Sommer-Resort. Erhält Trinkgelder und freie Station. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Ave. dofr

Verlangt: Alter Mann für Vormittagsarbeit, erfahren im Reinmachen von Saloon. 897 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur. 1673 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Grocery-Store. 1360 35. Straße.

Verlangt: Guter und tüchtiger Schmied als Bauschlosser, stetige Arbeit. 819—823 Melrose Str.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher. 729 Clybourn Ave. Charles Riemann.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei, muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren für Butchergeschäft. E. Posl, 1128 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchkoch, der auch Short Orders zubereiten kann. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Nachm. 188 South Water Str.

Verlangt: Ein guter lediger Bartender, muß etwas Porterarbeit thun, stetiger Platz. Vorzusprechen 5 Uhr Nachm. 239 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio.

Verlangt: Stetiger Schuhmacher; kommt fertig zur Arbeit. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bau-Eisenarbeiter für allerlei Arbeit, müssen Arbeit auslegen können. — Southwestern Architectural Iron Works, 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute erste Hand Cakebäcker, selbstständig. Guter Lohn. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brod, selbstständig. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Aelterer erfahrener Küchenmann findet guten stetigen Platz in Restaurant. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; guter Lohn. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter, der kochen kann; gute Stelle und guter Lohn für einen guten Mann. 444 West Madison Straße.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit thun und am Mittagstisch aufwarten; guter Lohn und gutes Heim für den rechten Mann; muß gute Empfehlung haben. R. E. Ratz, 1523 Ogden Ave., Ecke Central Park Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter, der auch hinter der Bar helfen kann. 1841 State Straße.

Verlangt: Zwei Schuhmacher an Reparaturen. — 1704 West North Avenue.

Verlangt: Bäckergehilfe. 1213 N. Halsted Straße.

Verlangt: Möbelschreiner zum Nachpassen; stetige Arbeit. 84 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Porter. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Guter Junge von 16—18 Jahren für Likör-Geschäft. 322 Blue Island Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser, guter Lohn und stetige Arbeit. 819 Melrose Str.

Verlangt: Schlosser findet Arbeit bei D. Eilert, 1607 51. Straße.

Verlangt: Guter Nachtkoch. 51 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Nacht-Ingenieur, muß Eismaschine verstehen. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Teamster. 63 Kinzie Str. mdofr

Verlangt: Ein junger Deutscher, mit guter Schulbildung, für Office-Arbeit. Kenntniß der englischen Sprache vorläufig nicht absolut nothwendig. Adr.: P. 842 Abendpost. mido

Verlangt: Gute Schreiner, Finishers und Gluers in Möbelfabrik; stetige Arbeit. 402 Nord Wood Straße. midofr

Verlangt: Jungen von der Nordseite, über 16 Jahre alt, um das Uhrengehäuse-Geschäft zu erlernen. Western Watch Case Mfg. Co., 103 State Straße. midofr

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann, sofort. Nachzufragen bei Frank Kelle, Steger, Ill. Eastern Ill. Railroad. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch aufwarten kann Nachzufragen 75 Fifth Avenue. Guter Lohn. midofr

Verlangt: Gute Arbeiter für außerhalb der Stadt; Zementarbeit. Guter Lohn, lange Stellung. R. E. Blome Co., Kontraktoren, Unity Building. mido

Verlangt: Guter Butcher; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 431 State Str. mido

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin, Nebraska und Dakota; Lohn $2; freie Fahrt. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dimido

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Arbeit; stetiger Platz. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 281 Clybourn Place. dimido

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. H. Gusse, 512 Wellington Str., Lake View. dmdo

Verlangt: Grob-Schreiner und geschickte Männer für Eisenbahnarbeit in South Dakota, Lohn $2.50; freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 23jl,1w

Verlangt: Porter, Bartender, geschickte Helfer etc. Guter Lohn. Morrell Agency, 48 Süd Clark Str. 22jl,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter und Teamsters für Nord Dakota; bester Lohn und billige Fahrt. 500 für Süd Dakota, Iowa, Wiskonsin, Michigan und Illinois; freie Fahrt; auch Farmarbeiter, Ziegeleiarbeiter und für andere Arbeiten. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 22jl,1wX

Verlangt: Junge, um an Brot zu helfen; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben; ohne Board. 502 Wellington Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau muß Hausarbeit thun, gegen Lohn, freie Wohnung und Heizung. Nachzufragen: Zimmer 5, 95 Washington Straße. dofrja

Verlangt: Koch und Köchin, nebst Dining Room-Mädchen; guter Lohn und gute Behandlung; keine Sonntagsarbeit. Restaurant, 125 Ost 16. Straße. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Bürstenmacher sucht Stelle, in aller Arbeit bewandert. 414 Clark Str. Joseph Stahl, 2. Floor. dofr

Gesucht: Arbeit für einen 15-jährigen Jungen, der deutsch und englisch sprechen, lesen und schreiben kann. Adr.: 742 N. Springfield Ave. dosa

Gesucht: Ein deutscher Mann, 23 Jahre, spricht ziemlich gut englisch, sucht Porterstelle. Brieflich nachzufragen bei G. Mathiae, 182 Ost Ohio Str.

Gesucht: Lediger Mann sucht Arbeit auf Privatplatz oder irgend andere Arbeit. Guter Gärtner, Hausmann, händig mit Pferde, Handwerkzeug. Furnace, spricht englisch. Adr.: P. 864 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, hat auch drei Jahre Erfahrung in elektrischer Arbeit. Adr.: F. 335 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: F. 318 Abendpost.

Gesucht: Student wünscht Beschäftigung für drei Tage in der Woche. Adr.: P. 811 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, Konditor, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D. 211 Abendpost. dofr

Gesucht: Cakesbäcker (Konditor), erster Klasse Arbeiter, wünscht stetige Stellung. L. Raquet, 404 Dearborn Straße.

Gesucht: Bäcker (Konditor), gute zweite Hand an Cakes, sucht stetige Stellung. Raquet, 404 Dearborn Straße.

Gesucht: Thüringer Wurstmacher sucht Stelle, möglichst mit Store-Arbeit. A. S., 9979 Oak Ave.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Sattler sucht Stelle. 254 Avondale Ave. Paul Adler.

Gesucht: Junger Deutscher, eingewandert, sucht Arbeit in Saloon. Adr.: P. 818 Abendpost.

Gesucht: Guter Schlosser sucht Stelle. Nr. 213 Vine Straße.

Gesucht: Fleischer, erste Kraft, in Allem bewandert und sprachenkundig, sucht dauernde Beschäftigung. Franz Miller, 659 Milwaukee Ave. dofrja

Gesucht: Junger deutscher Barbier wünscht für Samstag und Sonntag oder stetige Stelle. 100 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. M. Schmur, 424 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 64 Perry Straße.

Gesucht: Ein ausgedienter Kavallerist sucht stetigen Platz. Referenzen. 893 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, 51 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter, hat gute Zeugnisse. Adr.: W. 996 Abendpost. dofr

Gesucht: Buchbinder sucht stetigen Platz. Adr.: W 944 Abendpost.

Gesucht: Solider Mann, 37 Jahre alt, gebildet, sucht eine Stelle als Porter oder Bedienter oder Formann. Spricht deutsch, ungarisch, italienisch, türkisch, bulgarisch und alle slavischen Sprachen.— Adr.: Josef Maier, B. S., 59 Fisk Str.

Gesucht: Deutscher Saloon-Porter, kann etwas Bartenden und versteht das nöthigste Englisch, war 3 Jahre in einem Saloon in St. Louis, bittet um dauernden Posten. Briefe bitte zu senden an A. P., 1197 Blue Island Ave., Restaurant.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Platz als Lunchmann, Porter oder dergleichen. Adr.: W. 970 Abendpost.

Gesucht: Ein starker Mann, ledig, guter Fahrer und Pferdewärter, welcher seine Arbeit in Haus, Garten und besonders im Saloon versteht, sucht Stellung. Spricht deutsch, böhmisch, polnisch, kann auch in Bäckerei mithelfen. 1702 12. Str., Bergmann.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit. Adr.: O. 714 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Adr.: W. 966 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Butcher und Wurstmacher, spricht böhmisch, polnisch, deutsch und ungarisch, sucht Platz, geht auch auswärts. 1702 12. Straße. Bergmann.

Gesucht: Guter selbstständiger Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Ed. Peisker, 208 Oak Str.

Gesucht: Guter Seidenfärber sucht stetige Arbeit. Leder, 119 Ost Erie Str., Basement.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Bartenden. Adr.: P. 870 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 1615 51. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon. 1615 51. Straße.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz; kann Bartenden. 597 Cleveland Ave., Basement. midofrja

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr.: P. 868 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofrja

Verlangt: Maschinenmädchen für Damen-Jackets. 514 N. Paulina Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Knöpfe anzunähen; guter Lohn. Gauß, 95 Haddon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., 2. Flat. dofrja

Verlangt: Trimmer an Shop Westen. 745 Elk Grove Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Drygoodsgeschäft. 827 West 21. Straße. dofr

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave. dofrja

Verlangt: Mädchen zum Kouvertmachen, erfahrene Handfalzerinnen, stetige Arbeit, gute Bezahlung. Chicago Envelope Co., 63 Market Str. dofr

Verlangt: Mädchen für einfache und leichte Arbeit. Laundry. 298 Dayton Str.

Verlangt: Einige gute Mädchen zum nähen an Steampowermaschinen. 260 S. Desplaines Straße. Schulz & Hirsch Co.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Str. midofr

Verlangt: Rückenmacher an Westen. 472 Nord Hermitage Ave., Johnson. mido

Verlangt: Damen für stetige Arbeit der Stunde oder Tag; $1.00—$1.50 per Dutzend. Nachzufragen für 3 Tage. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. mido

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren in einer Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 211 E. Superior Str. 21jl—29jlX

Verlangt: Mädchen um Knöpfe anzunähen, Tucking, Turn an Vests. 325 Clevland Ave., hinten. 21jl,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das der Hausfrau behilflich sein kann in einer kleinen Familie, muß zuhause schlafen. 1487 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 30 West Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. — 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 347 West Chicago Avenue.

Verlangt: Tüchtige Putzfrau. Tel. Blue 3112. — Mayer, 87 Ost 43. Str., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirr zu waschen. $5 die Woche nebst Kost und Logis. Nehmt Evanston Car. Joe Miller, 3091 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmer- und Hausarbeit in kleinem Hotel. 107 Fifth Ave.

Verlangt: Kindermädchen, erfahren; guter Lohn für das richtige Mädchen. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave. dofrja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 932 West 20. Straße.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Bügeln. 358 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau fürs Land. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 27 E. Chicago Ave., 2. Flat, nahe Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. Nachzufragen im Store 872 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6, keine Wäsche, in Highland Park während der Sommermonate. Muß englisch sprechen. Adr.: W. 945 Abendpost.

Verlangt: Drei Waitresses für Resorts, freie Fahrt; mehrere Köchinnen und Küchenhilfe, Stadt und Land, Zimmermädchen. 76 LaSalle Str., Z. 3.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4504 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 667 Wells Str.

Verlangt: Drei gute deutsche Mädchen als Geschirrwascherinnen. Germania Café, 647 N. Clark Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 445 Wells Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit. 32 Ost Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 837 Barry Ave.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ue*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. $4 per Woche. 2819 St. Anthonys Court, Ravenswood.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche ins Haus zu nehmen. 304 Süd California Ave., 2. Flat, nahe Congreß Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei zwei alten Leuten in kleinem Landplatze, 36 Meilen von Chicago; keine harte Arbeit. Lohn $4 die Woche. Anzufragen 247 W. Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau zur Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 3300 Wallace Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. Mrs. E. Greenebaum, 1936 Oakdale Ave., 2. Flat, östlich.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 252 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 369 West Madison Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, Edgewater, oder nachzufragen 369 Division Str., Blumenladen. midofrja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer deutschen Familie in Highland Park. Vorzusprechen bei Edward J. Koch, 40 State Str., 2. Floor. mdofr

Verlangt: Eine Köchin für kleine Anstalt. 30 Belden Court, nahe Belden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1993 Nord Ashland Ave., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Mohawk Str. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3560 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für Küche. 23 Canalport Avenue. mido

Verlangt: Eine Businesslunch-Köchin mittleren Alters für einfaches Kochen. $7 die Woche, Board und Zimmer. 4011 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin. 8930 Commercial Ave., South Chicago, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Str. 24jl,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 187 Cass Str., Flat 29. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heimath und guter Lohn. Mrs. S. Hecht, Südwest-Ecke Addison und Rokeby Str. dimidofrja

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1856 Ost Ravenswood Park. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1647 Wrightwood Ave., Bäckerei. dofrja

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mddoja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 83 West Van Buren Str. mdo

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende tüchtige Haushälterin sucht Stelle bei besserer Familie. Adr.: Mrs. Schmidt, 61 Rush Straße nahe Indiana Str.

Gesucht: Zuverlässige saubere Frau im gesetzten Alter sucht Stelle bei anständigem Wittwer, wenn auch mit Sohn, Handwerker oder Geschäftsmann. Adr.: F. 333 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Wittwe, gute Haushälterin und gute Köchin sucht Stelle bei älterem Herrn. Adr.: P. 858 Abendpost.

Gesucht: Suche Wasch- und Bügelplätze sofort. Mrs. Euler, 236 Lutz Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum scheuern oder waschen beim Tag. 99 West Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Familie. Selber vorzusprechen, 300 Larrabee Str.

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende, deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. 52 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 93 Gardner Str.

Gesucht: Eine im waschen und bügeln bewanderte Frau sucht Arbeit für einige Tage; nimmt auch Hausreinigung. 512 W. Chicago Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Reinmachen oder auch Hausarbeit, scheut keine Arbeit Bitte vorzusprechen 188 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln Donnerstags und Freitags. 47 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1238 N. Lincoln Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, bitte persönlich vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. L., 369 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, auf ein Kind aufzupassen, spricht englisch und deutsch. — Bitte selbst vorzusprechen. 1402 LaSalle Str., 2. Fl.

Gesucht: Gute Laundreß sucht Wasch- und Reinmachplätze. 119 Ost Erie Str., Basement. Leden.

Gesucht: Ungarische Köchin, ältere Frau, sucht Stelle, spricht nur ungarisch. Vogel, 234 Walnut Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, macht schöne Handarbeit, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, auf Kinder zu achten oder für Handarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 42 Bauwan Str., nahe Ashland Ave. dofrja

Gesucht: Frau, 30 Jahre alt, mit kleinem Kind, sucht per 1. Sept. bei einzelnem älteren Herrn gute Stelle als Haushälterin. Offerten unter Adr.: Mrs. Gerlach, 10231 Vernon Ave. dido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für Waschen, Schruppen oder Geschirrwaschen. Schwandt, 4022 Armour Ave. mido

Gesucht: Gute selbstständige Köchin sucht Stelle in Restaurant. Adr.: F. 317 Abendpost. mido

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. G. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petosky und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487. City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidoson—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str. Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Middleby Backofen, fertig zum Aufsetzen. 5749 Wentworth Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, Store-Fixtures und Bäcker-Werkzeug. 1051 Lake Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Dame verschleudert prachtvolles neues Piano, billig. 419 Division Str., nahe Robey, 2. Floor. mido

Nur $95 für schönes Vose Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23jl,1w

$125 kaufen erster Klasse Mahagoni Upright Piano, werth $350; fast neu, eine Schönheit; ebenfalls feine Möbel, müssen noch diese Woche verkauft werden. 3434 Calumet Ave. 22jl,1wX

Keine Anzahlung, $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Heute: Knabe Piano $155. Kimball $65. Fischer $125. 22jl,*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Räumungsverkauf von Möbeln, Rugs, Eisenbetten und Kinderwagen zu und unter dem Einkaufspreis. Nachfolgend eine Liste einzelner Sachen:
Schöne Eichenholz-Sideboards, $10.50 und $19.75, wurden immer zu $16.00 und $27.00 verkauft; Dressers mit großem geschliffenem Spiegel zu $8.75; große Schaukelstühle zu $1.48; Ausziehtische zu $5.50; 3 Stück Polstermöbel, Mahagony Finish, mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth $18; schwere Eisenbetten, schöner Entwurf, $6.50, werth $11; andere Betten von 98c aufwärts; 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, speziell diese Woche zu $19.75, werden überall zu $28.50 verkauft. Kinderwagen werden zu irgend einem Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung.
20jl1wX Botschen, 194 Ost North Ave.

Ein kleiner Hausstand wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. Vorzusprechen Morgens 7 bis 10 Uhr, 946 West 63. Straße. dosa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes Buggypferd. Fred. Schulz, 105 Schiller Str., Ecke Orleans.

Zu verkaufen: Leichter Top-Wagen, $20. 512 Ogden Ave. dofr

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel (Puppies), 6 Wochen alt, einer 5 Monate alt. 433 Milwaukee Avenue. dosa

Verkaufe französische Pudel billig. 236 Orleans Straße. mido

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Herren- und ein Damen-Rad, ein großer und ein kleiner Parlor-Ofen, und ein Detroit Jewel Gas-Range. 460 Flournoy Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Damen-Fahrrad, fast neu, sehr billig. 1246 Wolfram Straße. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

10758 Ave. O., Chicago, Ill., 24. Juli 1906.— (Vorstadt Colehour, 2 Meilen südöstlich von South Chicago.) Sofort nach Aushändigung der Doktors-Bescheinigung vom Tode meiner Frau, wurde mir der volle Betrag der Lebensversicherung ($118.00) ausbezahlt. Ich hatte nur Prämien bezahlt zum Betrage von $7.80. Meine Frau starb schon am 28. Juni, da ich aber als Böhme, der nicht englisch lesen kann, die Sache nicht verstand, habe ich die Gesellschaft nicht benachrichtigt, bis der Agent vorsprach zum kollektiren. Dies war der ganze Trubel, den ich hatte, als der Bevollmächtigte einige Stunden in meinem Hause vorsprach zur Unterschreibung der Papiere, und an der Verzögerung ich allein die Schuld trage. Ich empfehle die Gesellschaft aufrichtig meinen böhmischen Freunden und Anderen, die sich versichern lassen wollen. Seit Jahren schon bin ich in der Globe Mutual Life Insurance Association of Chicago, J., versichert. Josef Kalecke, Gatte.

Pic Nic zum Besten der Grove-Arbeiter in Jestram's Grove Harrison Straße, nahe Oakridge Friedhof; Sonntag, den 29. Juli; abgehalten vom Ersten Deutschen Spiritualisten-Verein.
Versammlungen jeden Sonntag Nachmittag in Gartelman's Halle, 13. Straße und Ashland Ave. 22jl,1wX

Suche Michel Weckart und Josefa Wittmann; ich komme von Huchsberg. Alois Wittmann, Hotel „Atlas", 749 S. Halsted Str., Chicago. dimido

Nehme Kind, welches laufen kann. Gute Pflege. Gabriel, 241 West 20. Str. midofr

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dojasodi

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,jamodo,1mo

Carpenter-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Adr.: P. 878 Abendpost. dosa

Deutscher Privatdetektive mit langjähriger Erfahrung sucht Wirkungskreis. Adr.: P. 886 Abendpost. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 28jn,dosondi,1m

Dr. Wolfs Liniment bewährt sich bei Brandwunden, Geschwüren, Lungenentzündung, Verrenkungen etc. Niederlage, Apotheke 117 Wells Str. 22jl,1wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,dosondi,12m

Deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. William Henry, 112 Clark Str., Zimmer 907. 17jl,2wX

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3sp*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen schlechter Gesundheit und Europareise, verkaufe best gelegenen Saloon an Westseite, guter Stock, $175 monatlicher Profit. Sehr billige Miethe einschließend Flat über'm Saloon. Adr.: D. 270 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat-Market und Grocerystore (Westseite), mit oder ohne Haus. Adr.: F. 370 Abendpost.

Zu verkaufen: Voll besetztes Kosthaus. 187 West Erie Straße.

$125, werth $350, wenn sofort genommen, Grocery, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore, 4 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe, feine Fixtures, guter Waarenvorrath. 136 Willow Straße. Anzufragen beim Eigenthümer Goodkind, 903 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 12 Kannen Milchrunde. 537 Nord Hamlin Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig, Saloon mit Lizens auf der Nordseite, eine Goldgrube, habe zwei Plätze. Anzufragen: Columbus Brauerei, Cornell und Noble Str.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei. $400. Adr.: S. T. 308 Abendpost.

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route. Alles Nähere bei Detki, 332 N. Winchester Ave. dofrja

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Halsted Str. mit Tanzhalle. Vorzusprechen 2803 Halsted Str. dofrja

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 10 möblirte Zimmer, alle besetzt. 279 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, alter Platz, Waarenaufnahme erwünscht, billig, muß verkaufen. Adr.: O. M. 277 Abendpost.

Restaurant mit Roominghaus, oder die sämmtlichen Möbel zu verkaufen, billig zu haben. 689 S. Halsted Straße.

Krankheitshalber zu verkaufen: Einer der schönsten Saloons auf der Nordwestseite, mit großer Zukunft. Lange Lease und billige Rente. Adr.: F. 361 Abendpost. 19jl,dojasodidosajo

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Store Trade. Adr.: F. 336 Abendpost. bidoja

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Lunchroom und Ice Cream Parlor, wegen Krankheit der Frau. Adr.: Z. W. 127 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Eine Flaschenbier-Route, Nordwest- oder Nordseite. Adr.: P. 845 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Laden, feines Geschäft für den richtigen Mann; schöne Wohnung. Adr.: P. 843 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Nordwestseite; billig wegen dringender Angelegenheiten in Deutschland. Adr.: F. 343 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, Hotel u. Restaurant im Zentrum der Stadt. Adr.: F. 320 Abendpost. 25jl,1m

Zu verkaufen: Eine gute Storetrade-Bäckerei, $70 bis $75 täglich. Preis $2200. Eigenthümer muß aus dem Geschäft wegen Krankheit. Adr.: D. 256 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery Store mit Pferd und Wagen, wegen Verlassens der Stadt. 571 Austin Ave. midofr

Zu verkaufen: Route eines guten Milchgeschäfts. 15 Kannen. 642 Milwaukee Ave. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit gutgehender Saloon und Restaurant. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees Straße. 21jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 21jl,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, deutsch-polnisch, mit $300, für Grocery und Market, in vollem Gange. Wezerek, 524 W. Division Str. dimido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer-Flat. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfaches nettes Zimmer an intelligenten jungen Mann. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends, 455 Ost North Ave. Flat C.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer, passend für zwei junge Damen, mit oder ohne Kost. 13 Town Straße, 2. Floor.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Straße, nahe Hochbahn. dosa

Verlangt: Boarders und Roomers bei Wiener Familie. 278 Bissell Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren. 363 Burling Str.

Damen finden ein gutes Heim mit Aufwartung. 18 S. Ada Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer mit Board für zwei Herren. 163 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,bidosa,1m

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer, möblirt, modern. Frühstück, wenn gewünscht. 570 Fullerton Ave., 3. Flat. mido

Deutsches Hotel — billige Zimmer. Gutes Gasthaus. 82—84 West Lake Str. 20jl,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board für eine Dame, am liebsten bei einer alleinstehenden Frau. Nordseite bevorzugt. Adr.: P. 854 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei oder ein leeres Zimmer von Herrn. Adr.: W. 900 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine, reine Wohnung in ruhigem Haus, nahe Division Str.; drei Personen. Pünktliche Zahler. Preisangabe. Adr.: P. 862 Abendpost. dido

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für Herren, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 24jl,1wX

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer in Lake View. Offerten mit Preisangabe unter P. 893 Abendpost. 21jl,1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $10 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21ap,fadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosafo,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom North-Western Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $8000. Kommt und sucht Euch eine aus zu mäßigen Preisen. Wir tauschen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 576. 26jl,2wX

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosajo*

Zu verkaufen: 38 Acker Land, mit Gebäuden. H. A. Klammer, 161 West Ohio Str. dimido

Nordseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Großer Bargain. 2½-stöck. Frame, drei 5-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; Miethe $42 den Monat; Preis $4200, an Racine nahe Lincoln Ave. Ferner 7-Zimmer Brick-Cottage, Roscoe Str., Preis $3900, $500 Cash, Rest auf Zeit. — Großer Bargain in Lots, 50 Fuß an Southport nahe Addison Ave., $2250; 30 Fuß Lot an Roscoe nahe Southport, $1200; School Str. Lot nahe Leavitt, $650. Anzufragen: John Bebel, 797 Southport Avenue. dofrja

Zu kaufen gesucht: Habe sofortigen Käufer für eine 8 bis 9 Zimmer moderne Residenz in unmittelbarer Nähe von Lincoln und Belmont Ave. Kaufpreis darf nicht $4500 übersteigen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 23jl,1wX

Zu kaufen gesucht: Moderne 2- und 3-stöck. Brick- oder Frame-Gebäulichkeiten, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Southport Ave. Sofortiger Käufer dafür. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20jl,2wX

Zu verkaufen: Großer Bargain, 1½-stöck. Cottage in feiner Nachbarschaft, nahe Wilson Ave. Alle Verbesserungen darin, für $2100. $300 baares Geld verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot und Framehaus, zweistöckig, nebst Basement-Wohnungen und Hinterhaus. Adr.: P. 859 Abendpost.

Grundeigenthum zu verkaufen, sehr billig. 619 Nelson Str. 23jl,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
—Eine Lot an Roscoe Str.—
133 Fuß breit—300 Fuß lang.
—$75.00 Anzahlung.—
Leichte monatliche Zahlungen.—Positiv keine Zinsen.
—Kostet nur $650.—
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Polize.
—Bedenkt doch!—
Fast 40,000 Fuß Grund, und auf leichte Bedingungen. Wenn Ihr eine kleine Farm wünscht, jetzt ist Eure Zeit, wo Ihr das ganze Gemüse und die Hühner züchten könnt, die Ihr benöthigt, oder eine Kuh und Pferd halten könnt.
Ihr kauft jeden Fuß von dieser Lot, sie wurde richtig von dem Vermesser ausgemessen.
Besitztitel ist garantirt von der Chicago Title & Trust Co. Glaubt Niemandem, kommt und seht selber. Bringt Eure Frau irgend einen Nachmittag, oder Sonntag den ganzen Tag. Hebt diese Anzeige auf und zeigt sie Euren Freunden. Wir zeigen diese Baustelle nicht wieder an. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., lauft westlich bis 48. Ave., oder dieselbe Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft dann südlich an 48. Ave. bis Addison Straße (nur einige Minuten).
—„Seht unser Schild $650"—
Oder sprecht vor in der Stadt-Office an irgend einem Wochentag vor 12 Uhr.
Fredrick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 2. Floor, 100 Washington Str. dofrsajo

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 1423 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square; Straße und Zement-Seitenweg fertig. Preis $2400. $300 baar, Rest monatlich. dofr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer moderne Cottages in Austin. Hartholz Fußböden durchaus, allerneueste Nickel Plumbing, Konkret-Fundament, große Lot, kleine Anzahlung, Rest monatlich, gerade wie Miethe.

Modernes 7-Zimmer Brickhaus, durchaus Oak Fußböden, Oak Trim unten, Georgia Pine oben; Nickel Plumbing, sehr schön dekorirt. Gepflasterte Straße. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Frank J. Hetzel,
Zimmer 523, 145 La Salle Str. Phone Central 4943, Auto 7879. dosajodi

Zu verkaufen: 2 Baustellen an Third Ave., nahe Thomas Str., Austin; $500 jede, zu leichten Bedingungen verkauft. Deutsche Kirche 2 Blocks davon. 5c Fahrpreis zur Stadt. B. R. De Young & Co., Zimmer 49 — 107 Dearborn Str. dimidofr

Südwestseite.

Muß verkaufen: Mein modernes 9-Zimmer-Wohnhaus, sofort, wegen Verlassens der Stadt. Nehme $4650, um schnell zu verkaufen, werth $6000. Nahe Ogden und Spaulding Ave., 1 Block von Hochbahnstation. Adr.: O. 716 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Haus und Lot an Archer Ave., Haus durch Feuer etwas beschädigt. Ein Bargain. Zu erfragen 3288 Archer Ave. 21jl,1w

Vorstädte.

—Kauft jetzt — 100 Lots verkauft.—
— Oak Park und Harlem —
Lots bequem zur Metropolitan-Hochbahnstation.
—300 aufwärts. Sewer und Wasser.—
—$10 baar, $5 monatlich.—
Sprecht vor und geht mit uns oder schickt für Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 24jl,2wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl,X*

Zu leihen gesucht: $2500 auf meine moderne Residenz mit Eck-Lot, 75x162 Fuß. Feine Lage. 3 Jahre. Keine Kommission. Adr.: F. 392 Abendpost. midofrsajon

Verlangt: $1500 für 4 Jahre, 5½% Zinsen, auf meine 10 Zimmer Steinfront Residenz, werth $5000. Keine Kommission. Adr.: P. 899 Abendpost. midofrsajon

$800 Privatgeld zu verleihen auf erste Hypothek auf 5 Jahre und 6 Prozent. Adr.: P. 887 Abdpost.

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,fadido*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 1ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger, arbeitsamer Viehzüchter, mit schöner Stadtwohnung und profitabler Ranch, wünscht die Bekanntschaft einer respektablen, ehrlichen, freiheitsliebenden wohlhabenden jungen Dame oder Wittwe zu machen. Offerten unter: D. 704 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige deutsche Wittwe von 45 bis 50 Jahren, evangelisch, wird gewünscht für einen deutschen Herrn, zwecks Heirath. Adr.: D. 249 Abendpost.

Das Geschäft eines Arztes

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischen Unternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben mir geholfen, meine jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — bösen Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt mich sofort.

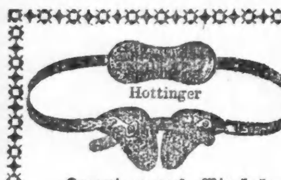
Konsultation und Rath frei.

J. B. WEINTRAUB,
M. D.
195 Wabash Avenue,
Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privatoffice auf dem 5. Floor.

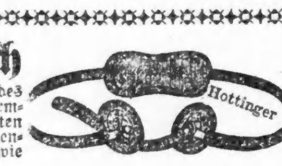
Sprechstunden:
9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

bido

17jl,bido*



Ein Bruch



ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

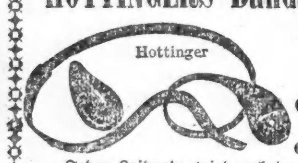
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Unterſuchen und Anpassen ist frei, und ein **gut passendes Band** kann noch in vielen Fällen **einen Bruch heilen.**

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, **Leibbinden und elastische Strümpfe,** von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.



Thurmuhr-Gebäude,
Ecke
Milwaukee Ave.,
Chicago Ave. und
May Str.
6. Stock, Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

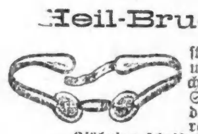
Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine

3jährige schriftliche Garantie

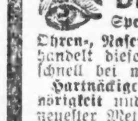
wird mit diesem Band gegeben.

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. Lewis' Heilmittel

Lewis Chemical Co.
167 Dearborn Str.,
Ecke Monroe Str., Zimmer 608.



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Heilt Euch selbst French Specifico

Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Optiker.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Blutlose Schlachten.

Von Edela Rüst.

Promenade vor dem Kurhause eines Modebades.

Lustige Zigeunerweisen schmettern durch den weichfeuchten Julitag, während die elegante Welt an zierlichen Tischchen ihren „Kaffee-verkehrt" mit Absynth schlürft.

Ein Gardekürassier und ein Kamerad in Zivil rasseln langsam mit Säbel und Stock die breite Wandelbahn herunter, grüßen links und rechts und steuern dann einem Tische ganz in der Nähe des Orchesters zu, an dem eine schöne blonde Frau sitzt. Neben ihr im Rollstuhl ein auffallend schöner brünetter Mann. Beide plaudern heiter und sprechen dem Gebäckkorb mit recht gesundem Appetit zu.

Die Herrschaften schütteln sich herzlich die Hände, richten sich zu vieren ein und durchscherzen die Kaffeestunde, bis man zusammen mit den Musikanten für heute das Feld räumt. Dann läßt Frau v. Kollen sich den Wagen ihres Gatten bis auf den Fahrweg dirigiren. Der Diener hält sich diskret im Hintergrunde, und sie schiebt den Rollstuhl langsam vor sich her.

So sieht man sie häufig, die schöne, blühende Frau — — das Samariterthum steht ihr so gut. Die helle Freude strahlt ihr aus den Augen, als trüge sie das jauchzende Glück vor sich her und nicht einen invaliden Mann.

* * *

Später am Abend.

Hauptmann Mohrungen sitzt mit dem Rittmeister v. Kollen auf dem weinverwachsenen Balkon im Parterre eines der vornehmen Hotels, deren hintere Fassade auf den silbergrünen Strom mit seinen idyllischen kleinen Ausbuchtungen, auf steile, schwefligkupfrige, schroffe Felsen hinausäugelt. Die beiden Herren spielen Schach bei allmählich entweichendem Tageslicht.

Die schmalen Thürflügel stehen offen—der Rittmeister hört seine Frau so gern singen, und sie singt schon eine ganze Zeit lang, eines nach dem andern seiner Lieblingslieder.

Und in dem kleinen Salon, in dem eine gelbverschleierte Ständerlampe ein seltsam grell flirrendes Halbdunkel über Möbel und Menschen schickt, lehnt Freiherr v. Winslow—jetzt auch in Zivil—gegen das weiß lackirte Kaminsims und sieht mit lechzenden Augen in das Gesicht der Sängerin. Oft trifft ihn ein Blick der blauen Augen, aber immer nur flüchtig, abspringend, als streife er etwas Grausiges, an dessen Vorhandensein er sich erst wieder von Neuem erinnern müsse.

Wieder ist ein Lied zu Ende.

Die beiden Herren draußen klatschen Beifall und rufen Bravo — — laut, damit es in dem weiter abliegenden Zimmer auch gehört wird.

Herma greift noch einmal in die wirr auf dem Flügel durcheinanderliegenden Blätter, doch ihre Hand wird von einer anderen glühend heißen zurückgezogen. Zwei schwüle Lippen berühren fast ihr Ohr.

„Sie haben es versprochen—denken Sie daran!"

„Mit Ihnen hinauszurudern?"

„Ja! Kommen Sie — — Ihre Stimme macht mich wahnsinnig — ich warne Sie, singen Sie nicht mehr! Kommen Sie, Herma, ich bitte Sie!"

Einen kurzen Augenblick scheint die junge Frau zögern zu wollen. Dann richtete sie sich stolz auf, mißt ihr Gegenüber mit herausforderndem Blick und nickt lächelnd:

„Nun wohl—kommen Sie, Baron! Der Abend ist auch zu schön, ihn im Zimmer abzutödten."

Schleier und Shawl haschend, tritt Herma in ein Nebengemach, läßt ein rothes Etui in ihre Tasche gleiten und schreitet Winslow voran.

„Ihr wollt fort?" fragt Kollen etwas überrascht.

„Ich möchte endlich einmal die Einsiedelei bei Mondschein sehen. Du bist ja angenehm unterhalten."

Herma küßt bei diesen Worten ihrem Manne den vollen welligen Scheitel und überläßt ihm ihre Hand zum Kusse.

„Seid nur auf der Rückfahrt vorsichtig—es ist gar nicht so sicher im Dunkeln!"

„Unbesorgt, Herr Kamerad! Ich bringe Ihnen die gnädige Frau ganz heil nach Hause. Freilich etwas spät dürfte es werden...."

„Das macht nichts ich warte, bis Du wieder da bist," sagt Kollen freundlich zu seiner Frau, die, den Schleier um das blonde Haupt werfend, zum Ufer hinuntergeht. Vom Kahn aus winkt die weiße Hand noch einmal hinauf, dann schwimmt das Boot pfeilschnell seitwärts in den Strom hinein, bald durch weit hinausragendes Weidengeäst den Blicken der Nachfolgenden entzogen.

„Sie rudern ja, als gelte es, Menschenleben zu retten," beginnt Herma nach einer Weile.

„Desto mehr Zeit haben wir für drüben."

„Ja so! Wenn ich nun aber nicht wirklich Märchenzauber vorfinde, sollen Sie es büßen, mich hinausgelockt zu haben."

„Sie werden ein Herz finden, das zuckend vor Ihnen im Staube liegt. Ein Herz, das sich all diese Wochen hat martern lassen und blutend nach dieser endlichen Wonnestunde lechzte."

Winslow schweigt plötzlich. Seine Augen folgen einer raschen Handbewegung seines Gegenübers.

„Fürchten Sie nichts—ich habe keinen Revolver bei mir!" ruft Herma lachend, ohne die Hand aus der inneren Brusttasche ihrer weißen Jacke zu entfernen.

„Was steckten Sie denn vorhin so eilig zu sich? Welch einen Talisman, der Sie schützen soll vor meiner — Liebe?"

Es wundert ihn doch, daß das blonde Weib ihm immer noch so nonchalant in die Augen oder über ihn weg sieht—den rechten gelbchaussirten Fuß leicht gegen eine kurze, plattaufliegende Planke gestemmt, als habe sie eben ein Reptil kampflos zertreten. So sieghaft spröde, als fechte nichts in der Welt sie an, sitzt sie da. Ihre Stimme klingt fast aufreizend kühl, wie ein Quell, der sorglos über Schlammgrund wegplappert.

„Kein Talisman — — ich bin nicht abergläubisch, nur — — mir fiel es gerade ein, daß Sie unseren kleinen Buben noch niemals sahen."

„Ihren Buben....? Sie haben einen....?"

„Und was für einen! Hier, bitte—er ist fünf Jahre alt und ärgert zur Zeit seine Großmutter."

Winslow hat sich erhoben, um nach dem dargereichten rothen Etui zu langen. Er läßt sich dann wieder auf seinen Sitz zurückfallen, und—das Etui gegen den Mond hebend — starrt er, von seltsamen Empfindungen beherrscht, in ein auf Elfenbein aquarellirtes entzückendes Kindergesicht.

„Warum sprachen Sie niemals von ihm?"

„Es fiel Ihnen wohl nur nicht auf, wenn wir an Herkules dachten."

„Ach, Herkules! Ich meinte, das wäre ein Hund, ein Pferd...."

„Nein, Pardon, das ist Heinz. Seit mein Mann ihm die Legende vom Herkules erzählt hat, nennt er sich selbst so, schwingt die Keule und möchte Bäume ausreißen. Finden Sie ihn hübsch?"

„Schön — — wirklich sehr schön!"

„Das Abbild seines Vaters—hoffentlich auch das gleiche goldene Herz! Ist es nicht erstaunlich, wie der Mann sein Unglück mit nie getrübter Heiterkeit, sich stets gleichbleibender Liebenswürdigkeit und Güte trägt?"

„Allerdings erstaunlich!"

„Ich aber muß mich täglich daran erinnern, daß ich selbst vielleicht die Ursache...."

„Sie die Ursache? Kollen ist doch gestürzt — — sagte er."

„Ja, glücklich gestürzt, wie er es nennt. Mein kindisch unholder Wunsch wurde mir voll gewährt."

Winslow beugt gespannt den Oberkörper etwas vor, ein scheues Licht flattert in seinen Augen auf.

„Ihr Wunsch? Sie wünschten..?"

„Ja. Meine Hände habe ich zu dem sündhaften Gebet gefaltet, es möge ihm etwas zustoßen, was ihn minder schön, minder anziehend mache, etwas, das ihn ganz in meine Gewalt gäbe, denn—ich liebte ihn wie eine Tolle und —war toll vor Eifersucht — — toll! Die Frauen umschwärmten ihn, und er spielte in sorglosem Uebermuth den Don Juan. Ich war noch nicht zwanzig Jahre alt und verzehrte mich in tausend Höllenqualen.

Da brachten sie ihn mir eines Tages vom Felddienst nach Hause — — minder strahlend, minder schön, hilflos in meine Gewalt gegeben, von mir und meiner Liebe abhängig. Als der erste entsetzliche Schreck verflogen, als er das neue passive Leben so sonnig heiter, ohne jede Bitterkeit auf sich nahm, da zeigte es sich erst, wie er mit allen Fasern seiner Seele an mir hing und an Heinz, der an jenem furchtbaren Tage zum ersten Male aufjauchzend mit den Händchen nach der Sonne gegriffen hatte."

Herma machte eine Pause. Sie mißt ernst den Mann ihr gegenüber, der, mit fahlen Wangen vor sich hinblickend, das geschlossene rothe Etui gedankenlos zwischen zwei Fingern seiner Rechten hin- und herpendeln läßt.

Plötzlich zieht sie den Fuß von der Planke und neigt sich, links über, um ihr Antlitz voll der mondumflutheten Einsiedelei zuzuwenden, auf die sie jetzt fast geräuschlos zusteuern, und sagt über ihre Schulter weg, als zwänge sie sich zu dem nicht zu umgehenden Nachsatz:

„Es mag Manchem ein Mirakel erscheinen—mein lachendes Glück, mein selig leuchtendes Gesicht. Sie, Herr v. Winslow, werden jetzt jedem Bescheid thun können. Sie wissen nun, ich besitze, wonach ich gelechzt habe: den einzigen Mann, den ich geliebt habe und liebe, ich besitze ihn für mich ganz allein, und sein ganzes Dasein wurzelt stolz und dankbar in dem meinen." — — — —

Der Kahn stößt gegen das Ufer auf.

Winslow springt voran an's Land, bietet Herma mit gezwungener Galanterie den Arm und gibt ihr wortlos das Aquarell zurück.

Der Gang über die „Einsiedelei" nimmt nicht viel Zeit in Anspruch.

Ein rascher Ausblick über den Strom und nebeldämmernde Uferfelsen, und dann tritt das Paar die Heimfahrt an.

Der Kahn fliegt wie gehetzt dahin — — seine Insassen wissen kein Wort mehr zu finden, sie haben sich auf der Hinfahrt völlig ausgeplaudert.

* * *

Am andern Tage sitzt das Ehepaar Kollen wie immer vor dem Kurhause und schlürft wie alle anderen an seegrünen Tischen, von lustigen Zigeunerweisen umfiedelt, ihren „Kaffee-verkehrt".

Wieder brütet die Purpursonne durch das satte Laubgehänge, und wieder rasseln Säbel und Stock der beiden erprobten Freunde hart über den Kies der breiten Wandelbahn.

Zum letzten Mal.

Sie kommen, um sich von dem schönen Weibe und ihrem Gefährten im Rollstuhl zu verabschieden.

Man hat sich überraschend plötzlich darauf besonnen, daß der Urlaub zur Neige geht, und will den Rest zu einer längeren Rheintour benutzen.

Nur für Herren!

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Nicht die Menge, sondern die Qualität besorgt die Reinigung.

American Family Soap

enthält keine Silika, Stärke oder Marmorstaub. Diese Fälschungen werden billigen Seifen hinzugefügt, um ihnen eine hellere Farbe und erhöhtes Gewicht zu geben. Diese Fälschungen vernichten die Wäsche. American Family Seife ist konzentrirt reine Seife, schädigt nicht das zarteste Gewebe, jedes Theilchen reinigt.

Sammelt Eure Umschläge, sie sind werthvoll.

„Spezielle Prämien-Offerte während Juli und August. Ein Rundfahrt-Ticket nach irgend einen der folgenden Seehäfen: Michigan City, Milwaukee, St. Joseph oder South Haven. Frei für die Einlieferung von 125 American Family Seife-Umschläge."

JAMES S. KIRK & COMPANY,
360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Gemüthliches aus Warschau.

Man schreibt aus Warschau: Vermuthlich erwecken die vielen Meldungen von den unaufhörlichen Anschlägen und Mordthaten, die bei uns in Warschau vorkommen, draußen den Eindruck, daß es hier recht ungemüthlich zugehe. Ich kann Ihnen versichern, daß das keineswegs der Fall ist. Denken Sie z. B. an die schönen Geschichten aus dem „Wilden Westen". Die Schießerei hat da eigentlich stets etwas Anheimelndes an sich. Irgend Jemand wird niedergeknallt, aber das Alltagsleben geht ruhig seinen gewohnten Gang weiter. Man ist daran gewöhnt und findet nichts Auffallendes mehr dabei. Das Beispiel von Wild-West paßt genau auf unsere jetzigen Verhältnisse. Auch wir haben es glücklich so weit gebracht, daß unsere blutigen Straßenvorfälle den Reiz aufregender Ereignisse bereits völlig eingebüßt haben. Man schlendert da zur schönen Mittagszeit durch eine der Hauptverkehrsstraßen und vernimmt plötzlich in nächster Nähe aus einer der Nebengassen einen oder gar mehrere Schüsse. Sie meinen wohl, daß die Passanten von heillosem Schrecken ergriffen werden müßten, daß ein Wirrwarr entstände, eine allgemeine Flucht Platz griffe oder wenigstens eine Verkehrsstörung einträte. Weit gefehlt! Das Publikum setzt seinen Weg unbeirrt fort, als ob nichts vorgefallen wäre, und selbst der Schauplatz der That wird nur von den unheilbar Aengstlichen gemieden. Das auf dem Pflaster liegende Opfer, natürlich immer ein Polizist, reizt nicht einmal mehr die Neugier. Man weiß, daß die freiwillige Rettungsgesellschaft bald erscheinen wird, um es aufzulesen. Damit ist die Geschichte in den meisten Fällen erledigt. Der Thäter ist jedenfalls längst über alle Berge. Hin und wieder kommt es vor, daß vielleicht nach einer Viertelstunde oder auch noch später eine Soldaten-Abtheilung auf dem Schauplatze erscheint. Von den Straßengängern, die sich dann dort befinden, weiß kaum Jemand etwas von dem Geschehniß.

Nun ist es allerdings ein ausgesprochenes Pech, wenn von den Kugeln, die die Soldaten nach rechts und links versenden, ein gänzlich Unschuldiger und Unbetheiligter etwas abbekommt. Da muß man sich eben mit ein wenig Fatalismus wappnen. Selbst Bomben vermögen den Gleichmuth des Publikums nicht zu stören. Jüngst saßen wir in größerer Gesellschaft im sächsischen Garten, als sich eine starke Explosion vernehmen ließ. Zweihundert bis dreihundert Schritte von uns war eine Bombe gegen einen Polizeimann oder eine Militärpatrouille geworfen worden. Keinem von uns fiel es ein, sich dadurch von seinem Gesprächsthema abbringen zu lassen. Was hätte uns denn geschehen können? Vor den Gefahren eines Bombenwurfs pflegen die Revolutionäre selbst das Publikum rechtzeitig zu warnen. So lange eine solche Warnung nicht ergangen ist und so lange nicht das Militär wild drein schießt, fühlt man sich ziemlich sicher.

Typisch für die Art, wie die Revolutionäre darauf achten, daß dem Publikum kein Leid geschieht, war vor wenigen Wochen ihr Verfahren anläßlich der Ermordung des Polizeikommissärs Konstantinow. Nachdem auf einer belebten Straße, von der man wußte, daß Konstantinow sie zu einer bestimmten Stunde passiren würde, der Platz für den Anschlag ausgewählt worden war, machten sich etwa zwei bis drei Dutzend Revolutionäre daran, den Straßenverkehr von dort abzulenken. Einzeln und unauffällig forderten sie das Publikum höflich auf, einen anderen Weg zu wählen. Das Publikum gehorchte instinktiv und ohne zu fragen. Das Fragen hat man sich nämlich hierzulande gründlich abgewöhnt. In nächster Nähe des für die That ausgewählten Platzes hatte ein jüdischer Sodawasser-Verkäufer seinen Stand. An ihn trat ein junger Mann, der sich angeheitert stellte, mit der Frage heran, wieviel er wohl den ganzen Tag über verdiene. Auf die Antwort, der Baarverdienst betrage etwa 30 Kopeken, sagte der Fragende: „Ei, sieh doch 30 Kopeken! Ich habe soeben im Kartenspiel gewonnen und schenke Dir 50 Kopeken, damit Du mir aus den Augen verschwindest, ich mag Dich nicht sehen!" Das Geschäft wurde abgeschlossen, und wenige Minuten später krachte die Bombe, die den Polizeikommissär Konstantinow und fünf der ihn begleitenden Polizisten in Stücke riß. Vom Publikum wurde Niemand verletzt. Als aber unmittelbar darauf Soldaten erschienen und losfeuerten, gab es einen Todten (diesmal war es ausnahmsweise der Schuldige) und 8 Verwundete, von denen die meisten nichts mit der Sache zu thun gehabt hatten. Sie sehen also, ich habe recht: Im Allgemeinen geht es ganz gemüthlich bei uns zu, und die wenigen Ausnahmen in dieser Regel zählen eigentlich nicht mit.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen ...

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

$31.50 nach Deutschland

Geld
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent.
218 Süd Clark Str.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,d:do*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

3ap,bidofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

15fb,6m,dosafodi

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

Gegründet 1864.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
Schiffskarten,
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Bargain-Freitag

Männer-Kleider-Bargains von außerordentlicher Güte

$4.50 Freitag für 3-Stücke Männer-Anzüge von durchaus reinwoll. Stoffen, gefüttert mit Worsted und Serges und mit Seide genäht. Qualitäten, welche früher für $9 bis $12 verkauft wurden. Größen 34 bis 37. Dies sind sorgfältig gearbeitete mittelschwere Anzüge, immer saisongemäß u. sehr dauerhaft, und Chiagos kluge Männer werden diese Gelegeneit wahrnehmen und sich einen Vorrath einlegen für späteren sowie für den gegenwärtigen Gebrauch.

$3.50 Freitag für reinwoll. Outing Männer-Anzüge von Canadian Homespuns und Cheviots, chemisch geprüft und garantirt reine Wolle. Gr. 33 bis 36. Diese Anzüge wurden nie vorher für weniger als $10 verkauft.

$7.50 Freitag für fancy Worsted Männer-Anzüge, in hübschen grauen Mischungen—früher verkauft für $12. Größen 34 bis 42.

$1.50 Freitag für reinwoll. Outing Männer-Hosen, die ursprünglich $2.50 kosteten. Alle neuesten Schattirungen zur Auswahl.

Bargains in Knaben- und Jünglings-Kleidern.

$1.25 Freitag für Eure Auswahl von 400 Kniehosen-Anzügen für Knaben von 5 bis 16 Jahren, in Norfolk und doppelknöpfigen Facons, mit einfachen oder Knicker-Hosen — nette helle gemischte Cheviots, $2.50 u. $3 werth. Verkauft von 9—5 Freitag.

39c Freitag für 50c und 75c Kniehosen für Knaben, Alter 3 bis 16, mit Extension Waistbands und eingefaßten Nähten, in netten hellen und dunklen Mixtures, sowie einfarbig.

$1.15 Freitag für gebrochene Partien v. Jünglingshosen in verschied. Stoffen u. Mustern. Werth $1.50 u. $1.75.

19c Freitag für angebrochene Partien von Waschhosen für Kinder, wurden für 25c verkauft.

50c Freitag für Waschkleider für kleine Knaben und Mädchen, feine echtfarb. Stoffe, kosteten $1.25 u. $1.50. Alter 2—4.

75c Freitag für Eton und Sailor Blouse Wasch-Suits für Knaben, kosteten $1 und $1.25. Kleine Partien von echtfarbigen Stoffen, hell und dunkel. Alter 3 bis 12.

$4.50 Freitag für Jünglings-Geschäfts-Anzüge, Alter 14 bis 20, einfach- oder doppelknöpf. Facons, nette dunkle Farben, sorgfältig und korrekt geschneidert. Früher zu $7.50 verkauft.

Jünglings- und Kinder-Hüte und Ausstattungen.

35c Freitag für 75c Jersey gerippte Union Suits für Knaben u. Mädchen, aus echter egyptischer Baumwolle.

69c Freitag für Badeanzüge für Jünglinge u. Knaben, aus feinster Baumwolle, in der ganzen Saison zu $1.25 verkauft. Roman Stripes um Aermel u. am unteren Rand

35c oder 3 für $1 Freitag für prachtvolles Assortment von 75c gebügelt. Negligee-Blousen, in Percales u. corded Madras, gebroch. Partien, aber alle Größen und viel anziehende Muster zur Auswahl.

19c Freitag für schwarze Lisle und mittelschwere baumwollene Mädchen- u. Knabenstrümpfe, von unseren 35c und 50c Sorten.

7c Freitag für Knaben-Hosenträger, aus kurzen Längen v. 25c u. 35c Webbings.

25c Freitag für gebroch. Partien von 50c farbigen Negligeehemden f. Knaben.

50c Freitag für feine Milan Stroh-Sailors u. Napoleons für Knaben und Mädchen—leicht beschmutzt. Werthe bis $1.50.

25c Freitag für alle unsere 75c Stroh-Sailors für Knaben und Mädchen. Erste Auswahl ist die beste.

98c Freitag für Milan Stroh-Sailors u. Continentals für Knaben und Mädchen, kosteten $2 und $2.50.

5c Freitag für 50c Stroh Sailors und Duck Kappen — leicht beschmutzt.

Freitags Ausstattungs-Offerten.

43c Freitag für Negligeehemden für Männer, in Madras, Chambrays, Cheviots und allen anderen saisongemäßen und beliebten Stoffen. Gemacht mit einfachen u. plaited Fronts, in hellen und dunklen Farben — feste oder abnehmbare Manschetten. Dieses prachtvolle Assortment ist so groß und reichhaltig, um fast jeden Geschmack zu befriedigen, und in Bezug auf Qualität ist ein Blick auf diese Hemden genügend um Euch zu überzeugen, daß sie zum Allermindesten nicht weniger als 75c werth sind.

29c Freitag für 50c Balbriggan und Mesh Unterzeug für Männer, in einer vollen Auswahl von Größen.

15c oder 2 für 25c Freitag für fancy Männerstrümpfe, in einer großen Auswahl saisongemäßer Muster, alles was von unsere jährlichen Strumpfverkauf übrig ist, u. verschied. gebrochene Partien von unseren regulären 25c und 35c Stoffen.

45c Freitag für leichte Nachthemden für Männer, aus feinem Muslin, modern gemacht mit Military od. Turn-Down Kragen; sowie einige mit französischem Hals. Größen 15 bis 18. Früher 75c.

25c Freitag für „Security" Hosenträger in einer Auswahl von leichten Mustern, mit Webbings u. Trimmings gemacht, speziell für The Hub ausgesucht, und so gut wie irgendwelche in gewöhnlichen 50c Hosenträgern verwendeten.

95c Freitag für Eure Auswahl von 30 Dutzend Pajamas in leichten Stoffen, von unseren $1.50 und $2 Partien.

$1 Freitag für Eure Auswahl von 250 f'cy Westen in vielen wünschenswerthen Mustern, in der neuesten Mode. Gebrochene Partien, welche bei vollständiger Auswahl zu $2 und $2.50 verkauft wurden. Gr. 34 bis 46.

Nie dagewesene Werthe in Strohhüten.

$2.50 Freitag für 30 Dutz. südamerikanische Panamahüte, in allen Facons. Verkauft zu $5.

$4.50 tag für die Auswahl von 20 Dutzend Panamahüten, in Ecuador gemacht. $6 und 7 Sorten.

75c Freitag für Auswahl von 90 Dutzend Strohhüten in Split, Sennit und weichen Braids — alle Facons. Werthe bis $2.

50c Freitag für Strohhüte von allen Facons in Split, Mackinaw und Shansi weichen Braids. Werth bis zu $1.50.

25c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Strohhüten — der Rest von mehreren Partien, alle Facons und Braids umfassend, welche bis zu $1 verkauft wurden.

5c Freitag für Odds und Ends von 50c und 75c Strohhüten.

50c Freitag für die Auswahl von 40 Dutzend weichen Filzhüten in Tourist, Lown Crowns u. Crusher Facons, meist helle Farben. Leicht beschmutzt. Werthe bis $2.

19c Freitag für Outing Hüte und Kappen in Flanell, Duck und Leinen-Crash — assort. Facons. Werthe bis zu 50c.

Schuhe und Oxfords.

$1.85 Freitag für $3 Welt Schuhe u. Oxfords für Männer. Patent Colt, mattes Calf und Vici Kid, mit Militär- oder Common Sense Absätzen. Kein Mann, der Schuhe trägt und sein Geld zu schätzen weiß, kann diese geldsparende Gelegenheit übersehen.

$1.25 Freitag für 600 Muster Paare von $2.50 und $3 Oxfords für Knaben u. Misses, handwelted, Patent Colt, mattes Calf und Tan, mit Militär- und Common Sense Absätzen.

$1.19 Freitag für die Auswahl von 500 Paar Gunmetal Damen-Oxfords mit Cuban und Militär-Absätzen. Diese Oxfords wurden nie zuvor für weniger wie $2.50 verkauft, wir haben aber zuviel gekauft und wünschen sie morgen zu räumen. Dieser Preis sollte dies sicher bewerkstelligen.

$1 Freitag für Auswahl von 1000 Paar $2 Schulschuhen für Knaben und Misses in Wax Calf, Box Calf und Vici Kid — alle solid — gemacht zum strapazieren.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

In einem kleinen Badeort. — „Leberanschwellung und muthmaßlich Gallensteine". — Wie man die Zeit todtschlägt. — Wenn ich Rockefeller wäre. — Der neue Thronerbe. — Die Herren Anarchisten. — Die alldeutschen Ueberpatrioten. — Der Gang nach Canossa. — Englische Machenschaften. — Sidney Whitman.

Heute sende ich meine Plauderei aus einem lieblichen kleinen Badeorte, wo ich seit einer Woche weile. Nicht etwa aus reinem Vergnügen, wie so manche andere Leute, sondern als wirklicher Kurgast, den ein Freund und Hausarzt mit guten Mahnungen hierhergesandt hat. Auf „Leberanschwellung und muthmaßlich Gallensteine" lautete die Diagnose, und nun wandle ich mit dem Glase in der Hand nach dem Takte der Musik, je nach der Wahl des Stückes, im Parade- oder Leichenmarsch auf dem Kurplatz auf und ab, im Kreise um ein Rasenrondell, und trinke in den Pausen aus den alkalischen Quellen das warme Wasser, das gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Leber- und Unterleibsleiden so vortrefliche Dienste leisten soll. Man nennt Bad Bertrich ein „mildes Karlsbad", und alte Stammgäste versichern mir, daß es in Hinsicht seiner Wirksamkeit bei vorgenannten Leiden den berühmten böhmischen Heilquellen nicht nachstehe. Es hat nur zwei für viele sogenannte und wirkliche Kranke bemerkenswerthe Nachtheile. Erstens ist es nicht so vornehm wie Karlsbad, und zweitens liegt es so nahe der Heimath, daß es, wie der Prophet in seiner Vaterstadt, nichts gilt, oder wenigstens nicht so gewürdigt wird, wie es dies eigentlich verdient. Die Wander- und Reisesucht steckt den Germanen nun einmal in den Knochen, und für die Worte des Dichters: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah'!" haben so manche unserer Landsleute kein Verständniß.

Zu der letzteren Klasse von Zeitgenossen rechne ich mich nicht. Wer, wie Schreiber dieser Zeilen, so lange in der weiten Welt herumgewandert ist, freut sich, wenn er mal seine Ruhe hat, und so bin ich denn ganz glücklich, daß es nur eine kurze Fahrt erforderte, um dieses idyllische, leider noch zu wenig bekannte Fleckchen Erde zu erreichen. So glücklich, wie man es in vorgeschrittenen Semestern mit einer geschwollenen Leber und muthmaßlichen Gallensteinen nur sein kann. Daß es mit Bad Bertrich kein Schwindel sein kann, beweist die Thatsache, daß die alten Römer, wie die Ausgrabungen beweisen, hier schon vor fast zweitausend Jahren badeten und Wasser tranken. Und nachdem unsere geehrten Voreltern die römische Kultur in den Rheinlanden rattenkahl verruinirt hatten, vergingen viele Jahrhunderte, bis die trierischen Kurfürsten sich der Quellen annahmen und namentlich der letzte von ihnen, der kunstsinnige Clemens Wenzeslaus, ein kursächsischer Prinz, das Bad wieder zu Ehren brachten. Die späteren Landesherren, die Franzosen, sind in der Geschichte des Bades hauptsächlich nur dadurch bemerkenswerth, daß ein französischer General die kostbaren Möbel des letzten Kurfürsten und was sonst nicht niet- und nagelfest war, verbummelte und den Erlös in seine Tasche steckte.

Heute herrscht hier das „Königlich Preußische Bade-Kommissariat", wie auf einem adlergeschmückten Schilde zu lesen ist — und damit will ich meine geschichtlichen Anmerkungen beschließen. Der hohe Fiskus ist sonst ein guter Geschäftsmann. Aber an diesem Bade verdient er kaum mehr, als das Gehalt seines Badekommissärs, eines ehemaligen Leutnants, der auf diese Weise versorgt ist. Für die Erneuerung der uralten Kurgebäude wird wenig oder nichts gethan, und auch das heutzutage unerläßliche Rühren der Reklametrommel wird nur sehr mangelhaft betrieben; denn das kostet Geld, viel Geld, und der Herr Fiskus, wie die Leute sagen, nimmt zwar gern Geld ein, aber er gibt es nicht gern aus.

Meine Leidensgenossen rekrutiren sich aus allen Ständen. Es gibt hier aktive und pensionirte Offiziere, vom General abwärts in Zivil, Unteroffiziere und Soldaten in Uniform, Beamte aller Schattirungen, Rentner und alles das, was in Deutschland unter dem Sammelnamen Kaufmann geht, sowie viele sogenannte kleine Leute, die nur mit großen Opfern eine Badekur machen und dieses traurige Geschäft daher auch sehr ernst nehmen. Anders manche der Herrschaften, die alle Jahre ein Bad besuchen und auf den Kostenpunkt nicht zu sehen brauchen. Der Arzt verordnet ihnen eine strenge Diät in Speisen und Getränken, aber sie richten sich nicht danach. Als ich einem an der Zuckerkrankheit leidenden Tischgenossen meine Verwunderung darüber ausdrückte, daß er alles das mit Vorliebe esse, was ihm verboten ist, und dazu manche Flasche Wein leere, meinte er lachend, man brauche dem Doktor nicht alles auf die Nase zu hängen, und ein Herzleidender besteigt die höchsten Bergesgipfel mit ebenso wenig Gewissensbissen, wie ein Leberkranker mit zitronengelbem Antlitz, der die stärksten Zigarren in Menge raucht, fleißig Münchener Hofbräu trinkt und seinen Ungehorsam gegen das Verbot des Arztes damit entschuldigt, daß man ja nur einmal lebt und das bischen Rauchen und Trinken doch nicht so schlimm sei.

Ich habe hier keinen Arzt aufgesucht, halte mich aber streng an die Verordnungen, die mir ein Arzt in einem ähnlichen Falle in Karlsbad gab. Sie sind dieselben, die auch alle anderen Leidensgenossen zu befolgen angewiesen sind — und da konnte ich das ärztliche Honorar mit gutem Gewissen sparen. Ja, wenn man ein Potentat mit gespickter Börse wäre, oder gar unser großer Rockefeller, von dem hier häufig gesprochen wird, weil er so unmenschlich reich und magenleidend ist, dann könnte man sich seinen eigenen Leibmedikus halten! Rockefeller, der angebliche Schotte, dessen Vorfahren aber einst als arme, halbverhungerte nassauische Bauern den Staub der heimathlichen Scholle von ihren Füßen schüttelten und Mitte des 17. Jahrhunderts mit allerhöchster fürstlicher Bewilligung nach Amerika auswanderten, wie aus den diesbezüglichen Akten im Nassauischen Landesarchiv in Wiesbaden ersichtlich ist. Es gibt in Schottland keine Rockefellers, wohl aber noch viele in Nassau, und einen dieser Sippe, einen armen Teufel von Gelegenheitsarbeiter aus großer Familie, habe ich selbst kennen gelernt. Er wandte sich einmal, trotz meines Abrathens, an seinen reichen Vetter um eine Unterstützung, erhielt aber, wie ich es ihm geweissagt hatte, nicht einmal eine Antwort. — „Wenn ich Rockefeller wäre, was würde ich dann thun?" Diese Frage stellte jüngst der Pariser „Gaulois", und erhielt natürlich viele tausend, zum Theil recht blödsinnige Antworten. Der Eine wollte sich ein Schloß bauen und keinen Streich mehr arbeiten, ein anderer meinte, er würde jedem hübschen, armen jungen Mädchen, das sich verheirathen wolle, 10,000 Franken schenken, ein Dritter und tausend andere wollten ein Leben wie Gott in Frankreich führen, aber es gab auch viele, die nobel genug veranlagt waren, ihr Einkommen von jährlich 250 Millionen Dollars zum größten Theil zu milden Stiftungen zu verwenden. Ich für meine Person wüßte für den Augenblick wirklich nicht, was ich mit all dem schnöden Mammon anfangen sollte; aber andererseits möchte ich doch wirklich nicht in die Haut des alten Sünders fahren, wenn ich damit zugleich seine Dyspepsie übernehmen müßte, trotz meiner geschwollenen Leber und der muthmaßlichen Gallensteine, die vielleicht doch nur eine Fabel sind.

Da duselt man denn so hin und bemüht sich, dem Rathe des Arztes folgend, noch stumpfsinniger zu werden, wie man von Natur aus schon ist. Aber so ganz im Essen und Trinken, Schlafen und Spazierengehen kann der Durchschnittsmensch doch mit dem besten Willen und Veranlagung nicht aufgehen, und so beschäftigt man sich in den noch übrigen Mußestunden mit dem Lesen der Zeitungen verschiedener Länder, die im Lesezimmer aufgelegt sind und mit Kannegießern am Abend nach gethaner Arbeit auf der geräumigen Veranda des guten Kurplatz-Hotels, dessen baumlanger Besitzer sich für amerikanische Angelegenheiten interessirt und auch gern die „Abendpost" liest.

Neulich Abends wurde die Geburt eines neuen kaiserlichen Thronerben in festlicher Weise durch Reden und ein großartiges Feuerwerk gefeiert, und zum Schluß ging eine Glückwunschdepesche an S. M. den Kaiser ab, der ja nun schon mit 47 Jahren Großpapa wurde. Seine getreuen Unterthanen erwarten, daß S. M. nunmehr eine Amnestie erläßt, aber ich glaube, sie irren sich wieder einmal, wie gelegentlich seiner silbernen Hochzeit. Allgemein ist die Freude, daß der Anarchist Rosenberg, der von Amerika herübergekommen war, um ein Bombenattentat auf den Kaiser zu verüben, zeitig genug verhaftet wurde. Wie ich in einem meiner früheren Briefe schon bemerkte, war die Berliner Polizei von der beabsichtigten Reise des Attentäters vertraulich in Kenntniß gesetzt worden, so daß das Unheil abgewendet werden konnte. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß nicht andere Mordkerle den Versuch machen werden, Rosenbergs schwarze That auszuführen. „Es liegt etwas in der Luft," schrieb mir neulich ein befreundeter höherer Polizeibeamte aus Berlin, „und wir sind eifrig bemüht, den Verschwörern auf die Spur zu kommen."

Trotz der sonstigen politischen Windstille, oder gerade deshalb brechen verschiedene alldeutsche Blätter in ihrem Ueberpatriotismus die Gelegenheit vom Zaun, dem in Norderney zur Kur weilenden Reichskanzler Fürst Bülow bittere Vorwürfe darüber zu machen, daß er dort den Prinzen Arenberg, den bekannten Parlamentarier, als Gast bei sich hat! Arenberg ist ein Mitglied des Zentrums, und aus dieser Eigenschaft drehen die Herren Alldeutschen dem Reichskanzler einen Strick, nicht wissend, daß der genannte Prinz mit Bülow im Königshusaren-Regiment in Bonn gedient hat und daß die beiden Herren durch innige Freundschaft seit Jahren verbunden sind. Und selbst wenn letzteres auch nicht der Fall wäre, was geht es die Alldeutschen oder irgend jemanden sonst an, mit wem der Reichskanzler gesellschaftlich verkehrt? Aus diesem kleinen Beispiel, deren ich noch eine ganze Anzahl anführen könnte, ersieht man, mit welchen unparlamentarischen Mitteln die Alldeutschen — und auch andere Kulturkämpfer — arbeiten, um sich als die wahren Staatsretter zur Geltung zu bringen. Nicht einmal die Hundstage mit ihrer großen Hitze vermögen es, diese Eiferer vom Kriegspfade abzubringen.

Trotz der Canossareise der deutschländischen Redakteure nach England fahren die englischen Blätter fort, gegen Deutschland zu hetzen. Das Neueste ist die Behauptung, Kaiser Wilhelm habe dem Zaren gerathen, keine parlamentarische Regierung zu bilden, und ihm im Falle einer Armee-Erhebung die Hilfe seiner Armee zugesagt. Aber selbst die sonst so deutschfeindliche russische Presse stellt hinter diese Behauptung ein großes Fragezeichen, und ein der Regierung freundlich gegenüberstehendes Petersburger Blatt mit unaussprechlichem Namen spricht sich mit scharfen Worten gegen den Besuch einer englischen Flotte in Kronstadt aus, weil die Engländer nur selbstsüchtige Zwecke verfolgten und die russische Reaktion daran die Hoffnung knüpfe, in England, wenn auch unter den schimpflichsten Bedingungen, einen neuen Pump zu machen, um die liberale Bewegung mit Waffengewalt niederzuwerfen. Der bekannte Journalist Sidney Whitman glaubt übrigens auch nicht daran, daß aus dem Besuche der deutschen Redakteure etwas Ersprießliches herauskommen werde. In einem Briefe an die „Schlesische Zeitung" erklärt er, die englische und amerikanische Presse sei Deutschland abgeneigt und streitsüchtig, während die deutsche Presse in dieser Beziehung rein dastehe. „Wenn nur die Kerle" — er meint die Schriftleiter der englischen und amerikanischen „Weltblätter" — „das Entstellen der Wahrheit sein lassen wollten," sagt er zum Schlusse seines sehr bemerkenswerthen Aufsatzes, „so würden wir damit zweifelsohne aus unserem Herzen gesprochen."

Doch nun Schluß! Die Kurkapelle ruft zum Wassertrinken, und als pflichtgetreuer Badegast mit geschwollener Leber und muthmaßlichen Gallensteinen muß ich ihrem Rufe folgen.

Ein interessanter Planet.

Die Entdeckungen von kleinen Planeten in dem Gebiet zwischen der Mars- und Jupiterbahn sind seit Anwendung der Photographie auf diesen Zweig der Himmelskunde dermaßen an Zahl gewachsen, daß an die weite Oeffentlichkeit nur noch selten etwas über dieses Forschungsgebiet dringt. Eine Ausnahme ist bereits nach der Entdeckung des Planeten (433) Eros durch Witt gemacht worden, als es sich herausstellte, daß dieser Himmelskörper eine Ellipse um die Sonne beschreibt, die zum Theil innerhalb der Marsbahn liegt, daß also diese letztere nicht als innere Grenze des Planetoidengürtels angesehen werden kann. In diesem Frühjahr, also vor fast acht Jahren nach der Entdeckung des Eros auf der Urania-Sternwarte in Berlin ist es dem erfolgreichsten Planetenentdecker Professor M. Wolf in Heidelberg gelungen, gewissermaßen ein Gegenstück zu Eros aufzufinden. Am 22. Februar wurde auf einer photographischen Aufnahme des Grenzgebietes zwischen Krebs und Löwe ein Sternchen 13. Größe entdeckt, das für einen kleinen Planeten eine merkwürdig langsame Bewegung unter den benachbarten Fixsternen zeigte. Die am königlichen Recheninstitut durch Berberich ausgeführte Bahnrechnung ergab schließlich das Resultat, daß der Planet — wenigstens zur Zeit seiner Sonnenferne — über die Jupiterbahn hinausgeht. Nach den neuesten Beobachtungen erscheint es sogar wahrscheinlich, daß der Planet 1906 T G, wie er vorläufig genannt wird, fast genau in der Jupiterellipse einherschreitet und wie dieser Wandelstern in rund zwölf Jahren seinen Umlauf um die Sonne vollendet.

Man hat die Möglichkeit der Existenz eines so winzigen Himmelskörpers in der Bahn des Planetenriesen stark angezweifelt, doch weist jetzt Charlier, der Direktor der Sternwarte in Lund, darauf hin, daß bereits Lagrange 1788 den theoretischen Beweis dafür erbracht hat, daß eine solche Planetoidenbahn ohne besondere, ihre dauernde Existenz gefährdende Störungen bestehen könne, wenn Sonne, Jupiter und kleiner Planet stets möglichst genau ein gleichseitiges Dreieck bilden. Der Planet 1906 T G liefert nun einen trefflichen Beweis für die Gültigkeit des Lagrange'schen Gesetzes, denn die Untersuchung der bisher beobachteten Bahn zeigt thatsächlich, daß der Planet von Sonne und Jupiter stets nahezu die gleiche Entfernung von rund fünf astronomischen Einheiten oder 105 Millionen geographischen Meilen innehält. Daß diese Uebereinstimmung von Theorie und Beobachtung kaum zufällig ist, erhellt nach Berberich daraus, daß auch ein von Wolf entdeckter, aber wieder verloren gegangener Planet von ähnlich langsamer Bewegung (1895 B Q) in der gleichen Entfernung von Sonne und Jupiter gefunden wurde.

— Durch die Blume.—Tante (zum Neffen, nachdem sie einen längeren Spaziergang mit ihm machte, ohne dabei einzukehren): Ich danke Dir, lieber Hugo, für die Begleitung, der Spaziergang hat mir sehr gut gethan, die Luft war wunderschön.—Neffe (Student): Gewiß, Tante, nur etwas trocken!

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12Jul,domo,1l

10 "S. & H." Grüne Stamps 10
Frei für Jedermann
Freitag "Red Letter" Tag

„Red Letter" Tag Stamps sind frei für Jedermann

Diese sind vollständig unabhängig von den anderen und werden als Zugabe zu denselben gegeben, — Bringt alle Bücher, die Ihr habt, nach dem Premium-Parlor auf dem vierten Floor und Ihr bekommt 10 Red-Letter-Tag Stamps für jedes einzelne Buch.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Droguen zu 10c

Creme Marquise oder Skin-Food, 25c Größe, für 10c
Camelia Hautseife, 25c Wth., per Stück zu 10c
Mennens Talcum Powder, für 10c
Dr. Prays Emery Boards, 25c Größe, für 10c
Park-Davis' Euthymol Tooth Paste, 25c Gr. 10c
Seidlitz Powders, 25c Größe, für 10c
Sodium Phosphate, 25c Packet, für 10c
Persisches Insektenpulver, ½ Pfd.-Packet, 25c Größe 10c
Dr. Clarks Little Liver Pills, 25c Größe, für 10c
Warners 3 Gr. Lithia Tablets, 25c Werth, für 10c
Reiner Witch Hazel, ½ Pint-Flasche für 10c
Le Pres Egg Shampoo, 25c-Größe, für 10c
Seifenbehälter aus Metall, 25c-Werth, für 10c

American Lady Shirt Waist Korsets

American Lady Shirt Waist-Korset, ein elegantes Modell für schlanke Figuren, oben und unten spitzenbesetzt, ein positiver $1 Werth, **59c**

Weiße Duck- und Lingerie-Hüte, 25c

(Muster), alle Facons, hübsch besetzt, der passendste Artikel für Sommer-Ausflüge, werth $1 bis $1.50, **25c**

Wegen näherer Einzelheiten bezüglich dieses größten Muslin-Verkaufes des ganzen Jahres leset unsere Anzeige in den Sonntags-Zeitungen.

Fabrikanten-Lager von Shirt Waist Kleidern zu einer großen Verschleuderung

Dieses Kleid zu 1.95.

1,500 der feinsten Kleider, welche jemals zu diesen Preisen verkauft wurden, reine, frische Waare, Facons und Stoffe, welche in dieser Saison ganz besonders gewünscht werden. Platzmangel erlaubt es uns nicht, über diesen Einkauf des Näheren zu berichten. Kommt morgen frühzeitig und sichert Euch die erste Auswahl aus feinen weißen Swiß Kleidern, hübschen Batiste Kleidern in Blumen-Designs, Peter Pan leinenen Kleidern, leinenen Sailor Kleidern und fancy strapped Lace und Pipe besetzten Kleidern. Werthe in dieser Partie von $3.00 bis $6.00. Die ganze Partie ist zwecks bequemer Auswahl arrangirt.

1.45	1.95	2.95
für $3.00 Kleider.	für $4.00 Kleider.	für $5.00 Kleider.

$1 u. 1.50 Damen Shirts und Lawn Waists, 49c

Speziell für Freitag — Feine weiße gestreifte Madras Touristen-Hemden, gebügelte Kragen und Manschetten, Brusttaschen, in allen Größen, und bestickte Tuck und besetzte Lawn Waists, in weiß oder feinen Punkten, Auswahl, Freitag, für **49c**

Weiße Linon Skirts, 1.00

Skirts wie diese wurden nie zuvor zu einem solchen Preise offerirt. — Neue gored Circular Facon, besetzt mit drei Falten unten, Box plaited Front, in allen Längen, $2 Werthe, zu **1.00**

Weiße Linon Box Coats für Damen zu 2.98

Gerade was Ihr braucht mit Eurem separaten waschbaren Skirt, doppelbrüstig, Coat Shape Kragen, Strap besetzt, $5.00 Werth, morgen zu **2.98**

$5 und $6 fancy weiße Lawn Kleider für Mädchen 2.85

Spitzen-Gardinen, Bettzeug

Nottingham Spitzen-Gardinen, aus extra schwerer Qual. Zwirn gemacht, schlichte und geblümte Centers, gute Länge und Breite, große Auswahl von Mustern, Auswahl von $1.35, $1.25 und $1.10 Werthen, das Paar, **89c**

Ruffled Netz-Gardinen—Schwere einfache Bobbinet Centers, breiter imitirter Cluny-Einsatz und Rand, gut gemacht, $2 Werthe, Paar **1.39**
Bettdecken, volle Größe, Marseilles Muster, gesäumt **75c**
Bettlaken, 72×90, französische Nähte, 3zölliger Saum **42c**
Bettlaken, 81×90, nahtlos, „torn" und gebügelt **55c**
Bettdecken, extra schwere Qualität, Marseilles Muster, befranst oder schlicht, viele Entwürfe, speziell beim morgigen Verkauf zu **1.50**
Silkoline, 36zöllig, schöne Farben und Muster, 50c-Sorte, zu **8c**
Alle Rester von Muslin und Netz zum halben Preis.
Fenster-Rouleaux, 3 F. breit, 7 F. lang, alle Farben, zu **23c**

Waschstoffe und Domestics

Räumungs-Verkauf aller unserer 25c Organdies, ein großes Assortiment, um am Freitag damit aufzuräumen, per Yard **11½c**

9-4 gebleichte und halb gebleichte Aurora Betttuchstoffe, die 27c Qualität (11 Yards auf jeden Punden), die Yard zu **20c**

Englisches Longcloth, Yard breit, 10c Qualität (10 Yards auf jeden Kunden), per Yard **6c**

Amerikanische Kleider-Prints, Navy, Goblin, Grau, Schwarz und Wein-Farben, die Yard zu **5c**

Percales in hübschen Mustern, reguläre 10c Qualität, beschränkte Auswahl, Freitag die Yard zu **6½c**

Rester von waschbaren Stoffen, Werthe bis zu 15c, über 5,000 Yards im Freitags-Verkauf zu **3½c**

Frucht Jars herabgesetzt

Ball Bros. Mason Fruchtgläser, porzellanausgelegte Deckel—

Pints	Quarts
2½c	3c

Dinner-Sets, echtes österreich. Porzellan, 100 Stücke, rosa und blaue Vergißmeinnicht Dekoration, franz. Facon, werth $12.95, das Set zu **9.95**

Dünne Wassergläser, schön gravirt, werth 80c per Dutzend, per Stück **3c**

Große Bargains in feinen Rugs

Sanfords Brussels Rugs, 9×12 Fuß, feine schwere Qualität, ein neues und elegantes Sortiment von Mustern in Floral u. Oriental, werth $18, Preis **12.98**

Dimick's Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, hohes „Nap" und vollständiges Sortiment, herabgesetzt von $25.00 auf **19.98.**

Bromleys Smyrna Rugs, 30×60 zöll., schwere reine Wolle, regul. $2.75, Freitag nur .. **1.69**

Möbel-Räumung

Kombination Eisenbett, Spring u. Matratze, 4.98. Bett stark konstruirt, gut gewobene Draht-Spring u. Cotton Top Matratze, in starkem Ticking, vollständig für **4.98**

Noten-Regal, von fancy gemustertem Bambus, hat vier solide Shelves aus Holz, **85c.**

Chiffonier, von getrocknetem Hartholz gemacht, Golden Finish, 5 tiefe Schubladen, **3.98**

Schaukelstuhl, extra groß, hohe Armlehnen, Ledersitz — fcy. gepreßte Rücklehne und Golden Finish, für **1.69**

Dresser, massives Eichen, 22×42zöll. Unterlage, 4 Schubladen, zwei Top Schubladen, swell Effekt, großer geschliffener Spiegel. Ein sehr brauchbares u. hübsches Stück Möbel für's Bettzimmer, Verkaufs-Preis **12.50**

Gürtel, „Fritzi Scheff"-Muster, aus feinem Kalbleder gemacht, alle Größen, schwarz und weiß, **25c**

Extra Qualität Hammocks, mit Kissen und tiefer Lage, fancy Farben, $3.00 Werthe, zu **1.69**

Niedrige Preise an Männer-Trachten

Alle Sommer-Ausstattungswaaren zu Räumungs-Preisen.

25c Sommer-Unterzeug für Männer, egyptische Farbe, Hemden haben französischen Hals und die Hosen sind mit doppeltem Sitz versehen **17c**
50c Balbriggan Unterzeug für Männer, egypt. Baumwolle, **39c**
$1.00 Sommer-Unterzeug für Männer, franz. Balbriggan und Lislefaden, in Farben **50c**
12½c Socken, schwarz und lohgelb, zu **9c**

Leinen und Weißwaaren

Damast Tischtücher, 8-4 Größe, ganz gebleicht, sind zu besäumen, fancy Etamine, Openwork Border, schwere Qualität — nur zwei an einen Kunden — Freitag das Stück zu **49c**
20×20zöllige extra schwere Damast Servietten, silbergebleicht, sortirte Muster, werth $2 per Dutzend, 6 für **74c**
17×32zöll. Huck Handtücher, rothe Borte, zu nur **5c**
Sanitary Waschtücher, werth 5c, **3c**

Fische u. Groceries am besten hier

Süßwasser-Fische

Großer gelber Perch, Pfund 5c
Fancy magerer Lake Trout, Pfd. .. 12c
No. 1 Lake Superior Weißfisch, Pfd. 11c
Fancy Graß Lake Pickerel, Pfund .. 10c
Frische gereinigte Bullheads, Pfd. .. 12c
Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd. ... 11c

Salzwasser-Fische

Feine Halibut Steaks, Pfund 9c
Feine Codfish Steaks, Pfund 9c
Feiner Chinook Lachs-Steak, Pfd. 15c
Feine Boston Flunder, Pfund 7½c
Feiner Boston Haddock, Pfund 7c
Große Cohawk Clams, Dutzend 12c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund 48c
Moores XXXX Mehl, ¼ Brl.-Sack für 1.19
Chicago Family-Seife, 10 Stücke ... 39c
Sniders Salad Dressing, Pt.-Flasche 21c
Alaska rother Lachs, Pfd.-Büchse 15c
Cider Essig, Gallonen-Krug, für 25c
Webbs Root Beer Extract, Fl. für 10c
Sniders gebackene Bohnen, 2 Büchsen für nur 25c
Zest oder Egg-O-See, 3 Packete .. 25c
Himbeeren oder Erdbeeren Jam, Jar 15c
Himbeeren oder Cherry Phosphate — Flasche für 10c
Fancy gefüllte Oliven, 10 Uz.-Flasche 25c
Bestes gemischtes Hühner-Futter, 100 Pfund-Sack für 1.75

Irgend ein Stroh Sailor Hut für Kinder in unserem ganzen Lager, werth bis zu $3.00, jetzt zu **1.00**
1. Floor, nördlich

Echte Reed Body Whitney Folding u. Reclining Go-Cart, Rubber Tire Räder und Automobile Running-Gear, zu **4.95**

Hausausstattungen

No. 205 Invicible Eisschränke, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, Mineral Holz Insulation, mit sämmtl. neuen Verbesserungen, Eis-Kapazität, 65 Pfund **11.35**
No. 5 Lapland Eisschränke, von Eichen gemacht, mit Mineral Holz gefüllt, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, Eis-Kapazität, 65 Pfund **12.35**
No. 406 Favorite Eisschränke, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, Eis-Kapazität, 75 Pfund **11.35**
Eis-Meißel, von temperirtem Stahl, Hartholz-Griff, für **7c**
Eisschrank-Pans, galvanisirtes Eisen **18c**
Backöfen, für Gas- oder Gasoline-Oefen, von polirtem Stahl, für **75c**
2 Brenner Gasoline-Oefen,—Cabinet-Gestell, völlig garantirt, für **1.49**
Nr. 8 Waschkessel, von extra Qual. Blech gemacht, Kupfer-Boden, für **39c**
Ice Cream Dishers, von schwerem Blech und verzinnt, alle Größen, für **8c**
Boß Lemon Squeezers, von Eisen, verzinnt, stark gemacht, für **7c**
50 F. 3 Ply Garten-schlauch, coupled **1.85**
2 Brenner Gasöfen, extra breite Platte **79c**